



Bitte weitergeben!  
Nicht wegwerfen!

# BERLINER EXTRABLATT

Neueste und gründliche Informationen zum Bau des Humboldt Forums in der Gestalt des Berliner Schlosses

Nr. 89 · August 2018

GRATISEXEMPLAR



Letzte Meldung:  
**Hartmut Dorgerloh  
neuer Generalintendant  
im Humboldt Forum**

Seite 50

- DAS SCHLOSS IM BAU..... Seite 2
- TRAUMKONZERT DER BERLINER  
PHILHARMONIKER..... Seite 29
- TAGE DER OFFENEN BAUSTELLE... Seite 31
- „WELTERBE UND BESITZ“  
VON NEIL MACGREGOR..... Seite 32
- DIE SPRENGUNG DES SCHLOSSES... Seite 34
- SONDERBRIEFMARKE MIT  
DEM SCHLOSS?..... Seite 35
- LUFTAUFNAHMEN..... Seite 36
- SCHLOSSNACHRICHTEN..... Seite 38
- HARTMUT DORGERLOH..... Seite 50
- 0-EURO-SCHEINE/TASTMODELL... Seite 50
- GEBURTSTAGE, JUBILÄEN,  
NACHRUF..... Seite 51
- WO STEHEN WIR HEUTE?..... Seite 53
- SPENDEREHRUNG IM SCHLOSS... Seite 54
- SPENDERDANK..... Seite 57
- DER NEUE SCHLOSSKATALOG..... Seite 58
- UNSERE SCHLOSSPARTNER,  
HOTELMPFEHLUNGEN..... Seite 68
- INTERNATIONALE  
SPENDENMÖGLICHKEITEN..... Seite 71
- SERVICSEITE!..... Seite 72

Musikalischer Höhepunkt des Jahres:  
**Benefizkonzert der  
Berliner Philharmoniker am  
25. August 2018 im Schlüterhof!**  
Näheres Seite 29!

Mitteilungsblatt des Fördervereins Berliner Schloss e. V.

© Berliner Philharmoniker-Archiv



Die Schönheit der Schlossfassaden wird sichtbar.

## Zwischenergebnis im Schloss-Spurt:

# 85 Millionen Euro! Eine stolze Zahl!

**Nun sind vier Fünftel des Wegs geschafft.**

**Aber 20 Millionen Euro fehlen immer noch. Ist das bis Ende 2019 zu schaffen?**

**Mit Ihrer Hilfe meinen wir: Ja!**

(Stand August 2018)



Der bisherige, rasante Spendenverlauf rechtfertigt unseren Optimismus. Von den benötigten Spenden in Höhe von 105 Millionen Euro für die historischen Schlossfassaden, außen und im Schlüterhof, für das Eckrondell, die Portale und Portaldurchgänge, die Kuppel und die verputzten Ziegelwände mit ihren 3,5 Millionen verbauten Steinen fehlten am jeweiligen Jahresende noch:

2009: 100 Millionen, 2013: 80 Millionen, 2014: 65 Millionen, 2015: 51 Millionen, 2016: 38 Millionen, 2017: 28 Millionen!

**Das ist ein unglaubliches Spendenergebnis, wir sind stolz auf Ihr Engagement, denn das alles verdanken wir ausschließlich Ihnen, unseren Spendern!**

**Ihrem Vertrauensbeweis gaben wir ein solides Fundament. ✓**

- Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss sorgte zuverlässig dafür, dass alle Baumaßnahmen im Plan lagen – und vor allem auch die Kosten. Die Schlossbaustelle gilt inzwischen in ihrer hohen Qualität, in der präzisen Einhaltung der Zeit- und Finanzpläne als Musterbeispiel dafür, dass es in Deutschland doch geht, solch ein riesiges Bauvorhaben planmäßig fertig zu stellen. Das ist heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. All dies brachte uns zunächst ein öffentliches Staunen und danach großes Vertrauen ein.

- Unsere hochmotivierten, zumeist ehrenamtlichen Mitarbeiter in ganz Deutschland übertrugen ihre Begeisterung auf viele Menschen, die dadurch zu Spendern wurden. Unsere Aussagen waren verlässlich, die Begeisterung steckte an – und erweiterte das Vertrauen. Unsere Prognosen waren nachprüfbar richtig und ließen

keine Zweifel aufkommen, auch wenn es bis zuletzt immer wieder Berichte gab, die verunsichern wollten.

- Den entscheidenden Durchbruch aber brachte die Schönheit der historischen Schlossarchitektur mit ihrem unglaublich reichen Fassadenschmuck. Die Rekonstruktion des Schlosses überzeugte mit ihrer Originaltreue und ihrer hohen künstlerischen Qualität. Die nach der Sprengung verstümmelte Mitte Berlins ist nun endlich rehabilitiert. Die Faszination des Bauwerks, seine Vielfalt und Dimension, überlagert alle vorherige Kritik. Wie eine Lawine riss das Schloss immer mehr Leute mit sich, die sich dafür begeisterten. Deutlich sichtbar steht dafür gerade der Zuwachs an Spenden der Berliner, die anfangs ja eher sehr skeptisch dem Wiederaufbau des Schlosses gegenüberstanden.

**In diesem Jahr nun fallen die Gerüste. Sie selbst werden die Schönheit der Schlossfassaden sprichwörtlich mit Händen greifen können. Das gibt uns einen weiteren Schub!** ✓

Nur an der Kuppel wird noch weitergearbeitet. Die dem historischen Vorbild entsprechende Kupfereindeckung beginnt und wird bis zum Jahresende wohl fertig sein. Die Laterne mit dem Kreuz wurde in diesen Tagen beauftragt. Zuerst beginnt man auch hier mit dem Modellbau, dann folgt die Umsetzung in Metall und die Vergoldung. Über die Arbeiten werden wir in der Herbstausgabe des Extrablatts berichten.

Schließlich soll die vollständige Laterne mit allen ihren historischen Einzelheiten im Frühjahr 2019 auf die Kuppel gesetzt werden. Dann sind wir am Ziel.

**„Dann ist ja fast alles fertig. Warum denn soll ich mich noch weiter mit meinen Spenden engagieren?“** ✓

Liebe Spender, Ihre Spendenzuverlässigkeit ist die Grundlage unseres gemeinsamen Erfolgs. Sie motivierten damit die vielen Künstler, Steinbildhauer, Steinmetzen in den verschiedenen, vom Bauherrn beauftragten Firmen, Ihr Bestes zu geben. Sie vertrauten uns, ebenso wie der Bauherr, denn alle wussten immer: Auf die Spendenbereitschaft vieler Bürger konnten sie sich verlassen. Wenn man gut gearbeitet hatte, brauchte man auf sein Geld nicht zu warten. Und dieses Geld kam ausschließlich von Ihnen!

Nun häufen sich natürlich die Abschlussrechnungen, die vom Bauministerium nur zwischenfinanziert werden, für die aber kein bewilligtes Budget da ist und das es auch nicht geben wird. So entsteht ein Defizit, das wir nun schließen müssen.

**Wir haben versprochen, die Fassaden vollständig mit privaten Spenden zu finanzieren, sonst hätte es kein Schloss gegeben. Alles eben – und nicht fast alles! Wir müssen Wort halten!** ✓

Ursprünglich waren es ja nur 80 Millionen, die wir zugesagt hatten. Aber nach dem Wettbewerb wurden auf einmal auch die Kuppel, das Eckrondell und die drei Innenportale des ehemaligen Großen Schlosshofs, die historischen Portaldurchgänge und die wunderbaren, die Architektur noch einmal steigernden Figuren und Standbilder im Schlüterhof und am Portal III möglich. Der Haushaltsausschuss des Bundestags bezeichnete dies als „Optionen in Höhe von weiteren 25 Millionen Euro“ und verfügte, dass das Geld dafür erst fließen dürfe, wenn alle Fassaden durchfinanziert sein würden.

Technisch war das aber nicht möglich. Der Bauablauf ließ diesen Weg nicht zu. Natürlich mussten z. B. die tragenden Betonwände unter der Kuppel verstärkt werden, sonst hätte man nie mehr die schwergewichti-



Der mittlere Torbogen von Portal III im großen Foyer des Humboldt Forums

ge, originale Kuppel auf das Portal III setzen können, sondern allenfalls eine, die als Leichtbau eher wie ein Gewächshaus ausgesehen hätte. Schrecklich! Die Optionen sind also bereits vollständig bezahlt, aber noch nicht die Fassaden!

**Das Schloss ist ein Hauptgewinn für Berlin – und für Sie!** ✓

Jetzt strahlt der Riesenbau endlich wieder in seiner großartigen, gewinnenden Schönheit! Er fasst das alte Zentrum wieder zu einem Ensemble zusammen und gibt dessen historischen Bauten ihre Würde zurück. Berlins Mitte kommt ins Gleichgewicht und wird so erneut zu dem vor dem Krieg überall in der Welt gepriesenen, architektonischen Gesamtkunstwerk! Ein Wunder ist geschehen!

Davon sollen Sie aber auch etwas haben: Wenn Sie sich z.B. als Mehrfachspender Ihre bisherigen Steinwidmungen ansehen, stehen Ihre verschiedenen Teilsteine nicht immer in einem Zusammenhang. Und war es bisher nur ein Stein, kann dieser mit weiteren Spenden durch einen noch schöneren ersetzt werden.

**In der Luftfahrt nennt man das „Upgrade“: Wenn Sie alle Ihre bisherigen Spenden nach oben aufrunden, sammeln wir alle bisherigen Steine wieder ein und widmen Ihnen exklusiv ein größeres und signifikanteres Teil der Schlossfassaden. Im Gegenwert der neuen Gesamtspende!** ✓

Dazu haben wir den Schlosskatalog in 7. Auflage neu aufgelegt. Wenn Sie ihn noch nicht haben, schicken wir Ihnen diesen gern kostenlos zu, damit Sie sich ein Bild von den vielfältigen Möglichkeiten einer Widmung für Sie machen können. Diese Widmung wird auf Ihren Namen oder den einer Ihnen nahestehenden, lieben Persönlichkeit vorgenommen, und, wenn Sie uns dies erlauben, öffentlich zunächst im Internet und schließlich, rechtzeitig zur Eröffnung auch im Schloss sichtbar gemacht. Damit setzen wir Ihnen und Ihrem Engagement für unsere res publica ein dauerhaftes Denkmal!

**Mit Stolz auf Sie werden Ihre Familie und Freunde, ja alle Besucher im Schloss dann Ihr Engagement bewundern können!** ✓

Ihr zutiefst dankbarer

Wilhelm von Boddien

*Schauen Sie sich doch einfach einmal die Vorstufe der Internet-Ehrung an: [www.berliner-schloss.de](http://www.berliner-schloss.de) und klicken Sie dort auf den Spendenblock!*



Das Berliner Schloss vor der Zerstörung. Westfassade zu den Linden hin



DER SPENDEN-COUNTDOWN LÄUFT:  
**Jetzt fehlen noch 20 Millionen Euro.**  
50.000 Spender geben uns 400 Euro!  
Steuerlich absetzbar!  
**Das muss doch zu schaffen sein!**  
(Machen Sie doch das Schloss auch  
zu Ihrem Schloss!) STAND AUGUST 2018



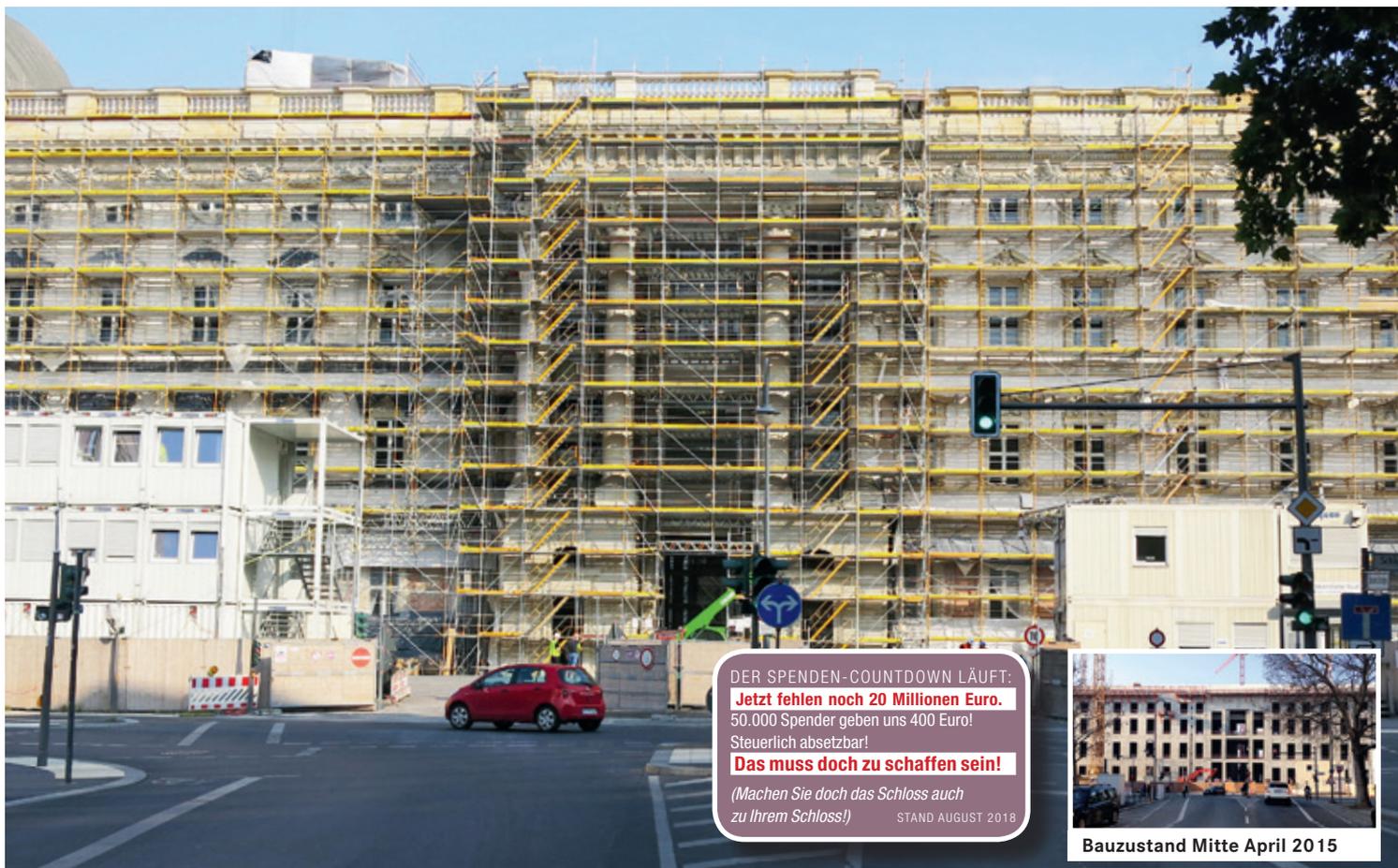
Bauzustand Mitte April 2015

Das Berliner Schloss im August 2018. Westfassade zu den Linden hin

## Schloss- und Rohbau: die Kuppelfassade Eosanders



Das Berliner Schloss im Jahr 2019, Schlossplatzfassade mit dem Neptunbrunnen



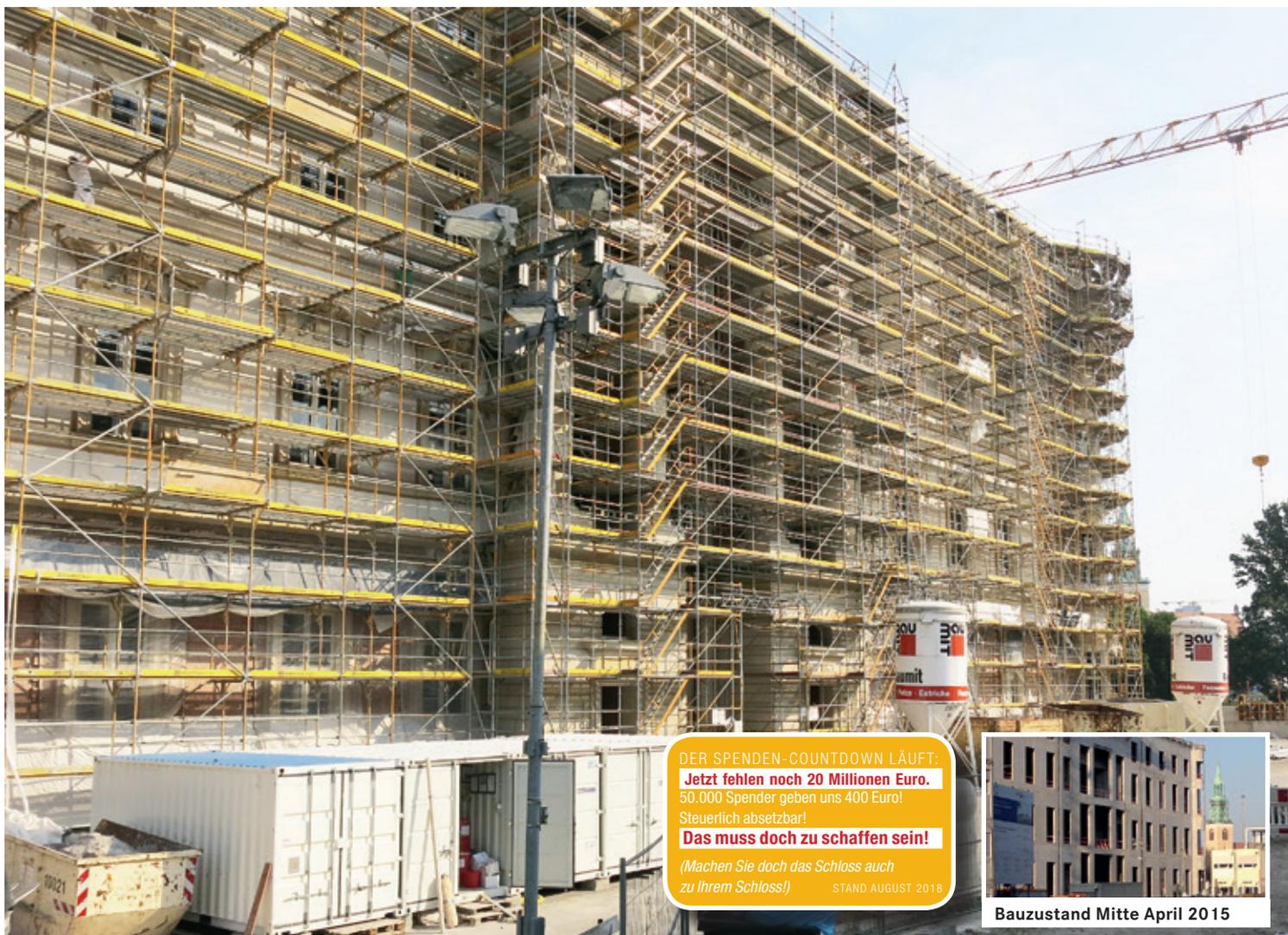
Das Berliner Schloss im August 2018, Schlossplatzfassade. Auch hier wurde mit den Putzarbeiten begonnen.

## Schloss- und Rohbau: die Schlossplatzfassade

Die Rückkehr des Neptunbrunnens ist noch nicht gesichert.



Das Berliner Schloss vor der Zerstörung, Südostfassade mit Neptunbrunnen, Portal I, Eckronde und Marienkirche



DER SPENDEN-COUNTDOWN LÄUFT:  
**Jetzt fehlen noch 20 Millionen Euro.**  
50.000 Spender geben uns 400 Euro!  
Steuerlich absetzbar!  
**Das muss doch zu schaffen sein!**  
*(Machen Sie doch das Schloss auch zu Ihrem Schloss!)* STAND AUGUST 2018



Bauzustand Mitte April 2015

Das Berliner Schloss im August 2018, Südostfassade, Portal I und Eckronde



Das Berliner Schloss im Jahr 2019, Schlüterhof mit Domkuppel

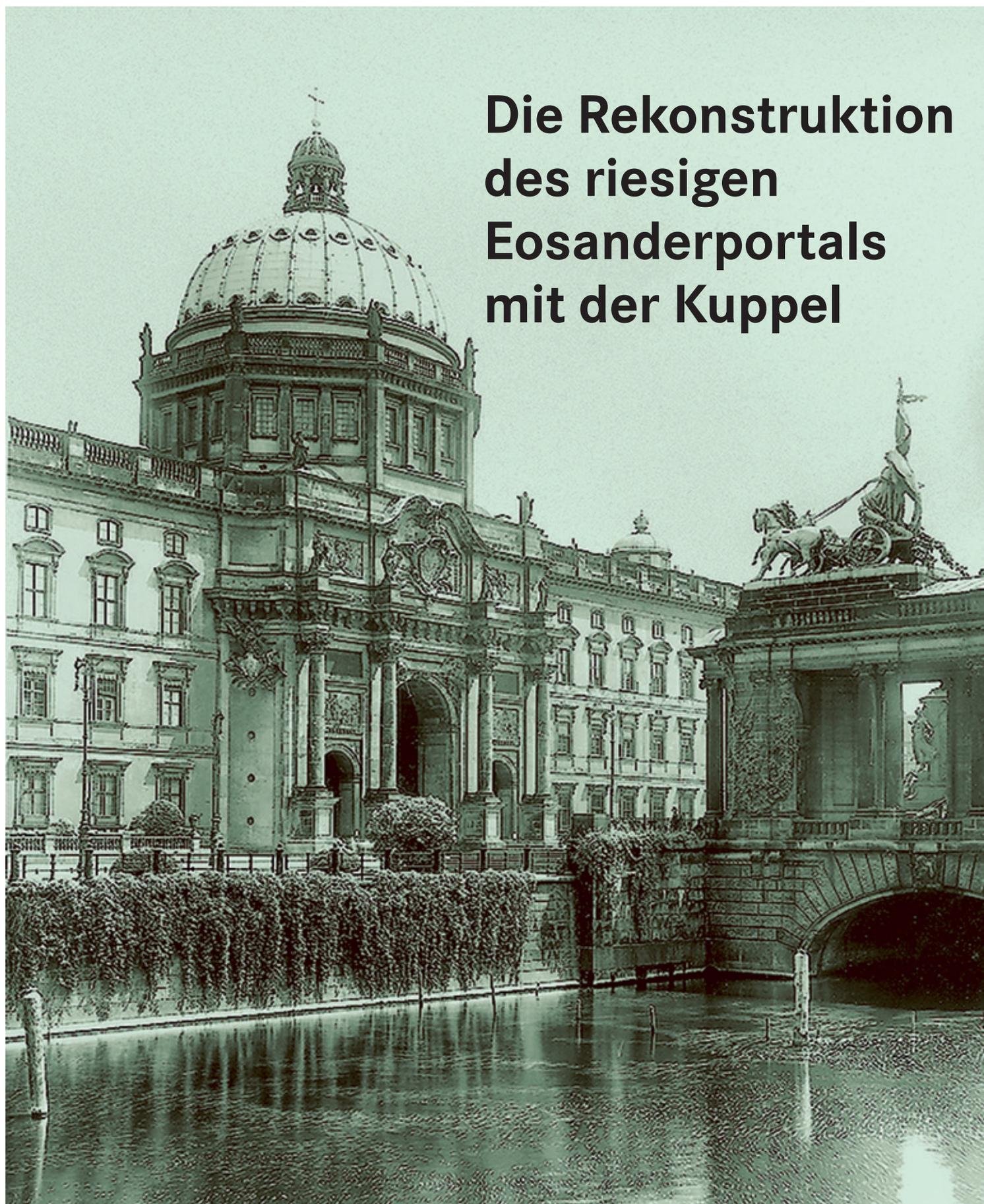


DER SPENDEN-COUNTDOWN LÄUFT:  
**Jetzt fehlen noch 20 Millionen Euro.**  
 50.000 Spender geben uns 400 Euro!  
 Steuerlich absetzbar!  
**Das muss doch zu schaffen sein!**  
*(Machen Sie doch das Schloss auch zu Ihrem Schloss!)* STAND AUGUST 2018



Bauzustand Mitte April 2015

Das Berliner Schloss im August 2017, Schlüterhof mit Domkuppel. Das Bild vom Herbst 2017 haben wir beibehalten. Z.Zt. sieht man nur den undurchdringlichen Gerüstwald, wie hier auf der rechten Bildhälfte. Freuen Sie sich auf den Sommer 2018, dann haben wir den Zustand des oberen Bildes erreicht!



## Die Rekonstruktion des riesigen Eosanderportals mit der Kuppel

Nach den Erweiterungsbauten des Berliner Schlosses durch den Schweden Johann Eosander von Göthe und seine Krönung mit der um 1850 von Stüler und Schadow

nach einem Entwurf von Schinkel gebauten Kuppel, wurde die Westfassade des Schlosses zu den Linden hin die eigentliche Schauseite. Das Portal war ein massiver Stein-

block, dem Triumphbogen des Septimius Severus auf dem Forum Romanum in Rom nachgebildet, wenn auch deutlich größer als das antike Vorbild. Hinter ihm verbar-

gen sich oberhalb der Torbögen große Zisternen für die Wasserversorgung des Schlosses, denn dieses hatte schon damals in einigen Bereichen fließendes Wasser.



Bauzustand Mitte April 2015

DER SPENDEN-COUNTDOWN LÄUFT:

**Jetzt fehlen noch 20 Millionen Euro.**

50.000 Spender geben uns 400 Euro!

Steuerlich absetzbar!

**Das muss doch zu schaffen sein!**

*(Machen Sie doch das Schloss auch zu Ihrem Schloss!)*

STAND AUGUST 2018

**Abhängig vom Spendeneingang sind Verzögerungen möglich!**

Äußere Schlossfassaden:	fertig im Sommer 2018
Schlüterhof:	fertig im Sommer 2018
Kuppel ohne Laterne:	fertig im Winter 2018 /2019
Laterne der Kuppel:	Einbau und Kuppelkreuz bis Sommer 2019
Innenportale III:	<b>fertig!</b>
Innenportale II und IV:	fertig im Sommer 2018
Portaldurchgänge:	bis auf Portal V bereits im Bau, fertig 2018
Putzflächen:	fertig im Sommer 2018, danach Gerüstabbau

**Nachträglich aufzusetzende Götterfiguren und Tugenden: einzeln, nach Finanzierung durch Spenden.**

**Das Berliner Schloss von Westen im August 2018**



Das Berliner Schloss von den Linden aus im Jahr 2019



Das Berliner Schloss vom Kupfergraben aus im August 2018. Wegen der hohen Bauzäune der U-Bahn-Baustelle wurde der Standort für das Foto ein wenig verändert.

Machtvoller Ernst spricht gewaltig aus der Stadtseite:

# Das Schlüterportal I

„Es gibt wenig in Europa, was diesen Bau in der Kraft und Eindringlichkeit seiner Fassadengliederung übertreffen könnte!“ (Ernst Gall)

von Marc Schnurbus



Historische Aufnahme von 1905



Was für eine großartige Architektur! Als Andreas Schlüter im Jahre 1699 mit dem Umbau des Schlosses zu einem repräsentativen palazzo reale begann, „ummantelte“ er den alten Bau, wie es Peter Stephan ausdrückte, mit einer neuen Fassade nach Vorbild des Palazzo Madama von Paolo Marucelli in Rom. Die Schlossplatzseite riss der Bildhauer und Baumeister in der Mitte auf und setzte ihr ein gewaltiges, dreiachsiges Säulenportal vor.

Auf zwei mit Rustika versehenen Sockelblöcken stellte er über 15 Meter hohe, kolossale Säulen, die von fein ausgearbeiteten korinthischen Adlerkapitellen bekrönt wurden. An den Ecken der Kapitelle platzierte er vier Adler, das Wappentier der Preußen, die hier den Abakus tragen und deren Klauen, für den Betrachter von unten nicht sichtbar, in die Blattkelche der Akantusblätter greifen. Das darüber liegende Gebälk wird durch einen mächtigen Architrav, einen weit ausladenden Konsolfries mit geschwungenen Konsolen und plastisch herausgearbeiteten Schleuderrosetten, gebildet.



Das mächtige Kranzgesims von Portal I

ANZEIGE

## KATALOG BESTELLEN NEU UND ÜBERSICHTLICHER!

Förderverein Berliner  
Schloss e.V.  
Postfach 560220  
22551 Hamburg  
info@berliner-schloss.de  
Fax: 040 / 8980 7510  
oder im Internet:  
www.berliner-schloss.de

Der Wiederaufbau des  
Berliner Schlosses  
als Humboldt Forum  
2011 – 2019

7. Katalog der Fassaden- & Schmuckelemente



FÜR SPENDER  
IST DER KATALOG  
KOSTENLOS!  
MACHEN SIE MIT!

JETZT SOFORT LIEFERBAR!



Schlüters große Löwenarmatur im Portal I,  
Gipsmodell in Originalgröße



In die große Ordnung des Portals inszenierte er in der mittleren Achse eine kleine Ordnung, eine Superposition, mit dorisch-tuskischen, ionischen und korinthischen Stockwerkssäulen. Auf Höhe der großen Kapitelle befindet sich in der mittleren Achse die in vergoldeten Bronzelettern gehaltene Inschrift: REGIAE. QVAM. PR. O. M. FRIDERICUS. EL. ERIGI AC. SVBST. IVSS. NOV. FACIEM. IDEM. BORVS S. REX. DEO. AVSP. CORONAT. PERFECTAM. INVENIT

(„Die neue Erscheinung des Schlosses, das der treffliche große Herrscher Friedrich als Kurfürst zu erbauen und zu gründen befahl, fand derselbe zum König in Preußen mit Gottes Gnade gekrönt, vollendet.“)<sup>1</sup>

Unter dem Fenster des zweiten Obergeschosses, am Elisabethsaal, befindet sich der Hauptakzent des Portals, eine vierteilige Komposition, die Löwenarmatur. Unten, über der Kante des Gesimses, liegt ein Löwenfell mit Löwenkopf und fülliger Mähne. Dessen markante Stirnfalte sitzt mittig der Augen,

währenddessen die großen Pranken die Kante des Gesimses umgreifen. Über dem Fell erhebt sich ein Reiterschild mit Reiterszene. Die beiden Enden des Schildes werden aus, mit Akanthus versehenen, meerkatzenähnlichen Wesen gebildet. Bei der auf dem Schild dargestellten Szene reitet ein Mann mit Schild und wehendem Umhang einen nackten Gegner nieder. Ein weiterer Mann mit Schild richtet sich rechts hinter dem Reiter wieder auf. Der Reiterschild wird von einem hohlen Helm mit zwei Alte-Männer-Figuren, Symbole für die Kriegsgefangenschaft, und eine darüber befindliche geflügelte und barbusige Sphinx bekrönt. Der Helm ist wiederum von einem Helmbuschen aus Straußenfedern mit Köchern und Pfeilen hinterfangen.

Die Löwenarmatur ist der Verweis auf eine der zwölf Taten des Herakles (Herkules) aus der griechischen Mythologie. Der Sohn des Zeus und der Alkmene, Gemahlin des Amphitryon, ist der Nationalheld der Hellenen, der durch sein

von Mühe und Arbeit, verbunden mit Prüfung und Sieg erfülltes Leben die Unsterblichkeit errang und sich damit einen Platz im Olymp sicherte. Herakles erhielt zwölf als unlösbar erachtete Aufgaben, die so genannten Dodekatholos. Wir kennen sie heute noch unter dem Begriff der „Herkulesarbeit“. Herakles meisterte sie alle: Die erste Aufgabe war es, den nemäischen Löwen zu erlegen, dessen Fell kein Pfeil durchdringen konnte. So erwürgte er das wilde Tier, zog ihm das Fell ab und trug dieses fortan als Mantel, sodass es ihn nahezu unverwundbar machte. Löwenfell und Keule sind seitdem die Attribute des Herakles.

Diese Allegorie bezieht sich klar auf König Friedrich I in Preußen: So wie Herakles alle ihm gestellten Aufgaben löste, so überwand auch Kurfürst Friedrich alle Widerstände, um sein hochgestecktes Ziel zu erreichen, König zu werden! Im Reiterschild finden wir Friedrich selbst in Gestalt von Gott Zeus (Jupiter), wie er Europa vor der türkischen Gefahr schützt. Im Jahr 1683

standen doch die Türken vor Wien- und 1691 hat ein brandenburgisches Heer in Unterzahl dazu beigetragen, die Türken in der Schlacht von Slankamen zu schlagen.

Das Vorbild für Schlüters Portal I findet man auf der Gartenseite des Schlosses Versailles. Einst hatte der Finanzminister Ludwig XIV., der französische Staatsmann Jean-Baptiste Colbert (1619–1683) an Versailles, also dem Schloss aller Schlösser, das Fehlen einer Kolossalordnung<sup>2</sup> bemängelt. Ausgerechnet im kleinen und noch unbedeutenden Berlin demonstrierte Andreas Schlüter zu Beginn des 18. Jahrhunderts, wie man eine königliche Fassade instrumentiert. Ein imperiales Motiv! Man könnte auch sagen, dass Andreas Schlüter das Motiv in Berlin zu „wahrer Größe“ gesteigert hat.

Nach der Sprengung des Berliner Schlosses im Jahre 1950 blieben von dem einstmalig so imposanten Portal nichts als kleine Bruchstücke, unter anderem das Fragment des gefallenen Kriegers aus dem Schild



Portal I: die eingebauten, rekonstruierten Adlerkapitelle

der Kartusche, geborgen aus dem Trümmerschutt des Baus. Nun, über sechzig Jahre später, wurde das Portal liebevoll und detailgetreu rekonstruiert und verkündet bald wieder in seiner Größe und Wucht von der Glanzleistung des Baumeisters Andreas Schlüter und dem Ruhm des Auftraggebers Friedrich I., König in Preußen. Das kleine originale Bruchstück hat entscheidend geholfen, Proportionen und

originale Dreidimensionalität der verlorenen Kartusche genauestens zu interpretieren.

- 1 Geyer, Albert: Die Geschichte des Berliner Schlosses, 1992.
- 2 Unter einer Kolossalordnung, auch Große Ordnung genannt, verstehen wir in der Architekturterminologie das Übergreifen von Säulen, Halbsäulen, Pfeilern oder Pilastern über zwei oder mehrere Geschosse.



Bruchstück des fallenden Kriegers im Reiterschild der Löwenarmatur, im Trümmerschutt des gesprengten Portals geborgen

AKTION: MOTIV 3

# SPENDER GEMEINSCHAFT SCHLÜTERACHSE

MIT NUR  
**500  
EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Statt 900  
brauchen wir  
jetzt noch  
427 Spender  
à 500 Euro.



**IMMER AUF ACHSE!**  
**450.000 EURO**

Förderverein Berliner Schloss e.V.

Deutsche Bank AG

IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00

Verwendungszweck „Spende MOTIV 3“

**MOTIV 3**



Adlerkartusche unter dem Balkon von Portal V am Lustgarten. Krone und Initialen sind vergoldet. Die Initialen lauten: F(ridericus) R(ex).

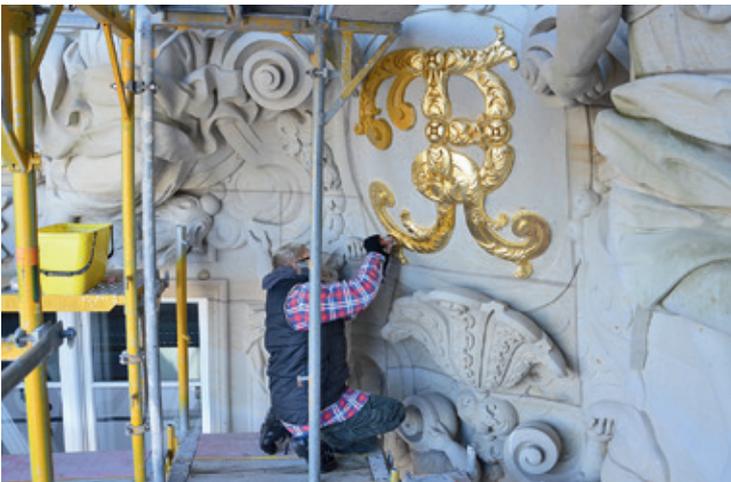
Das Tüpfelchen auf dem „i“:

# Vergoldungen am Berliner Schloss

Das verlorene Berliner Schloss war ursprünglich an vielen Stellen vergoldet. Die alten Vergoldungen, z.B. an den Adlern und den Kapitellen waren seit Langem abgewittert und wurde nie erneuert. Dennoch

entschloss sich die Fachkommission, an der Rekonstruktion einige Vergoldungen an den königlichen

Insignien wieder sichtbar zu machen. Sie waren zu Schlüters und Eosanders Zeiten selbstverständ-



Vergoldete Initialen in der Eckkartusche zwischen der Schlüter- und der Eosanderfassade am Lustgarten



Hauchdünn gehämmertes, reines Blattgold wird bei der Vergoldung der Details verwendet.



Behutsam wird das Goldblättchen aufgetragen.



Krone der Südkartusche neben dem Eosanderportal (III)

lich und Ausdruck höchster Ehrerbietung.

Die Vergoldungen erfolgten in alter Tradition des Handwerks. Zu-

nächst wurde der Sandstein an den zu vergoldenden Stellen mit Sperrgrund abgedichtet, dann ein bernsteinfarbener Lack aufgetragen, der die Vergoldung brillanter er-

scheinen lässt und schließlich wird das Goldblättchen mit einem flauschigen Haarpinsel behutsam aufgelegt und fixiert. Der Sandstein ist hygroskopisch, d. h. voll Wasserdampf und Feuchtigkeit. Deswegen kann er nur partiell an Schauseiten vergoldet werden,

braucht aber immer genug offene, naturbelassene Oberfläche, damit die Feuchtigkeit z.B. bei Sonneneinstrahlung leicht entweichen kann. Wäre der Stein vollständig versiegelt, würde ihn der Wasserdampf bei starker Sonneneinstrahlung oder Frost sprengen.



Die vergoldete Krone über dem Adlerschild



Der Adlerschild über dem Balkon zum Rittersaal, Portal V

AKTION: MOTIV 9

# SPENDER GEMEINSCHAFT FAMA IV AUSSEN

MIT NUR  
500 EURO  
SIND SIE  
DABEI!

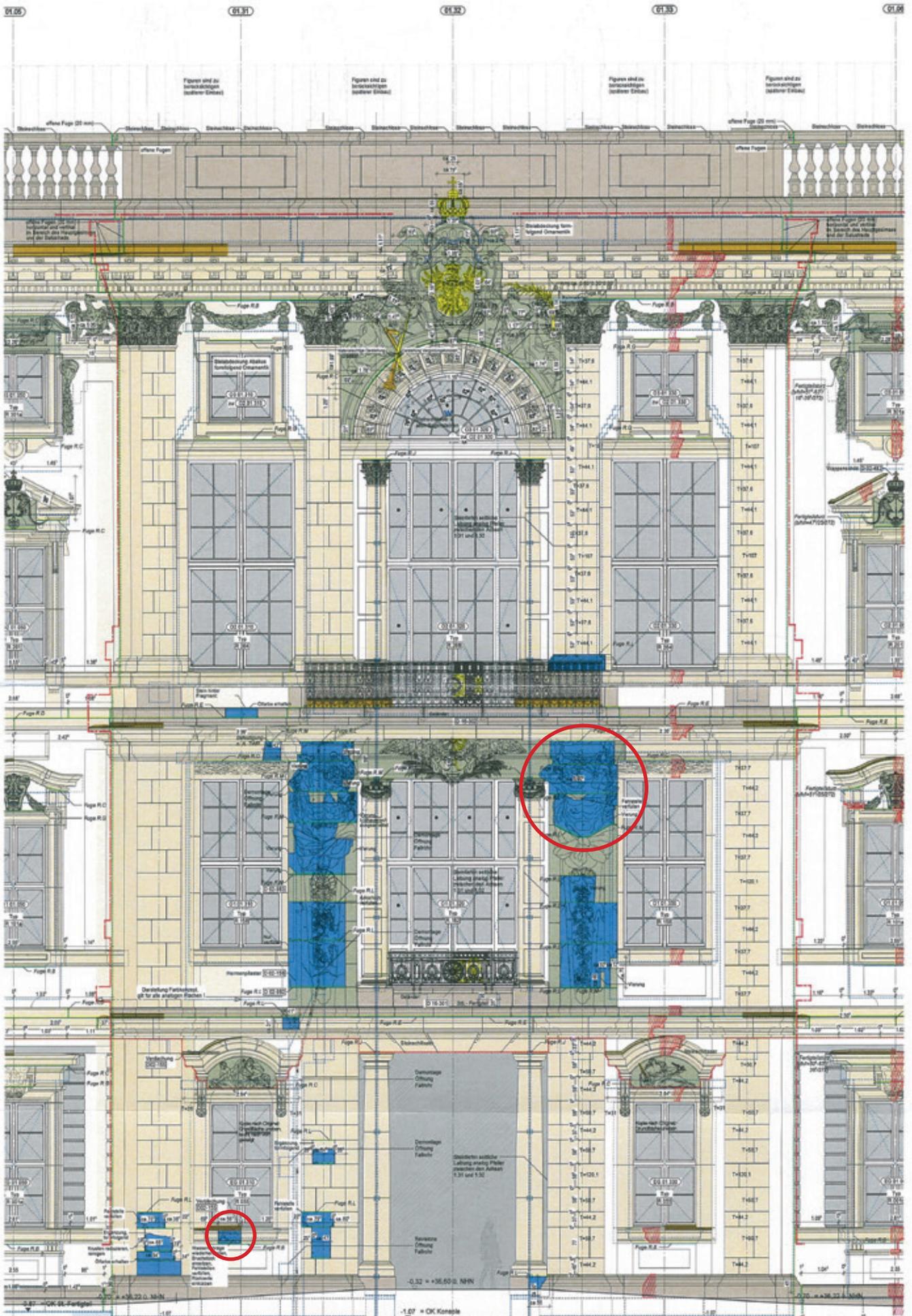
Statt 530  
brauchen wir  
jetzt noch  
231 Spender  
à 500 Euro.



## ENGEL ZU HABEN! 265.000 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 9“

MOTIV 9



Portal V mit den blau eingzeichneten Spolien des verlorenen Schlosses



Original des Hermenpilasters Sommer, Balthasar Permoser zugeschrieben. Die Farbunterschiede zwischen dem Kopf- und dem Brustteil rühren daher, dass das Brustteil eine Rekonstruktion des verwitterten Originals aus dem späten 19. Jh. ist und man damals wohl nicht auf die Identität der verwendeten Sandsteine achtete. Wir haben für Sie den „Sommer“ auf der Architekturzeichnung links rot umrahmt!

## Einbau historischer Spolien

Nach seiner Sprengung sind die Überreste des Berliner Schlosses bis auf wenige Spolien restlos beseitigt worden. Der Trümmer-schutt wurde auf drei Großdeponien unter Millionen Tonnen von Berliner Trümmern verstreut, eine Suche hier war schon aus Kosten-gründen nicht durchführbar. Einige wenige skulpturale Reste erhielten sich durch die Bewah-

rung in den Depots von Berliner Museen, so die im Herbst 1950 ebenfalls gesprengten, z.T. dadurch schwer beschädigten Hermenpilaster Frühling und Sommer. Das meiste Ausbaugut wurde 1950 auf den Lagerplatz des VEB Tiefbau und Abräumung in Berlin-Heinersdorf verbracht. Dort verliert sich ihre Spur. Um 1951 den Aufmarschplatz auf

dem Schlossgrund anzulegen, wurden die aufgerissenen, offenen Schlosskeller mit Schlosstrümmern verfüllt. Bei den Grabungen 2012 fanden die Archäologen dort einige signifikante Fassadensteine, die dem Bau zugeordnet werden konnten. Diese wenigen alten Steine wurden im Bereich von Portal V eingebaut und belegen dort die Genauigkeit der rekonstruierten Fassadenelemente.



Pilaster des Sommers mit sommerlichen Motiven. Im linken Samenkorb der Sonnenblumen sieht man helle Abplatzungen durch die auf dem Lagerplatz Ahrensfelde auf ihm zerschlagenen Bierflaschen. Trotz der Gefährdung des einmaligen Originals durch Vandalismus dauerte es damals fast ein dreiviertel Jahr, bis die Schlossüberreste, trotz sofortiger Information der zuständigen Behörden, in sichere Obhut nach Buch transportiert wurden. Kaum jemand zeigte damals ein Interesse an den Überresten des Schlosses.



Dieser Stein stammt aus dem fast identischen Portal IV und zeigt den schweren Beschuss des Schlosses in den Endkämpfen um Berlin im April 1945. Wir haben für Sie den Stein auf der Architekturzeichnung links rot umrahmt!



Teilweise abgeplatzter Stein, gefunden im Füllschutt der Schlosskeller



# Terrakotten als Schm

Nahe Frankfurt an der Oder, in dem kleinen Guttsdorf Sieversdorf vermutet man nur beschauliches Landleben. Aber weit gefehlt, hier, in Nebengebäuden des Gutshofs, arbeitet ein in ganz Deutschland nachgefragter Spezialbetrieb, die Firma Golem, die individuell Fliesen und Terrakotten für die Restaurierung historischer bedeutender Bauten herstellt. Durch ihr qualitätsvolles Wirken konnten so vor allem auch Bauten aus der Gründerzeit originalgetreu restauriert werden, die Ergänzungen des beschädigten Wandschmucks durch die Erzeugnisse der Firma sind praktisch unsichtbar und von gleicher Qualität wie das Original. Auch die berühmten Hackeschen Höfe mit ihrem reichen Fliesenschmuck wie auch das Lübecker Holstentor tragen ihre Handschrift. Golem wurde 1991 von Tomas Grzimek und Ulrich Schumann gegründet und verfügt über hervorragende Fachkräfte für derartige Restaurierungen.

Bei der aus der Mitte des 19. Jh. stammenden Berliner Schlosskuppel, nach einem Entwurf von Karl Friedrich Schinkel und von seinem Meisterschüler August Stüler sowie Albert Schadow ausgeführt, wurde wesentlich weniger Sandstein eingesetzt als hohle Terrakotten, die eine erhebliche Gewichtsersparnis versprachen. Die Münzturmkatastrophe 150 Jahre zuvor saß den Baumeistern der Kuppel immer noch in den Knochen. Terrakotten konnten über Formen zudem günstiger in Serie hergestellt werden. Durch den Brand waren sie vor allem auch weniger wetterempfindlich als der Sandstein.

Bei Golem wurden nun auch alle Terrakotten, Pilasterkapitelle, Engelsköpfe, Gesimse und Konsolen wie auch die Baluster der Kuppelbalustrade geformt, gebrannt und nun auch in der nach oben wachsenden Kuppel eingebaut.

Das bewundernswerte Bemühen des Bauherrn, dass Schloss bis in die Details der Herstellungsweise dem verlorenen Original zu rekonstruieren, findet hier einen weiteren sichtbaren Ausdruck!



Die ausgebrannte Schlosskuppel vor der Sprengung 1950. Deutlich sieht man die zerstörten Hohlkörper der Terrakotten an den Konsolen des Gesimses und die weggeplatzten Pilasterkapitelle.



Korinthisches Pilasterkapitell unter dem Kuppelgesims, rekonstruiert nach dem Vorbild in Terrakotta.

# ucksteine der Kuppel



Herstellung der Form zur Vervielfältigung dieser Balusterbasis für den Kuppelumfang



Gutshofidylle in Sieversdorf: Michael Marschel (links), Werksleiter Golem, und Martin Philipp, Abteilungsleiter Terrakotta

AKTION: MOTIV 16



Nachbearbeitung einer Konsole des Kuppelgesimses für die Abnahme durch die Fachkommission

## SPENDER GEMEINSCHAFT

METOPE UND KONSOLE,  
FÜR 10 STÜCK

MIT NUR  
**500 EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Wir brauchen  
jetzt noch  
10 x 23 Spender  
à 500 Euro.



## LÖWENTRÄGER 11.500 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 16“

**MOTIV 16**



Die vier Skulpturen auf den Säulenpodesten am Portal V im Schlüterhof sind verloren. Hier ein Bild nach den ersten Bombentreffern auf das Schloss im Jahr 1944, wie man an den vom Luftdruck zerborstenen Fensterscheiben sieht.

© BDLAM, Wümsdorf

## Die bildhauerische Wiederherstellung

Mit Riesenschritten nähert sich das Schloss seiner Vollendung. Eine besondere Herausforderung ist die Wiederherstellung der verlorenen Skulpturen, hier vom Por-

talrisalit V im Schlüterhof. Diese sind bei der Sprengung des Schlosses bis auf zwei Köpfe verloren gegangen. Aber ihre fotografische Dokumentation ist hervorragend.

In früheren Extrablättern berichteten wir davon, dass die zweite Figur von links eine schlimme, nicht im Zusammenhang mit dem barocken Schwung der anderen drei ste-

hende Neuschöpfung aus dem späten 19. Jh. gewesen sei. Eigentlich wollten wir sie deswegen ganz weglassen. Dann fand sich eine historische Fotografie des Originals aus



Allegorie auf den Sieg, die Victoria. Das Kleinmodell (Bozetto) und erste Detailarbeiten an dem in seiner Grundform schon erkennbaren Tonmodell im Maßstab 1:1. Viele Arbeitsschritte sind noch bis zur Endabnahme erforderlich.



Erster Zustand der Nachbildung der Justitia mit dem Abguss des originalen Kopfes



Die vier Allegorien von Portal V im Schlüterhof im Kleinmodell. Sie stellen (v.l.nr.) die Caritas, die Victoria, die Justitia und die Flora dar. Man erkennt sie entweder an den Vorbildern in Rom, z.B. der Flora Farnese, oder an den Attributen in den Händen. Leider gingen diese früh verloren, sodass es keine Abbildungen mit den Attributen gibt. Und so gab es im Laufe der Zeit auch immer wieder unterschiedliche Deutungen der Symbolik, für die sie standen. Die vier Kleinplastiken wurden übrigens mehrfach abgossen und werden im Shop der Humboldt-Box von uns zugunsten des Wiederaufbaus des Schlosses verkauft. Ein wunderschöner Schmuck für ein Kaminsims oder eine Kommode!

AKTION: MOTIV 18

## der Skulpturen

der Mitte des 19. Jahrhunderts an, die uns ermutigte, die Rekonstruktion nun zu wagen. Das Ergebnis sind die Kleinmodelle, die wir hier abbilden.

Das Geld für alle vier Figuren wurde inzwischen gespendet, sodass nun ihre Wiederherstellung im originalen Maßstab möglich wurde. Die hier abgebildeten, zunächst noch grob modellierten Skulpturen, zwei von ihnen mit dem Abguss des originalen Kopfs, sind nun erste Schritte der Annäherung.

Die Fachkommission, die alle Rekonstruktionen der Schlossfassaden begleitete und überwachte, hat noch viel zu tun, bis die letzten Feinarbeiten abgenommen werden können und die ursprüngliche künstlerische Qualität sichtbar wird. Dann folgt die Sicherung des Tonmodells durch den zweimaligen Abguss in Gips, zuerst die Negativform der Skulptur und dann das Positiv, nach dem dann die Formgebung in Sandstein durch einen Steinbildhauer erfolgt.



Erster Zustand der Caritas in Originalgröße

# SPENDER GEMEINSCHAFT PAX

MIT NUR  
500 EURO  
SIND SIE  
DABEI!

Wir brauchen  
dafür insgesamt  
442 Spender  
à 500 Euro.



## FRIEDENSBEWEGUNG 259.000 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 18“

**MOTIV 18**



Wundervolle Wiederherstellung aus Alt und Neu:

# Die Portalbekrönung im Innenportal II



© BDLAM, Wünsdorf



1950. Innenportal II im Großen Schlossohof, völlig unbeschädigt überdauerte es Bombardement und Beschuss.

September 1950: Ausbau der Genien



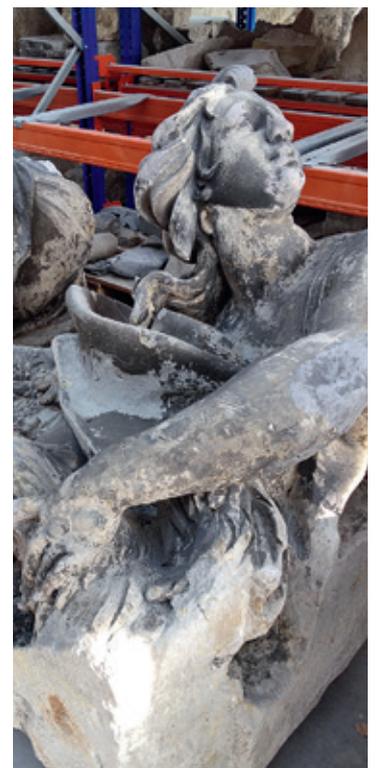
Fama, der Ruhmverkünder, im Zeughaus



Pax, der Frieden, im Zeughaus



Rekonstruktion der Portalbekrönung in der Schlossbauhütte durch den Bildhauer Frank Kössler. Pax und Fama sind aus Gewichtsgründen in Kunststoff abgegossen.



Pax am Boden der Schlossbauhütte

Schon lange begleiten Sie im Berliner Extrablatt die Rekonstruktionen der Portale des Schlosses. Das Portal II im früheren Großen Schlossthof stellt dabei eine Besonderheit dar. Vor der Sprengung

wurden aus ihm die beiden Genien und einzelne Fragmente ausgebaut und geborgen. Sie überlebten eingebaut in einem Seiteneingang des Zeughauses. Bei dessen Renovierung wurden sie wieder ausgebaut

und gelangten so in die Schlossbauhütte.

Die Fachkommission beschloss den Wiedereinbau dieser wertvollen Spolien in das neue Innenpor-

tal II. Bitte lassen Sie einfach die Bilder dieser unglaublichen Geschichte auf sich wirken, sie erzählen mehr von der Vernichtung des Schlosses und seines Wiederaufbaus als tausend Worte!



2018. Die fertig vormontierte Bekrönung in der Schlossbauhütte. Dies war nötig, um notwendige Anpassungen der Steine vorzunehmen. Beim Einbau in 20 Metern Höhe am Schloss wäre das ein kompliziertes Unterfangen geworden!



Frank Köstler rekonstruierte in akribischer Arbeit dieses großartige Kunstwerk.



Die Montage der originalen Pax in die ergänzende Rekonstruktion des Mittelteils



Jetzt passt alles!

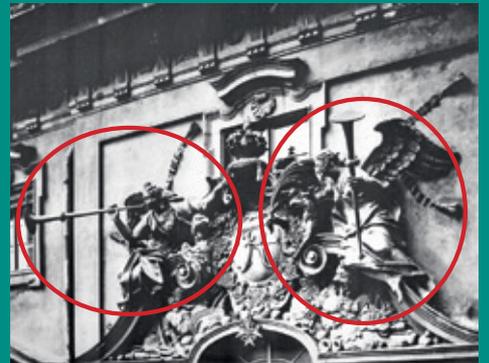
AKTION: MOTIV 11

# SPENDER GEMEINSCHAFT FAMA INNEN IV

MIT NUR  
**500 EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Fama links:  
Statt 530  
brauchen wir  
jetzt noch  
317 Spender  
à 500 Euro.

Fama rechts:  
Statt 530  
brauchen wir  
jetzt noch  
403 Spender  
à 500 Euro.



**RUHMVERKÜNDER!**  
**265.000 EURO**

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 11“

**MOTIV 11**



Portal 4, Lustgartenseite, August 2018



Portal 2, vom Schlossforum aus, August 2018

# 2018: Die ersten musealen Objekte

## Informationen von der Baustelle Humboldt Forum im Berliner Schloss

von Hans-Dieter Hegner, Vorstand Bau der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss



Arbeiten am Kuppelschaft

Die Arbeiten auf der Schlossbaustelle gehen weiter gut voran. Auf der Pressekonferenz zu Beginn des Jahres konnten sich davon viele Journalisten bei einem Baustellenrundgang direkt überzeugen. Während die Bauarbeiten außen an der Fassade wegen Frostgefahr im Winter nicht weitergeführt werden, wird insbesondere der Ausbau im Inneren des Gebäudes vorangetrieben.

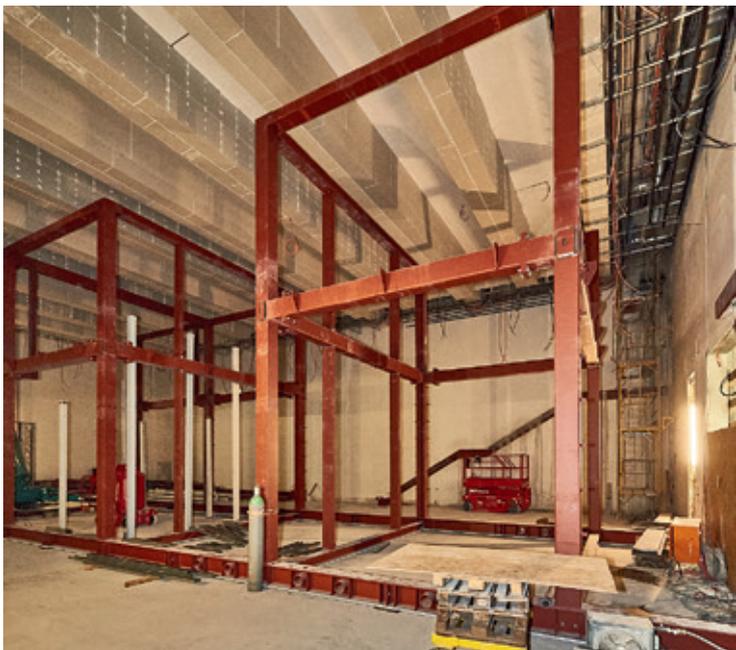
### Fertigstellung der Planung

Das Jahr 2017 war, was Planungsprozesse anbetrifft, ein schwieriges Jahr. Die rasante Baukonjunktur bindet jede freie Planungskapazität. Viele Büros können Personalausfälle nicht mehr kompensieren oder mangelhafte Leistungen zügig nachbessern. Das musste auch das Schlossprojekt erleiden. Die Stiftung Humboldt Forum hat deshalb sehr entschlossen auf die Probleme reagiert und ist dauerhaft in der Abstimmung mit dem Baumanagement, der Bauleitung und der Objektüberwachung. Ein klares und stringentes Konfliktmanagement führt zu schnellen Reaktionen auf erkannte Probleme.

Die Ausbau- und TGA-Planung (Technische Gebäudeausrüstung) ist in den überwiegenden Bereichen des Gebäudes abgeschlossen. Die Konflikte und Störungen im Zusammenhang mit unvollständigen und mangelhaften Ausführungsplanungen haben sich aber fortgesetzt und den Baufortschritt durchaus behindert. Das betrifft insbesondere die Gewerke Lüftung und Gebäudeautomation. Etwaige Planungsdefizite werden jetzt vor allen Dingen im Zuge der von der beauftragten Errichterrfirma zu erstellenden Werk- und Montageplanung noch erledigt.

In der Gebäudeautomation wurden unter Beteiligung des Baumanagements, des Planers und der ausführenden Baufirma regelmäßige Workshops mit dem Ziel durchgeführt, dass keine neuen Störungen auf der Baustelle entstehen und im Ergebnis eine freigegebene Werk- und Montageplanung vorliegt und umgesetzt werden kann.

Die Architekten Ralph Appelbaum (RAM) bearbeiten seit Juli 2015 die Ausführungsplanung der Ausstel-



Stahlkonstruktion im 3. Obergeschoss, südlicher Ausstellungskubus



Ausbaustand 3. OG Ostseite

# kommen!

lung. Nunmehr liegt eine nahezu vollständige ausführungsbereite Planung vor. Die Ausschreibung von verschiedenen Positionen für die Ausstellungsgestaltung hat begonnen. Zu Beginn des Jahres 2017 hatte die Gründungsintendanz den Verzicht auf die Planung, Ausschreibung und Vergabe für zehn Module der Ausstellungsgestaltung erklärt. Diese Module sollen nunmehr als Wechselausstellungsflächen neu „bespielt“ werden. Hierzu wurde ein Projektänderungsantrag erstellt. Damit sind jetzt ca. 30 % der Ausstellungsflächen im 2. und 3. OG von der Humboldt Forum Kultur GmbH in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin in eigener Verantwortung inhaltlich zu konzipieren und neu zu planen. Für die verbleibenden Flächen (70 %) erfolgt derzeit eine sog. „szenografische Anpassung“. Naturkundliche Themen, aber auch eine Kinder- und Familienspur werden in die Ausstellungsgestaltung integriert.

Die Vorschläge der Gründungsintendanz (das Extrablatt Nr. 87 hatte

dazu berichtet) zur sog. Humboldt Forum Akademie, zum „Zeitraum“ des Museum des Ortes und zum neuen Shop für die Sonderausstellungsflächen sind weiter in planerischer Bearbeitung. Die Planung für den „Zeitraum“ zwischen Portal 1 und 2 im Erdgeschoss soll aber bis Ende Februar 2018 abgeschlossen sein. Hier entsteht eine große Panoramaprojektion, die den Besuchern die Geschichte des Ortes nahe bringt.

### Fortgang der Bauarbeiten

Die Arbeiten an der Fassade und am Kuppelschaft nähern sich ihrem Ende. Die Naturstein- und Mauerwerksarbeiten am Außenportal 4 wurden im III. Quartal 2017 abgeschlossen, sodass auch in diesem Bereich die Balustrade ergänzt werden konnte. Die Ausführung der Hofportale 2 und 4 im Schlossforum befindet sich wegen des Winters im Verzug, fertiggestellt sind sie bislang bis zum 2. Obergeschoss. Die Fertigstellung erfolgt nach dem Winter. Der Einbau von Fenstern und Türen wurde mit Ausnahme der Kuppel und verschiedener Tü-

ren im Erdgeschoss (die planmäßig später eingebaut werden) abgeschlossen. Am Kuppelschaft wurden die Arbeiten am Oktogon weitgehend abgeschlossen und mit der Herstellung des darüber liegenden Ovals begonnen. Die Putzarbeiten an den Außenfassaden und im Schlüterhof konnten aufgrund von Vergaberügen erst im III. Quartal

2017 beauftragt werden. Mit der Ausführung wurde zwar begonnen, aber auch hier kann die Vollendung erst im Frühjahr erfolgen. Die Mauerwerk- und Natursteinarbeiten an den Rücklagenfassaden und den Hofportalen 1 und 5 sind bis zum Hauptgesims fertiggestellt. Am Hofportal 6 ist noch die Balustrade zu montieren. An den fertiggestell-

AKTION: MOTIV 7

## SPENDER GEMEINSCHAFT GURTGESIMSSTÜCKE

EIN  
GANZER  
METER  
FÜR SIE?  
MIT NUR  
750 EURO  
SIND SIE  
DABEI!



## KEIN SCHLOSS OHNE GESIMS!

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck  
„Spende MOTIV 7“

MOTIV 7



Gepackte Kiste mit einem Schiffsrumpf in Dahlem



Abbau in Dahlem

ten Bereichen wurden die Hofflächen beräumt und die Kräne zurückgebaut.

Auf der Nord-, Süd- und Westseite sind die ersten Abschnitte der Kupferdachkonstruktion ausgeführt worden. Bereiche mit Durchdringungen wegen des Blitzschutzes müssen noch erstellt werden.

Die Ausbauarbeiten haben in allen Geschosebenen begonnen und sind entsprechend der geplanten Bauabfolge im 2. Obergeschoss am weitesten fortgeschritten. Im 2.

und 3. Obergeschoss sind die Deckenmontagen mit all ihren Stromschienen und Akustikplatten bereits durchgeführt. Bereits jetzt kann man sich die zukünftige Raumwirkung gut vorstellen. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss läuft die Grobinstallation der technischen Gebäudeausrüstung.

Im Untergeschoss wird der Ausbau der Technikbereiche vorbereitet und nach der Montage der Trassensysteme mit dem Kabelzug der Niederspannungstechnik und mit der Montage der Wärme-, Wasser- und

Kältenetze begonnen. In den Technikzentralen im Dachgeschoss wurde die Installation der Technikzentralen fortgesetzt.

Auch die Arbeiten für die Ersteinrichtungen haben begonnen und gehen gut voran. Im 3. Obergeschoss wurde im südlichen Ausstellungskubus die Stahlkonstruktion erstellt, in der demnächst das Museum für asiatische Kunst die „Höhle der ringtragenden Tauben“ von der Seidenstraße aufbauen wird. Für Schaumagazine und einen Großteil der Vitrinen sind bereits Aufträge vergeben. Die restliche Beauftragung erfolgt in diesen Wochen.

Vergabeverzögerungen und Nacharbeiten in der Planung haben immer wieder zu Störungen im Bauablauf geführt. Dagegen kann die Stiftung Humboldt Forum bzw. das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung kaum etwas bewirken. Regelmäßig werden Vergaberügen zu ihren Gunsten abgewiesen. Aufschiebende Wirkung haben solche Maßnahmen dennoch. Der oft gescholtene öffentliche Bauherr muss hier mehr aushalten als ein privater Bauherr. Deshalb wurde ein Aufholkonzept erstellt und mit zehn Schlüsselgewerken sogenannte Terminalsicherungsvereinbarungen geschlossen. Das soll Stiftung und BBR in die Lage versetzen, mit erhöhten Kapazitäten der einzelnen Firmen die notwendigen Meilensteine am Bau zu erreichen. Mit den Vereinbarungen sollen mehr Kapazitäten für die Baustelle abgestellt werden. Bereits im Februar 2018 wurde die An-

zahl der Bauarbeiter auf der Baustelle von 350 auf 500 „hochgefahren“. Bis zum Sommer sollen ca. 700 Beschäftigte hier tätig sein.

Nach wie vor liegt der Bau im Gesamtzeitplan, der Eröffnungstermin Ende 2019 kann weiterhin gehalten werden. Größere Reserven gibt es allerdings weder in der Zeit noch in der Budgetplanung.

### Einzug der Großobjekte

Die Südseeboote und Südseehäuser sowie die buddhistischen Höhlenmalereien von der Seidenstraße sind wohl die bekanntesten Exponate der Dahlemer Sammlungen. Aber gerade diese bei den Besuchern so populären Objekte brauchen eine Sonderbehandlung. Ihre Restaurierung, die Transportvorbereitung und ihr eigentlicher Umzug sind besonders spannend – sowohl für die Museumsfachleute als auch für die Bauschaffenden.

Für die Objekte der Museen gilt normalerweise, dass sie nach Inbetriebnahme der Klimaanlage und Sicherstellung der Staubfreiheit ab Februar 2019 Stück für Stück in die Museumsetagen und in die Ausstellungsmodule gebracht werden. Gut verpackt werden sie ihren Weg von Dahlem über die Anlieferungsrampe zur Kunstanlieferungsschleuse im Untergeschoss des Humboldt Forums nehmen und kommen dann mit dem Lastenaufzug in die Museumsetagen. Was soll man aber mit Ausstellungsstücken machen, die über 16 Meter lang sind oder 5,5 Meter hoch? Viele Objekte kann man



Bauzustand Foyer, im 1. Obergeschoss sieht man die Einbringöffnung für die Großobjekte



**Kunst am Bau: Entwurf der Wandgestaltung im Treppenhaus über Hofportal 1 von An Seebach und Christiane Stegat**

nicht vollständig auseinanderbauen. Sie passen in keinen Aufzug. Sie gehen durch keine noch so große Tür und kommen auch nicht um die Ecke, obwohl das Humboldt Forum großzügig gebaut ist. Manches Stück wird man über die großzügigen Portalfenster des Hauses einbringen können, wie die großen Wappenfahle aus Nordamerika. Aber die Bestückung der großen Ausstellungskuben zum Thema Südsee muss anders erfolgen. Die Kuben mit einer lichten Höhe von ca. 15 m erstrecken sich über zwei Etagen, sind fensterlos und befinden sich links und rechts neben dem großen Foyer.

Bereits in der Planung war man sich der Aufgabe bewusst. Deshalb wurde ein nicht alltäglicher Plan entworfen. Beim Bau der Kuben wurden zum Foyer hin große Öffnungen in der tragenden Betonwand geplant. Die Öffnungen sind jeweils 3,50 Meter mal 5,60 Meter groß und werden nach Einbringen der Objekte mit Mauerwerk verschlossen. Das heißt aber auch, dass die Objekte nicht erst 2019 sondern noch während der Baumaßnahme 2018 eingebracht werden müssen. Das Einbringen und die Sicherung von hochsensiblen Museumsstücken auf einer Baustelle sind nicht alltäglich. Um das zu koordinieren, hat die Stiftung Humboldt Forum gemeinsam mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) und den Staatlichen Museen (SMB) eine Arbeitsgruppe Logistik gebildet, die nunmehr einen ausgeklügelten Plan umsetzen muss.

Erst einmal müssen die beiden Ausstellungsräume weitestgehend fertiggestellt werden. Böden, Wände und Decken müssen einschließlich der gewünschten Oberflächen fertig gebaut sein, die Anlagen der technischen Gebäudeausrüstung müssen montiert sein. Wenn die Kisten in den Räumen sind, dürfen keine staubentwickelnden Maßnahmen mehr durchgeführt werden. Auch im Foyer muss der Boden hergestellt sein, um Gerüste und Hebezeuge für den Transport aufzubauen. Kräne kann man im Inneren des Gebäudes nicht aufstellen. Deshalb werden die Kisten mit Hubwagen über das Portal 3 ins Foyer gefahren und dann mit Laufkatzen auf ein Gerüst gehoben, dort gedreht und dann durch die Öffnung in den Ausstellungskubus geschoben. Jede Kiste kommt dann an einen fest geplanten Platz.

In den Kuben werden mobile Klimageräte die notwendige Temperatur und Luftfeuchtigkeit sicherstellen. Darüber hinaus wird die Stiftung für Brandschutzmaßnahmen, Schädlingsbekämpfung und Sicherheit sorgen. Bis Ende April 2018 müssen die baulichen Voraussetzungen geschaffen werden, damit die großen Transportkisten ihren Weg nehmen können. Die Transporte sollen von Ende Mai bis August 2018 stattfinden. Die Objekte müssen dann noch bis 2019 gut geschützt auf der Baustelle ausharren. Ringsherum wird zu Ende gebaut.

Derzeit erfolgen die Restaurierung und die Vorbereitung für den Trans-

port in den geschlossenen Dahlemer Museen. Soweit wie es geht, werden die Stücke zerlegt und in große Kisten verpackt. Die SMB errichtet darüber hinaus eine große „Entwesungsanlage“. Unter einem luftdichten Zelt werden dafür die Ausstellungsstücke mit Stickstoff begast, um noch eventuell vorhandene Schädlinge abzutöten. Parallel dazu muss der Objekt-Ausgang im Dahlemer Museum vergrößert und ein neues Tor eingebaut werden. Weiterhin wird mit dem Logistikunternehmen über die Route und die noch abzuräumenden Hindernisse verhandelt. Unter anderem muss mit der BVG geklärt werden, wie die Schwerlasten über das Gelände der U5-Baustelle bis zum Humboldt Forum gelangen.

#### Schloss-Umfeld

Der Bauablauf zum Bau der Außenanlagen, der in Verantwortung des Landes Berlin liegt, ist weiter in in-

tenсивen Abstimmungen mit dem Maßnahmeträger Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK). Die Sanierung der vorhandenen Uferwand erfolgt seit Oktober 2016 im Rahmen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme. Gegenwärtig wird die Ufermauer zur Spree neu errichtet, noch 2018 erfolgt der Bau der Stützmauer und Rampen auf der Ostseite des Humboldt Forums. Die meisten Freiflächen können erst 2019 hergerichtet werden. Dabei stören die U-Bahn-Baustelle, die voraussichtlich noch bis 2021 bestehen bleibt, und die sog. Humboldt-Box, die nach den derzeitigen Verträgen des Landes Berlin mit dem Betreiber erst bis Ende September 2019 abgebaut wird. Darüber hinaus möchte das Bundesbauministerium auf der Westseite (Eosander-Portal) Flächen für die Baustelleneinrichtung für das geplante Einheits- und Freiheitsdenkmal reservieren.

AKTION: MOTIV 1

# SPENDER GEMEINSCHAFT KONSOLE



## TRAGFÄHIG FÜR 1500 EURO/STÜCK

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 1“

MOTIV 1



Einer der Räume unter dem Schlossdach mit Teilen der Klimasteuerung und der technischen Gebäudeausrüstung (TGA)

Gegenwärtig werden intensive Gespräche mit dem Land Berlin geführt, wie der Außenbereich weitestgehend fertiggestellt werden kann. Dabei ist es der Stiftung Humboldt Forum besonders wichtig, dass alle notwendigen Flächen für die bauaufsichtliche Abnahme des Gebäudes fertiggestellt werden. Das sind insbesondere die Flächen für die Aufstellung von Rettungsfahrzeugen und notwendige Fluchtwege.

#### Erster Kunst-am-Bau-Wettbewerb für das Humboldt Forum im Berliner Schloss entschieden

Wie alle vom Bund errichteten Gebäude hat auch das Humboldt Forum Anspruch auf Kunst am Bau. Dafür wurden vier Bereiche im Inneren des Gebäudes mit dem Architekten abgestimmt. Gegenstand des ersten von insgesamt vier Kunst-Wettbewerben waren die Treppenhäuser über den Hofportale 1 und 5 im Schlüterhof. Hinter den historischen Seitenportalen 1 und 5 im Schlüterhof befinden sich im 2. und 3. Obergeschoss Nebentreppenhäuser, die die zwei Museumsetagen miteinander verbinden. Für diese beiden großzügigen Treppenhäuser, die mit bequemen Sitzgelegenheiten und einem herrli-

chen Blick auf den Schlüterhof einladen, wurden in dem Kunst-am-Bau-Wettbewerb künstlerische Interventionen für den Luftraum bzw. die Wandflächen erbeten. Es handelt sich bei diesem ersten Kunst-Wettbewerb um einen offenen, zweiphasigen, anonymen Wettbewerb in deutscher und englischer Sprache. Für die Realisierung der preisgekrönten Arbeiten standen je Treppenhaus ein Betrag von 150.000 € zur Verfügung. Die Künstlerinnen An Seebach und Christiane Stegat aus Köln haben den 1. Preis für das Treppenhaus über dem Hofportal 1 mit ihrer Arbeit mit dem Titel „GLOBAL BAROCC - CCORAB LABOLG“ gewonnen. Das Werk setzt sich mit barocken Elementen und den Sammlungen auseinander. Für das Treppenhaus über dem Hofportal 5 genau gegenüber ging der 1. Preis an den Entwurf von Tim Trantenroth aus Berlin (ohne Titel). Sein Werk thematisiert die Struktur und die Farbigkeit der Fassade des Palastes der Republik. Mit dem 2. Preis wurde die Arbeit der Künstler Dico Kruijssse und Carolin Lange aus Rotterdam mit dem Titel „LICHTPAUSE“ ausgezeichnet. Ein Sonderpreis ging an die Arbeit mit dem Titel „BERLIN 1:1 IN DOUALA“ von Erik Göngrich aus Berlin.

Das Preisgericht der 1. Phase tagte unter Vorsitz von Werner Schaub (Künstler und Präsident des Bundesverbandes Bildender Künstler) am 31.8. und 1.9.2017 und wählte aus 222 eingereichten Wettbewerbsarbeiten 18 Künstlerinnen und Künstler für die zweite Phase aus. In der Jurysitzung am 12.12.2017 unter seinem Vorsitz wurden die o.g. Preise vergeben. Eine Ausstellung der beiden Siegerentwürfe und aller weiteren Arbeiten erfolgt vom 27.03. bis 8.04. 2018 in der Humboldt-Box.

Dieser Kunst-am-Bau-Wettbewerb wird neben weiteren drei Kunst-Wettbewerben für das Humboldt Forum im Berliner Schloss als Teil der Baumaßnahme vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung betreut.

#### Skulpturen und archäologische Ausstellung

Die Steinbildhauerarbeiten für das Tympanon des Hofportals 2 sind beendet. Die von den Bildhauern nach Gipsmodellen gefertigten Kopien aus Sandstein wurden von der Expertenkommission abgenommen. Ende des Jahres 2017 wurde das gesamte ca. 10 Meter breite Tympanon probeweise in der Schloss-

bauhütte aufgebaut. Anpassungsarbeiten zwischen den Originalfragmenten und den rekonstruierten Neusteinen machen diesen Zwischenschritt erforderlich.

An den originalen Fragmenten für den Skulpturensaal wurde mit den Restaurierungsarbeiten begonnen. Auch die beiden originalen Genien der Hohenzollerntreppe werden für die Aufhängung im Humboldt Forum statisch vorbereitet.

Nach fast fünfjähriger Einlagerung in einem Sandbett wurden die Hölzer der Gründungskonstruktion des Berliner Schlosses wieder gehoben, um sie anschließend zu konservieren. Ziel dieser Maßnahmen ist die Präsentation der Pfähle und des Rahmenwerkes als Auftakt für die archäologische Ausstellung im Schlosskeller.

Derzeit werden in der Schlossbauhütte zwei Kolossalstatuen vom Hofportal 5 modelliert. Durch die Abformung der neuerlich gefundenen Originalköpfe dieser Statuen verschob sich der Beginn der Modellbildhauerarbeiten. Die Abgüsse der Originalköpfe sollen in die Rekonstruktionen eingebettet werden.

# Der Höhepunkt der Musikereignisse in Deutschland!

Und dann der Schlüterhof! In der ganzen Welt wüsste ich nichts Vergleichbares an eigenwilliger Originalität zu nennen: nicht sehr groß in den Abmessungen, aber voll großartiger Gestaltung in der kraftvollen Gliederdichte seiner in gewagtesten Gegensätzen aufgebauten und gerade dadurch zu raumbindender Struktur geformten Schau- und Seiten, denen wieder die Portale mit ihren wuchtigen Säulenstellungen und reich durchfensterten Risaliten sowie dem krönenden Schmuck ihrer Figuren rhythmische Ordnung voll unvergesslicher Feierlichkeit verleihen.

Jeder wird das verstehen, der einmal ein Konzert im Schlüterhof gehört hat: Ton und tektonische Form vermählten sich in einer gesteigerten Gefühlswelt, denn jede groß gedachte Architektur versetzt uns in einen dem ge-



wöhnlichen Tagestreiben entrückten Bereich seelischer Wirklichkeit.

(Ernst Gall, Direktor der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin und dann der Bayerischen Schlösserverwaltung, im September 1950 angesichts der beginnenden Sprengungen am Schloss)

## Sommer im Schlüterhof:

# Konzert der Berliner Philharmoniker

Das Schloss haben wir uns in den letzten 27 Jahren erträumt – und jetzt steht es vor der Fertigstellung. Manches aber wagten wir wegen seiner Dimensionen gar nicht erst zu träumen – nun wird ein solch herbeigesehnter Traum doch wahr:

**Die Berliner Philharmoniker geben am 25. August 2018 um 17.00 Uhr ein Benefiz-Sommerkonzert im schönsten barocken Schlosshof – erleben Sie dieses denkwürdige Ereignis im wiederaufgebauten Berliner Schloss!**

**Damit leben die legendären Sommerkonzerte der Philharmoniker im Schlüterhof aus der Vorkriegszeit wieder auf!**

Kartenverkauf an allen üblichen Vorverkaufsstellen und im Internet über [www.eventim.de](http://www.eventim.de) ab dem 14. Mai 2018, 10.00 Uhr. Nummerierte Plätze.

Preise: Euro 250,- bis Euro 320,-  
Der gesamte Erlös kommt dem Wiederaufbau des Schlosses zugute!

## PROGRAMM

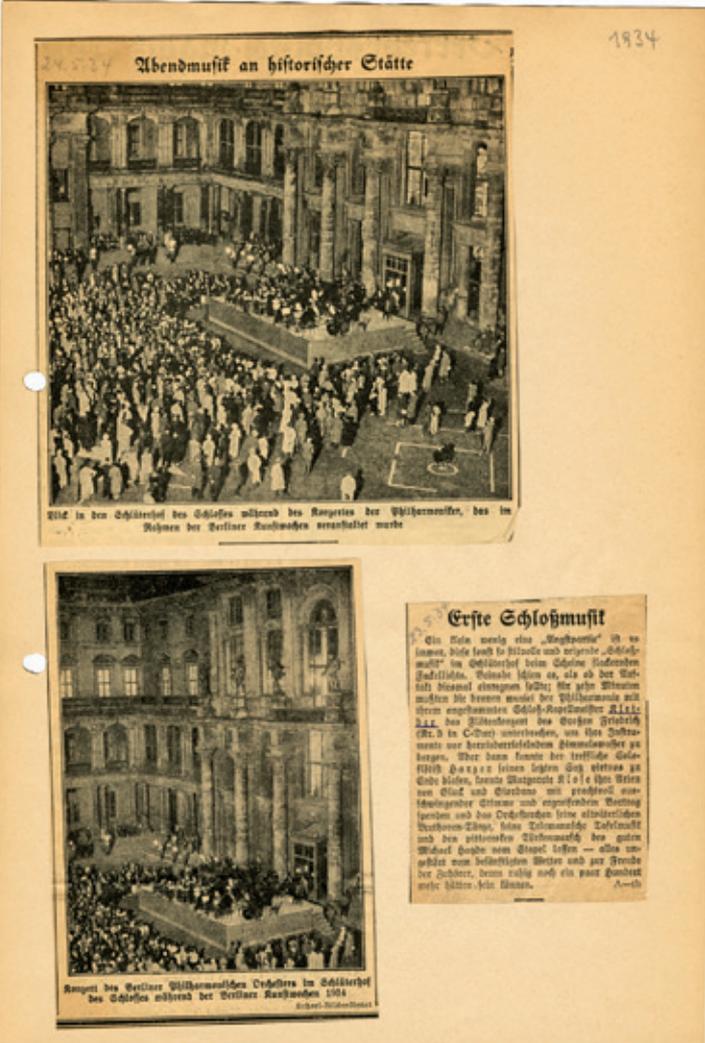
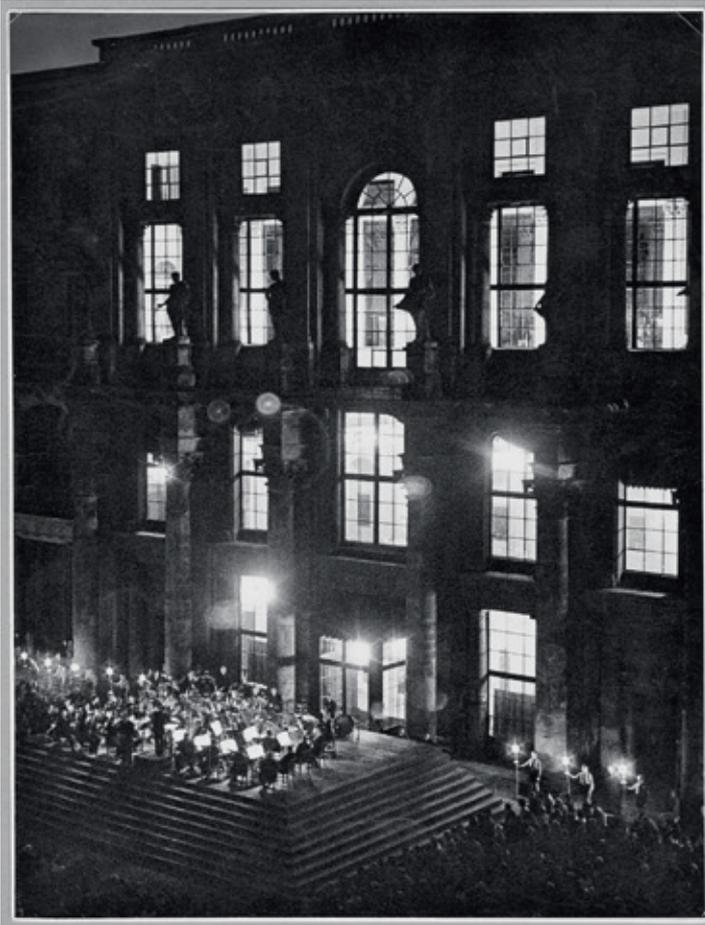
**Richard Strauss** **Don Juan** op. 20  
Tondichtung für großes Orchester

**Richard Strauss** **Tod und Verklärung** op. 24  
Tondichtung für großes Orchester

PAUSE

**Ludwig van Beethoven** **Symphonie Nr. 7 in A-Dur** op. 92  
1. Poco sostenuto – Vivace  
2. Allegretto  
3. Presto  
4. Allegro con brio

**Leitung:** Kirill Petrenko, designierter Chefdirigent der Berliner Philharmoniker



**Schlossmusik unterm Sternenzelt. Romantisches Zwischenspiel auf dem Schlüterhof**

D, es gibt noch Romantik in der Weltstadt von 1933! Abendliche Schlossmusik im Schlüterhof — ist das nicht wie ein Märchen fast, wie eine Erinnerung an eine verunkelte Zeit? Da hallen von irgendeinem Turm her neun Schläge über die Linden, die Abenddämmerung hat sich über das alte Schloß gedreht, das sonst um diese Zeit so still und reglos daliegt, und man sieht eilige Menschen den hohen Portalen aufsteben, als ob hier zum Fest geladen wäre.

In dem großen, vierseitigen Hof stehen hundert Summe Wächter mit loderbrennenden Fackeln in der Hand, wie eine schimmernde Kette. Der matte Schein fällt auf das alte Gemäuer, spiegelt sich in den Scheiben der Fenster und wirft lange Schatten auf das holprige Pflaster. Und die Menschen, leicht und frühlingshaft gekleidet, schlendern einher, voll Erwartung, gruppieren sich vor dem Podium, das da aufgebaut wurde und vor dessen Notepulten die Philharmoniker Platz genommen haben.

Da plötzlich Trompetenstöße vom Schloßdach, die Köpfe recken sich empor und nun schwebt ein altes Wächterlied hernieder; das Zeichen zum Beginn. Reichert hebt den Taktstock, das Füllhorn verstummt, die Schritte verhallen. Geigen singen, Vielle drummen, Flöten und Klarinetten mischen sich dazwischen, und ein Spinett gibt wunderlichen Klang. Cinquise Nr. 2 in D-Dur. Komponist: Friedrich II. König von Preußen, Sieger von Hohenberg, Teuthen und Hohenfriedberg. Hoch, Ochs und Handen folgen — Gavotte, Menuett, Serenade — o, wie diese grazille, feine Musik in die Stimmung dieses Schloßabends paßt! Da stehen sie an den Säulen gelächelt, sitzen auf Bauervorpostlingen

oder auf den kleineren Stufen, lauschen den Klängen, die wie aus ferner, ferne Zeit herüberzittern, oder sinnen zum dunkelblauen Himmel, der sich mit den glühenden Sternen wie ein Baldachin über die Dächer spannt. Mitunter streift der laue Wind die Fackeln, dann sprühen Funken auf und fliegen wie kleine Feuerfächer hinweg.

„Deutschland, Deutschland über alles“ kommt es vom Orchester her, ganz jart, in vielfältigen Variationen: Haydns Kaiserquartett. Niemand summt die Melodie mit, es ist so wunderbar, einmal nur zu hören im halben Traumem... Man erschrickt fast, als vom Dach Trompeten künden, daß der Sonntag-Schloßfest vorbei ist. Die Fackeln sind erloschen, draußen husen die Autos, lassen die Menschen, flimmern die Lichtstrahlen — — — Weisheit! h. e. w.

BERLINER KUNSTWOCHE 1933  
SCHLOSSMUSIK  
im Schlüterhof des Berliner Stadtschlosses am 28. Mai 1933, 8PM Uhr.  
PHILHARMONISCHES ORCHESTER · LEITUNG: ERICH KLEIBER

Symphonie / Variationen des Lyrischen Baucis  
in F-dur · · · · · Carl F. Cramer  
1. Der Tempelbau des Baucis · · · · ·  
2. Die Verwandlung der Wälder und Berges in die Städte, von dem Kaiser dem Baucis zu Ehren.  
3. Die Wälder des Baucis · · · · ·  
4. Die Städte des Baucis · · · · ·

Konzert für Clarinetten und Oboen in der Suite W.A. Mozart  
Klarinetten Solo · · · · · J. Haydn

## Zeitdokumente

Aus dem Archiv der Berliner Philharmoniker erhielten wir Unterlagen zu einem der ersten Konzerte im Schlüterhof 1933, das damals von dem 1935 von den Nazis verfeimten Erich Kleiber dirigiert wurde. Jetzt, nach 85 Jahren, nach Krieg, Zerstörung, Sprengung und

Vergessen, erleben Sie im Schlüterhof zum ersten Mal wieder ein Sommerkonzert der Berliner Philharmoniker mit einem wunderbaren Programm! Es ist auch ein positives Signal in die Zukunft unserer aufgeregten Zeit!



Riesenanandrang bei den Tagen der offenen Baustelle 2017

Sie sind herzlich eingeladen:

# Tage der offenen Baustelle

**Sonnabend, 25. August 2018, von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 20.00 bis 2.00 Uhr (dann nur mit Karten für die Lange Nacht der Museen)**

**Sonntag, 26. August von 9.00 bis 18.00 Uhr, eventuell sogar bis 20.00 Uhr**

Das Berliner Schloss ist fast fertig – und demnächst beginnt der Einzug der Ausstellungen in das Humboldt Forum. Erleben Sie das herrliche Bauwerk nun endlich in seiner ganzen Schönheit! Sehen Sie die fertigen Schlossfassaden und den Schlüterhof, erstmalig ohne Gerüste. Der Anblick wird Sie faszinieren, denn das Schlossäußere ist dann bis auf die Kuppel fast fertig!

Im Inneren können Sie eine ganze Etage der Ausstellungsräume sehen, natürlich noch ohne die Museumsausstattung. Sie werden überrascht sein, wie unglaublich großzügig sie gestaltet wurden, technisch höchst anspruchsvoll ausgestattet und flexibel für alle Arten von Ausstellungen.

**Es werden wohl die letzten Tage der offenen Baustelle vor der Eröffnung im Jahr 2019 sein.**

In der Zeit bis Ende 2019 herrscht im Schloss Unruhe: Die letzten Bauarbeiten kreuzen sich dann

schon mit dem beginnenden Einzug der Museen. Gleichzeitig führen raumgreifende Großtests der technischen Gebäudeausstattung zur Genehmigung des Betriebs.

Restaurants und Veranstaltungsräume werden dann ebenfalls eingerichtet. Das gibt ein solches Gewusel, vielleicht sogar hektische Arbeit, typisch für eine Schlussphase, sodass Besucher dann nicht mehr auf die Baustelle können, sie würden nur im Weg stehen. Das lehrt die Erfahrung bei allen vergleichbaren Projekten.

Aber an den Tagen der offenen Baustelle sind wir auf viele Besucher vorbereitet. Wir haben die Öffnungszeiten weit ausgedehnt, am Sonnabend sogar bis 2.00 Uhr nachts, um allen Besuchern der Langen Nacht der Museen auch die Gelegenheit zu geben, bei uns mal hereinzuschauen.

Machen Sie sich also ein herrliches Sommervergnügen:

**Für Sie wird die Baustelle des Berliner Schlosses und Humboldt Forums noch einmal geöffnet, damit Sie sich vom fast fertigen Bauwerk beeindrucken lassen können.**

**Heiteres Wetter haben wir bei Petrus vorbestellt, schließlich ist am 26. August sogar Vollmond!**

**Bitte haben Sie Verständnis für die Unterbrechung am Sonnabend, dem 25. August, zwischen 12.00 und 20.00 Uhr, da dann die Baustelle für das große Konzert der Berliner Philharmoniker im Schlüterhof vollständig gesperrt werden muss, für den Aufbau vor dem Konzert, die Stimmproben und den Abbau nach dem Konzert.**

**Für das Konzertpublikum mit Eintrittskarten wird das Schloss rechtzeitig ab 16.00 Uhr bis zum Ende des Konzerts wieder geöffnet.**

Und wenn Sie von auswärts anreisen, empfehlen wir Ihnen natür-

lich die Übernachtung in einem unserer Partnerhotels zu buchen. Diese Hotels sind schlossfreundlich, legen sie doch bei sich unser Berliner Extrablatt aus! Sie finden sie auf den Seiten 68 und 69!

**Natürlich bieten wir Ihnen an beiden Tagen wie immer hochinteressante Informationen und ein reichhaltiges Programm. Unsere Livespeaker sind bestens vorbereitet, um Sie zu informieren!**

Und sollte es einmal zu einem Stau am Eingang kommen, bitten wir herzlich um Ihre Geduld und um Ihr Verständnis. Die Sicherheit schreibt uns vor, dass Fluchtwege immer frei gehalten werden müssen – und damit ist die Aufnahmefähigkeit des Geländes natürlich begrenzt. Das Humboldt Forum ist eben noch nicht eröffnet und wird trotzdem an diesem Wochenende schon einmal für das Publikum freigegeben. Es ist aber immer noch eine Baustelle!



**Unbedingt lesen!!**

# Welterbe und Besitz

von Neil MacGregor, Gründungsintendant des Humboldt Forums



Wie definiert sich die Rolle enzyklopädischer Museen in komplexen

Zeiten gesellschaftlichen Wandels? Die meisten von ihnen befinden sich aus historischen Gründen in Europa und Nordamerika. Die Kernfrage lautet: Wem gehören die Sammlungen und warum gibt es sie?

In den 1730er Jahren brach der britische Admiral Anson zu einer Weltumseglung auf. Das Ziel dieser Expedition war es, den Pazifik mithilfe der neuen Technik des Schiffbaus wie des Chronometers zu erkunden. Es ging darum, sich neu zu orientieren und zu verorten. Niemand wusste, wohin die Reise führt. Anson umsegelte Kap Hoorn an der Südspitze und wie erhofft begegnete er unterwegs einem spanischen Schiff – mit mehr als einer Million peruanischer Silbermünzen an Bord. Das edle Metall wurde nach Entdeckung der Minen im Cerro Rico von Hunderttausenden der Quechua geschürft, die die spanischen Besatzer zur Fronarbeit in den Stollen gezwungen hatten. Anson kaperte das Schiff, das auf dem Weg nach China war, und wurde phänomenal reich.

Aus China bestellte er ein Tafelservice aus Porzellan, für das er mit dem von den Spaniern gestohlenen und mit dem von der indigenen Bevölkerung erpressten Silber bezahlte. Einen dieser Porzellanteller besitzt das British Museum. Auf der Unterseite befindet sich Ansons Wappen, denn derart reich geworden, musste er geadelt werden. Die

rechte Seite zeigt den Hafen von Guangdong (Kanton) in China, die linke das englische Plymouth, in der Mitte sind unterschiedliche Teile des Pazifiks und die Inseln zu erkennen, die er entdeckt oder bereist hatte. Anson dinierte also täglich mitten auf dem Meer, zwischen Plymouth und Kanton.

## Von dem Anderen haben wir ein Bild der Fantasie

Dieser Teller kann symbolisch für die Reformbewegung der Aufklärung und für Europas Auseinandersetzung mit der Welt stehen. Er steht für technischen Fortschritt, Neugier, Wagemut genauso wie für Bemächtigung, Gier und Prahlerei. Und für die Erkenntnis, dass man Teil einer gewandelten Welt ist, die auf neuartige Weise ein Ganzes bildet. Erst ab diesem Moment, wo die Weltumseglung, aber auch eine

Der Porzellanteller aus dem chinesischen Tafelservice von Anson

© British Museum



es: „I wouldn't do it for all the tea in China.“ Unsere Sprachen transportieren noch immer einen Nachhall dieser Realitäten. Streng genommen belegen sie den tiefen Kolonialismus in unseren Köpfen.

Die Museumsinsel in Berlin zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Man sollte meinen, es ist ein Ort, der allen gehört. Das gilt jedoch nicht für die Inhalte, sondern nur für die Gebäude. Haben wir überhaupt eine konkrete Vorstellung vom Weltkulturerbe? Wenn es so etwas wie ein Weltkulturerbe gibt, was bedeutet es für uns, die wir für diese Stätten verantwortlich sind? Und was bedeutet es für den Rest der Welt, an ihnen teilzuhaben? Verstehen wir es als ein gemeinsames Erbe der gesamten Welt? Wie können unsere Museen in politisch komplexen Zeiten eine Rolle spielen, wenn große Teile der Bevölkerung sich den Eintritt nicht leisten können? Wen erreicht man? Wen will man erreichen?

Das 1753 vom Parlament gegründete British Museum gab die Richtung und Fragen vor, denen alle Museen dieser Art bei ihrer Präsentation der Sammlungen und Kulturen der Welt folgten. Es strebte Universalität an: Jede Kultur sollte, wenn möglich, repräsentiert sein. Das Modell für eine solche universale Sammlung findet sich in Swifts Satireroman Gullivers Reisen.

Gulliver führt den Leser in eine merkwürdige Welt. Man betrachtet und bestaunt sie und sieht nach der Rückkehr die eigene Welt mit neuen Augen. Alle Universalismuseen oder enzyklopädischen Museen erzeugen dieses Doppelbild.

Rückkehr möglich wurde, entstand die Idee des enzyklopädischen Museums, des Sammelns der Welt zu Hause. Dieser Teller repräsentiert all unsere enzyklopädischen Museen mit all ihren konfuseen Motivationen und dies zu einem Zeitpunkt, da China als Weltreich Europa nicht nur technisch überlegen war.

Das Silber, das Anson gestohlen hatte, stammte aus der großen Mine in Potosí. Wenn man auf Spanisch ausdrücken möchte, es sei ein Vermögen wert, sagte bereits Cervantes' Don Quichote „Vale un Potosí“, was bis heute so viel bedeutet wie: „Es ist die ganze Mine von Potosí wert.“ Großer Reichtum heißt auf Französisch „C'est le Pérou!“ – „Das ist ein (peruanisches) Vermögen!“ Wenn man im Englischen sagen möchte, dass man etwas nicht machen will, obwohl es sehr einträglich sein könnte, heißt

Über das Fantasiebild von uns selbst haben wir vielleicht eine Ahnung, doch das Fantasiebild, das wir vom Anderen haben, ist weit aus komplexer. Beispielsweise ist die Vorstellung vom „Indianer“ ein historisch fest verankertes Zerrbild der westlichen Kultur. In den 1890er Jahren, dreißig Jahre bevor der indigenen Bevölkerung in den USA das Bürgerrecht zuerkannt worden ist, beschloss der Berliner Museumsdirektor Adolf Bastian, die „Indianer“, wie er sie wohl nannte, sollten ihre Kultur selbst präsentieren. Er lud den native american Francis La Flesche, der ebenfalls Ethnologe war, nach Berlin ein, eine Sammlung seiner eigenen Ethnie, der Omaha, zu erwerben und zusammenzustellen. La Flesche übergab die Objekte zusammen mit einer Notiz. Er schrieb: „Die Zerschlagung der ursprünglichen Organisationsstrukturen der Omaha, die Abschaffung ihrer religiösen Rechte und die Zerstörung der Autorität ihrer Häuptlinge und ihrer Stammesordnung, die geistige Verwirrung nach dieser plötzlichen Umwälzung von Idealen und geläufigen Formen des sozialen Lebens: Sie ergeben eine traurige Geschichte voller Pathos und Lehren, müssen jedoch hier entfallen, denn sie sind nicht Teil meiner gegenwärtigen Aufgabe.“

Eine höchst faszinierende Erklärung. Ein Mann, der weiß, dass seine Gesellschaft im Begriff ist, ausgelöscht zu werden und unterzugehen, legt Beweise für ihre Existenz vor, scheut sich jedoch, offen anzuklagen und über die traumatischen Folgen von Genozid und Vertreibung zu sprechen. Unsere Herausforderung ist es, diesen Stimmen zuzuhören.

Wenn wir über Europa sprechen, sind aktuell Zuwanderung und der damit einhergehende Nationalismus und Fremdenhass die zentralen gesellschaftlichen Herausforderungen, denen sich auch Museen stellen sollten. Uns allen mit der Vermittlung von Kunst, Kultur und Wissenschaft Beschäftigten kommt eine entscheidende Rolle zu, die Edward Said als die Pflicht philologischer Forschung bezeichnet hat; sie kann die Unwahrheiten

hinter einer falschen und künstlich erzeugten nationalen Identität aufzeigen.

Wir müssen auch die Frage religiöser Intoleranz ansprechen. Weltweit steht die Religion heute im Zentrum der politischen Aufmerksamkeit. Man kann die moderne Welt nicht ohne die politische Dimension von Religion und ohne die Berücksichtigung des Problems globaler Ungerechtigkeit verstehen. In meinen Augen war die völlige Separierung religiöser Objekte von ihrem Zweck und ihrer Geschichte, als sie im Rahmen der Kirchenenteignung 1793 in den Louvre verbracht wurden, eine der großen Katastrophen der westeuropäischen Museumstradition. Sie durften nicht mehr als religiöse Gegenstände betrachtet werden, was einen entscheidenden Aspekt ihrer Geschichte auslöschte.

Wir zeigen zwar religiöse Gegenstände in unseren Museen, aber fast immer ausschließlich aus einer kunstgeschichtlichen Perspektive, die sie von ihrem eigentlichen Zweck, aber auch ihrer Wirkung entfremdet. Wir berufen uns auf europäische Grundwerte, die auf Toleranz und friedlicher Auseinandersetzung fußen, aber die Geschichte der Länder Europas verlief hinsichtlich des Ablösungsprozesses von Staat und Kirche sehr unterschiedlich. In Westeuropa ist man mittlerweile fest davon überzeugt, dass eine Gesellschaft auch ohne Religion und Religionsausübung funktioniert.

### **Man versteht die Welt nicht ohne Religion**

Für die meisten Menschen auf der Welt ist dies allerdings nicht nachvollziehbar. Wenn wir uns auf unsere eigene Gulliver-Reise begäben, käme uns nach unserer Rückkehr die Vorstellung vielleicht seltsam vor, man könne Glaubensrituale und religiöse Denkmuster vom öffentlichen Alltag trennen. Was darf gezeigt und was muss verborgen werden? Wer entscheidet darüber? Wie lässt sich Religion im Museum ausstellen? In Berlin gibt es einen sehr mutigen und sehr erfolgrei-

chen Versuch im Museum für Islamische Kunst, syrische Flüchtlinge als Museumsführer einzuladen und sie erzählen zu lassen, was die Ausstellungsstücke für sie bedeuten. Häufig sprachen sie von deren religiösen Dimensionen, aber auch von ihrer Bedeutung als islamische Kunst.

Das Kapitel des Kolonialismus, das im Humboldt Forum erzählt werden muss, ist Teil eines sehr umfangreichen, vielschichtigen Narrativs. Der Thron aus Kamerun war ein Geschenk des Königs von Bamum an den deutschen Kaiser – als Gegengabe erhielt er eine Musikbox. Das Geschenk resultiert aus einer sehr ungleichen Beziehung. Eine ganz andere, sehr komplexe Geschichte erzählen die Bronzeköpfe aus dem Benin. Die Briten eigneten sie sich bei einer Strafexpedition im Jahr 1897 in Nigeria an und brachten sie nach Europa. Sie wurden versteigert, um die Kosten der Strafexpedition wieder hereinzuholen. Die meisten davon kaufte Berlin, weshalb es im Ethnologischen Museum eine größere Zahl dieser Benin-Bronzen gibt als in London.

Die Biografien der Objekte, vorher und nachher, sind der entscheidende Punkt. An dieser Stelle müssen wir uns bewusst machen, dass Objekte wie diese schon ein langes Leben hatten, bevor sie nach Europa kamen, und dass sie seit ihrer Ankunft in Europa weitreichenden und großen Einfluss haben. Wer hat das Recht, die Geschichten zu erzählen? Im Besitz der Objekte zu sein sollte nicht bedeuten, im Besitz ihrer Geschichte zu sein.

Die Sammlungen können einen wertvollen und nützlichen Beitrag leisten, die Welt zu verstehen, aber auch die unterschiedlichen Weltansichten deutlich zu machen, letztendlich wie Gulliver anders über uns selbst zu denken. In diesem Sinne braucht es mehr von diesen enzyklopädischen Museen weltweit. Die Museen müssen zu Leihbibliotheken werden. Und dabei geht es nicht nur um die Modalitäten der Leihverträge oder um die Debatte zwischen Herkunftsland und besitzendem Land.

In Mumbai wird demnächst eine große Ausstellung über die Geschichte und Kultur Indiens im globalen Kontext eröffnet. Die indischen Exponate kommen aus den Museen vor Ort, die Ausstellungsstücke aus der übrigen Welt verleiht das British Museum. In der Eingangshalle des Museums wird der Diskobolos zu sehen sein. Der außergewöhnliche Thron des Künstlers Cristóvão Canhavato ist aus Waffen zusammengebaut, die im mosambikanischen Bürgerkrieg zum Einsatz kamen. Er ist ein beeindruckendes, mahnendes Symbol für die Blutbäder und das Leid, die bis zu 900 000 Menschenleben forderten. Neben den USA und Südafrika waren Europas Interventionen in Afrika maßgeblich daran beteiligt. Jedes Gewehr, aus dem dieser Thron besteht, wurde in Europa hergestellt.

Genau das halte ich für eine unserer größten Aufgaben: dass Objekte dieser Art in alle Welt reisen, weit über die Grenzen ihrer Herkunftsländer und auch weit über die Räumlichkeiten der sie besitzenden Museen hinaus. Für wen ist das Welterbe? Was können wir tun, damit so viele Menschen wie möglich diese Objekte zu sehen bekommen, um über das Museum miteinander ins Gespräch zu kommen?

Neil MacGregor ist Leiter der Gründungsintendanz des Humboldt Forums in Berlin. Von 2002 bis 2015 war er Direktor des British Museum in London. In Mumbai ist er als Museumsberater tätig. Der Text ist ein Auszug aus einer Rede, die er am 13. September 2017 auf dem Symposium „Die Rolle enzyklopädischer Museen in politisch komplexen Zeiten (in Europa)“ an den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden auf Englisch gehalten und zuerst im Tagesspiegel am 16. Oktober 2017 veröffentlicht wurde.

*(Dieser Artikel erschien am 16. Oktober 2017 im Tagesspiegel. Wir danken dem Autor für die freundliche Genehmigung, ihn auch hier abzu drucken!)*



Bewegende Berichte und Fotos vom September 1950

# Die Sprengung des Schlosses



Szenen im September 1950: Der Onkel von Albrecht Gundermann, Knut-Olaf Gundermann, noch als Student in Berlin, vor und nach der Sprengung der Südwestecke des Schlosses

Im Fotoalbum seines Vaters, damals Student in Berlin, fand Albrecht Gundermann aus Hamburg die Amateuraufnahmen auf dieser Seite aus dem September 1950. Sein Vater hat ihm immer wieder von der Sprengung des Schlosses

erzählt, zu den Bildern sagte er: „Am Vormittag stand der Flügel noch, am Nachmittag war er weg!“ Dies beschäftigte den Sohn seit damals so sehr, dass er heute zu den Unterstützern des Wiederaufbaus des Schlosses gehört.

Und von Prof. Dr. Peter Stephan, Berlin erhielten wir einen dazu passenden, zeitgenössischen Bericht von Günter Bentele aus Bietigheim, der dies bewegend unterstreicht:

„Im Herbst des Jahres 1945, ich war vier Jahre alt, erhielten wir in Bietigheim in unserem Haus eine Einquartierung: Ein Lehrer, der in Berlin ausgebombt worden war, wurde nach einigen Zwischenstationen in unserem Haus untergebracht. Obwohl er Lehrer war, hatte er zu meinem älteren Bruder und mir kein gutes Verhältnis. Er hatte eine „Berliner Schnauze“, an die man sich zwar auch bei uns in Schwaben hätte gewöhnen können – aber er war im Umgang mit uns recht kalt und schimpfte uns immer, obwohl wir alles Mögliche für ihn erledigen mussten.

An einem Morgen im Jahre 1950, es war im Herbst, kam ich in unsere

Küche und da saß dieser kalte und unfreundliche Mensch – und weinte! Es war für mich als Neunjährigen ohnehin ein befremdliches Erlebnis, einen Erwachsenen ohne erkennbaren Anlass weinen zu sehen, und nun gerade ihn und in unserer Küche! Er bemerkte mich wohl zuerst gar nicht, und ich hörte ihn laut sagen: „Herrgott nochmal, wie oft ist man da vorbeigegangen!“ Ich höre es noch heute. Dann sah er mich und zeigte mir in ganz anderem Ton als sonst eine Zeitung. Da waren mehrere Bilder eines riesigen grauen Gebäudes. „Das ist das Stadtschloss in Berlin.“ Er erzählte mir ausführlich, wie er schon als Kind jeden Tag am Schloss vorbei in die Schule gegangen war, wie er es nach einem Bombenangriff hatte brennen sehen, wie er überzeugt war, dass man es wieder aufbauen würde, und dass es jetzt gesprengt würde. Gerade jetzt, während wir darüber reden!

Er hat dann nie mehr mit mir über das Berliner Schloss gesprochen, er hat auch nie mehr mit mir mit solcher Wärme geredet. Mich aber hat seit damals das Berliner Schloss nie mehr losgelassen. Es hat mein Interesse an Baugeschichte und Baukunst entscheidend geprägt. Meine Freude über den Wiederaufbau des Schlosses lässt sich kaum in Worte fassen. Ich würde sie gerne auch dem längst verstorbenen ausgebombten Lehrer aus Berlin gönnen, von dem ich nicht weiß, welche Kriegerlebnisse seine Härte und Kälte bewirkt hatten und der in unserer Küche über das Stadtschloss geweint hat.“



Der Vater von Albrecht Gundermann, der Student Hans-Peter Gundermann, nach der Sprengung direkt vor der in Trümmern liegenden Südwestfassade Eosanders

Machen Sie den Traum von Günter Bentele wahr:  
Vollenden Sie mit Ihrer Spende den Wiederaufbau  
des Berliner Schlosses!



## Alexander von Humboldt – Gedenken im Herbst 2019

# Sonderbriefmarke der Deutschen Post ohne das Schloss?

Seit vielen Jahren schreiben wir regelmäßig an höchste Stellen des Finanzministeriums und der Post AG, ob es nicht möglich sei, einen Briefmarkensatz zu Andreas Schlüter oder zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses als Humboldt Forum herauszubringen. Alles vergeblich. An Gedächtnisterminen für diese Briefmarken hat es nie gemangelt:

- 2010** 60. Jahrestag der Sprengung des Schlosses
- 2016** 300. Jahrestag der Fertigstellung des Schlosses
- 2017** 350. Geburtstag Andreas Schlüters, der einmal als bedeutendster Barockbaumeister- und -bildhauer in Deutschland galt, als der deutsche Michelangelo
- 2019** 250. Geburtstag von Alexander von Humboldt und Jahr der Einweihung des Humboldt Forums, dessen Namensgeber er ist

Im letzten Wettbewerb für die Sonderausgaben des Jahres 2019 wurde nun entschieden, eine einzelne Sondermarke zum Gedenken an Alexander von Humboldt herauszugeben. Im Brief des Finanzministeriums an uns heißt es dazu:

„Die Kommunikation wichtiger Inhalte auf einer Fläche von nur wenigen Quadratzentimetern ist ein anspruchsvolles und komplexes Unterfangen. Ich bin überzeugt, dass die zu beauftragenden, renommierten Grafiker im Rahmen des Gestaltungswettbewerbs ein künstlerisch hochwertiges zeitgemäßes Beispiel für deutsches Grafikdesign als Briefmarke erarbeiten werden. Um dieses Ergebnis erzielen zu können, wird den beteiligten Grafikern der größtmög-

che Gestaltungsfreiraum eingeräumt.

Aus Ihrer durchaus nachvollziehbaren Sicht wäre eine Verknüpfung mit dem Berliner Stadtschloss durchaus eine sinnvolle Ergänzung. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass bei den vielfältigen Erzungenschaften Alexander von Humboldts das Berliner Stadtschloss nicht die einzige Verbindung ist, die auf einer Briefmarke darstellbar wäre. Überlassen wir es den Grafikern, welche künstlerische Umsetzung des Thema „250. Geburtstag Alexander von Humboldt“ erfahren wird. Hieraus wird der Kunstbeirat beim Bundesministerium der Finanzen einen würdigen Sieger küren.“

Dies zeigt wenig Engagement schon in den Vorgaben für Schloss und Humboldt Forum, man kann diese Zeile schon als verdeckte Absage lesen. Mit gutem Willen könnte man doch Alexander von Humboldts Konterfei vor dem Hintergrund der Fassade des Humboldt Forums abbilden, das ja immerhin auch das ehrgeizigste und größte aktuelle Kulturprojekt Deutschlands ist. Auch die 2017 eröffnete Elbphilharmonie wurde schließlich mit einer Sondermarke gewürdigt. Wenn man so vorgeben würde, Humboldt und Schloss gemeinsam auf einer Briefmarke zu ehren, hätte man dann doch eine viel größere und bedeutendere Auswahl für dieses Motiv, als ohne diese Vorgabe.

Jetzt beginnen die Wettbewerbe der gestaltenden Grafiker. Wir fürchten, dass das Schloss unter den Tisch fällt, wenn möglicherweise im Kunstbeirat, der den Wettbe-

werb entscheidet, wiederum niemand sitzt, der sich für dieses Projekt interessiert.

Deswegen bitten wir Sie herzlich, unserem Wunsch nach Würdigung des Berliner Schlosses als Humboldt Forum zusammen mit dem Porträt Alexander von Humboldts auf der Briefmarke Nachdruck zu verleihen. Beides sollte zur gestalterischen Vorgabe der Briefmarke gemacht werden!

### Schreiben Sie bitte einen persönlichen Brief oder eine E-Mail an:

Bundesministerium der Finanzen  
z. Hd. Herrn Wolfgang Schelenz  
Wilhelmstraße 97  
10117 Berlin  
Wolfgang.Schelenz@bmf.bund.de  
Bitte geben Sie dabei unbedingt im Betreff das Aktenzeichen an, unter dem dieser Vorgang dort geführt wird: Sonderpostwertzeichen „250. Geburtstag Alexander von Humboldt“; V B 6 – PM2013/1710011

AKTION: MOTIV 5

## SPENDER GEMEINSCHAFT ZAHNSTEIN

MIT NUR  
500 EURO  
SIND SIE  
DABEI!



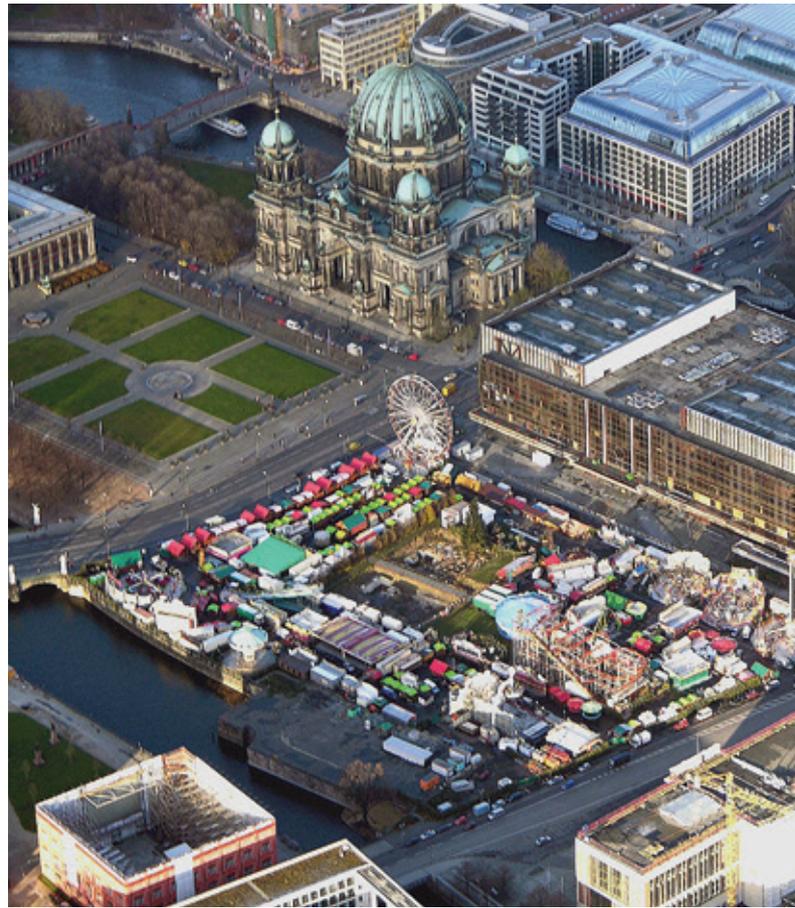
FAST WIE BEIM  
ZAHNARZT:  
500 EURO FÜR  
2 ZÄHNE

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 5“

MOTIV 5



1993. Die Schloss-Simulation war der Auslöser für alles.



2005. Der Schlossplatz als Rummelplatz



2013. Die Bodenplatte wird armiert.



2013. Vorbereitungen zur Grundsteinlegung



2013. Erste Mauern werden sichtbar.



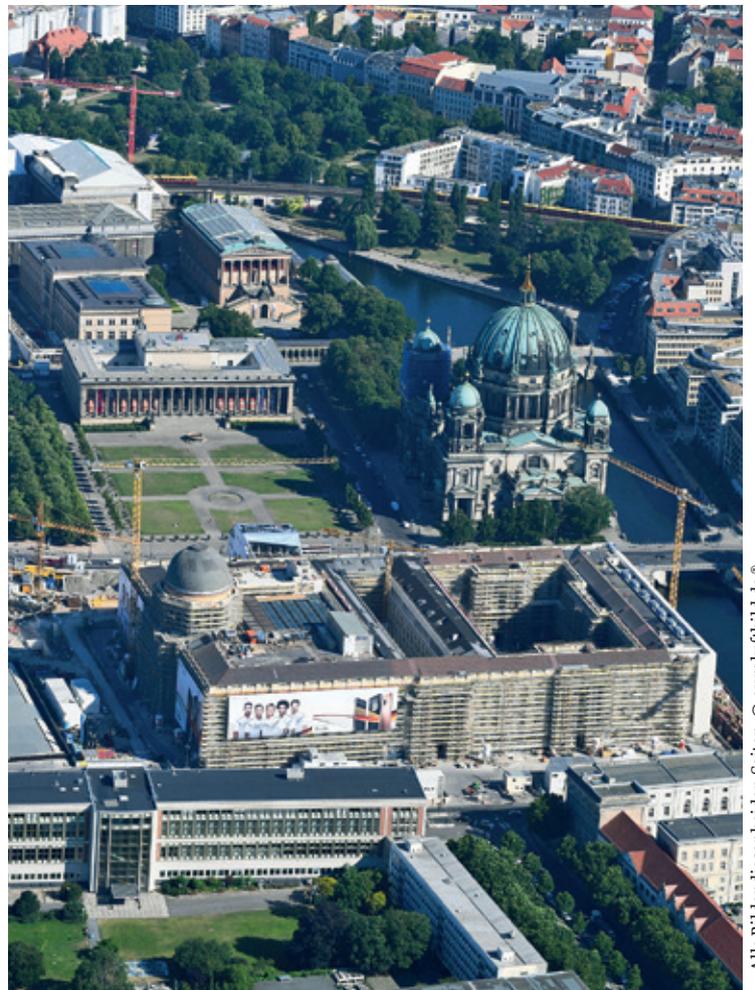
2016. Die Fassaden wachsen empor.



2013. Nun erkennt man schon die Konturen des Bauwerks.



August 2017: Das Schloss nähert sich seiner Fertigstellung.



Juli 2018: Das Schloss von Süden



# Auktionserlös für das Schloss: 23.000 Euro!



Christopher Lehmpfuhl mit dem Ehepaar Riegeler, Heringsdorf, vor dem Bild „Schloss im Licht“

Der international bekannte Berliner Plein-Air-Maler Christopher Lehmpfuhl beschäftigt sich mit den imposanten Umbrüchen und rasanten städtebaulichen Veränderungen am Berliner Schlossplatz seit fast einem Jahrzehnt. Alle entscheidenden Bauphasen am Schlossplatz hat er seit 2008 in seinen großformatigen, enorm pastosen Ölgemälden (180 x 240 cm) künstlerisch festgehalten.

Über 100 „Großstadt-Portraits“ vom Schlossplatz und seinen wichtigen und gewichtigen Umgestaltungen sind zwischenzeitlich entstanden

– ein einzigartiges Zeitdokument. 2018/2019 ist eine große Schau geplant, die Lehmpfuhls Gemälde-Zyklus zum Rückbau des Palastes der Republik („Die Neue Mitte“) und die des Wiederaufbaus des Stadtschlusses zusammenführt.

Das im Strandhotel Heringsdorf ausgestellte Ölbild „Schloss im Licht, Oktober 2015“ entstand von der Aussichtsterrasse der Bertelsmann-Repräsentanz und stellt einen Ausschnitt dieses umfangreichen Zyklus dar. Im Juni 2017 wurde es im Foyer des Humboldt Forums im Rahmen der Tage der

offenen Baustelle ausgestellt und versteigert.

Der Erlös: 23.000 Euro! Dieser kommt als Spende des Malers dem Wiederaufbau des Berliner Schlosses uneingeschränkt zugute. Das Ehepaar Ursula und Klaus Riegeler hat das Bild ersteigert und Herrn Dr. Molik als Leihgabe für das Strandhotel Heringsdorf großzügigerweise zur Verfügung gestellt.

*Erika Maxim-Lehmpfuhl  
Studiomanagerin Atelier Lehmpfuhl*



Der Modellbau am großen Berlinmodell in der Humboldt-Box geht weiter:

## Großes Interesse der Kinder

Unsere Stadtmodellbauerinnen, Frau Christel Pilling und Frau Ursula Lautenschläger, ergänzen nach und nach die Fehlstellen in dem die Besucher der Humboldt-Box immer wieder begeisternden, großen Stadtmodell von Berlin.

Vor einiger Zeit erhielten sie Besuch von russischen Kindern, die in der Schule für Kunstgeschichte

im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur unterrichtet werden. Sie malten und skizzierten in unserer Schlossausstellung. Fasziniert betrachteten sie, wie weitere Häuser für das Stadtmodell für den Einbau vorbereitet wurden – und staunten, dass diese so naturgetreu gebauten Modelle einfach nur aus selbst bemalter Pappe, Papier und zur Versteifung aus Balsaholz bestehen. Dabei modellieren

die beiden Modellbauerinnen die Häuser sogar dreidimensional, in dem sie die Wände aus Papier in mehreren Schichten so zusammenleimen, dass die Fenster und Türen in Vertiefungen wie bei den Originalen in die Wände eingelassen sind.

Seitdem der Eintritt in der Humboldt-Box frei ist, freuen wir uns so über viele Kinder und jugendliche

Besucher, die früher sonst nie gekommen wären. Sie lernen viel über die Geschichte Berlins, fragen unsere ehrenamtlichen Helfer Löcher in den Bauch und bereichern auch uns so mit ihren Fragen.

Gerade auf die Jugend sollte auch das Humboldt Forum setzen, deswegen ist es großartig, dass auch dort zumindest für die ersten drei Jahre der Eintritt frei sein soll.

Wertvolles Bauteil des alten Schlosses aufgetaucht:

# Extremes Sicherheitsbedürfnis des Kaisers



Das historische Portal IV am Lustgarten mit den Rossebändigern

Das hätten wir auch nicht gedacht: In unserem Besitz ist jetzt ein ganz seltenes und vor allem ganz besonderes Bauteil des Schlosses aus der Zeit Kaiser Wilhelms II., eine massiv aus Stahl und Schmiedeeisen bestehende Panzerschlupftür, die

links von der großen Portaldurchfahrt im Portal IV am Lustgarten eingebaut war. Seit dem fehlgeschlagenen Pistolenattentat auf seinen Großvater um 1875, stieg das Schutzbedürfnis der kaiserlichen Familie stark an, ja gesteigert sogar

bis heute, wenn man daran denkt, wie abgesichert z. B. das Bundeskanzleramt im Spreebogen ist. Heute regelt vieles die Elektronik mit Videokameras und Alarmgebern, damals konnte die Schlosswache das Berliner Schloss in seinen Portalen fast festungsartig verriegeln. An die Stabilität der Sicherheitsteile wurden hohe Ansprüche gestellt, sie mussten schussfest für Angriffe mit Gewehren sein. In Augenhöhe hat die Tür einen von in-



Mit der Tür erhielten wir zwei kostbare, schmiedeeiserne Fragmente aus dem Bogen über den Toren der Durchfahrt im Portal IV.

nen von der Schlosswache zu bedienenden Schieberiegel, der geöffnet schmale Schießscharten freigibt, durch die Gewehrläufe zur Abwehr von Angreifern gesteckt werden konnten.

Die Tür ist neuwertig in ihrem Zustand, der Riegel lässt sich mit einem satten „Plopp“ leicht schließen.

Im Humboldt Forum wird ein Museum des Ortes eingerichtet, dass über viele Ereignisse am und im Schloss seit seiner Gründung 1443 berichten wird. Was für ein spannendes Exponat für die Ausstellung der Geschichte des Ortes wäre das, wenn man diese Tür in sie mit einbezieht und sie wieder links vom Hauptdurchgang von Portal IV in die auch heute bestehende Nische einbauen würde!



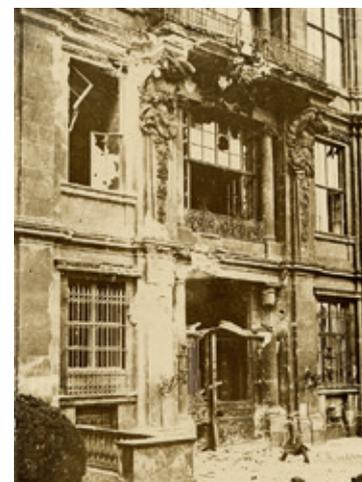
Detailvergrößerung von Portal IV mit der Eisentür



Die Innenseite der Tür. Deutlich sieht man den Riegel, mit dem die Schießscharten geöffnet und geschlossen werden können.



Der Riegel mit geöffneter Schießscharte



Portal IV nach dem Artilleriebeschuss am 24. Dezember 1918 bei der Revolution. Links unten sieht man wieder die Tür!

© BDLAM, Wünsdorf

© Postkarte



# Das Berliner Schloss und die niederländischen Fürsten des Hauses Oranien-Nassau

von David Hakkenberg, Apeldoorn, Niederlande

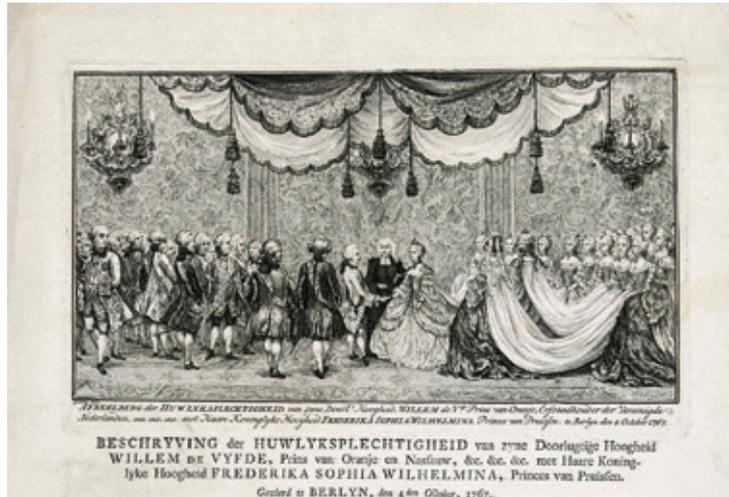
Das niederländische Königshaus ist seit vielen Jahrhunderten eng mit dem preußischen Fürstenhaus und dem deutschen Adel verbunden. Nicht weniger als 35 Mitglieder des Hauses Oranien-Nassau schlossen Ehen mit deutschen Aristokraten. Enge verwandtschaftliche Beziehungen entstanden so über Jahrhunderte zu den Hohenzollern und zu verschiedenen Linien des sächsischen Herrscherhauses. Auch die Königinnen des 20. Jahrhunderts, Wilhelmina, Juliana und Beatrix, gingen Ehen mit deutschen Adligen ein. Die niederländische Königsfamilie ist somit gleichsam auch eine „deutsche“ Familie. Die daraus entstehende wechselseitige politische, kulturelle und gesellschaftliche Beeinflussung wirkt bis heute fort.

## Berlin

Berlin spielte eine wichtige Rolle im Leben vieler Oranierfürsten. Prinzessin Luise von Oranien war mit dem Großen Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg verheiratet. Sie war unter anderem von großer Bedeutung für die landwirtschaftliche und soziale Entwicklung Preußens. So gründete Sie zum Beispiel 1665 in Oranienburg das erste Waisenhaus Deutschlands. Sie starb 1667 in Berlin. Ihr Leichnam wurde im Berliner Schloss auf einem Paradebett aufgebahrt, damit die Berliner Bevölkerung von ihr Abschied nehmen konnte. Sie wurde in der Hohenzollerngruft im Berliner Dom bestattet. Hier kann man auch heute noch ihren mit reichen Verzierungen ausgestatteten Sarg besichtigen.

## Der Weiße Saal

Das Berliner Schloss war aber auch Schauplatz festlicher Ereignisse der beiden Fürstenhäuser.



Kupferstich der Hochzeit Prinz Willem Frederiks, dem späteren König Willem I. der Niederlande, mit Wilhelmine von Preußen am 1. Januar 1791 im Weißen Saal des Berliner Schlosses

Am 4. Oktober 1767 heiratet Wilhelmine, Prinzessin von Preußen und Schwester des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. im Weißen Saal des Schlosses den niederländischen Erbstatthalter Willem V., Prinz von Oranien. Nur 24 Jahre später heiratet (ebenfalls im Weißen Saal), ihr ältester Sohn, der Erbprinz Willem Frederik (der spätere König Willem I.), seine Cousine Wilhelmine von Preußen. Sie ist die Tochter des Königs Friedrich Wilhelm II. Es war ein rauschendes Fest, das 17 Tage dauerte. Danach geht das Paar nach Den Haag.

## Oranier im Exil im Berliner Schloss

Als 1795 die französischen Truppen in den Niederlanden einrücken, flieht die Oranierfamilie. Zunächst wohnen Sie kurz in England. Von dort gehen Erbprinz Willem Frederik und Prinzessin Wilhelmine mit ihren Kindern im April 1796 nach Berlin, wo König Friedrich Wilhelm II. der Familie einen Teil des

Berliner Schlosses als Unterkunft überlässt. Am 28. Februar 1797 wird hier ihr Sohn Prinz Frederik im ehemaligen Schlafzimmer Friedrichs des Großen geboren. Am 1. März 1800 kommt ebenfalls im Berliner Schloss Prinzessin Pauline zur Welt.

1803 kauft der Erbprinz auf Unter den Linden 35-36 (heute Nummer 11) ein schönes Palais, das seitdem bis zu seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg den Namen „Niederländisches Palais“ trägt. Hier wird ihr letztes Kind, die Prinzessin Marianne, geboren. Sie heiratet später Prinz Albrecht von Preußen und wohnt dann mit ihm im „Prinz-Albrecht-Palais“ in der Wilhelmstraße in Berlin.

## Zurück in Berlin

Nach seiner Abdankung 1840 als König der Niederlande kehrt Willem Frederik nach Berlin zurück. In seinen letzten Jahren lebt er als „Graf von Nassau“ zurückgezogen

in dem Niederländischen Palais. Hier stirbt er kurz vor Weihnachten 1843. Das Palais wurde im Krieg zerstört und die Ruine abgerissen. An seine Stelle trat in der DDR ein historisierender Ersatzbau, der dem Original durchaus ähnelt. Am 1. Oktober 2014 wurde hier, Unter den Linden 11, eine Berliner Gedenktafel für ihn enthüllt. Der Text erinnert daran, dass hier einst das „Niederländische Palais“ stand, in dem der ehemalige König nach seiner Abdankung lebte und starb.

## Die Standbilder der Oranierfürsten beim Berliner Schloss

Zusammen mit den Rossebändigern bildeten die bronzenen Standbilder von fünf Fürsten aus dem Hause Oranien-Nassau bis 1945 den wesentlichen figürlichen Schmuck der Lustgartenterrasse des Berliner Schlosses. Vier Standbilder – beziehungsweise was davon nach 1945 übriggeblieben war – wurden 1950 im Auftrag des Ministerrats der DDR eingeschmolzen. Nach der Wende tauchte das nur leicht beschädigte Standbild von Prinz Moritz (auf Niederländisch ‘Maurits’) aber wieder auf. Eine Spendenaktion in den Niederlanden ermöglichte 2016 die Restaurierung. Es steht vorläufig beim Eingang der Humboldt-Box, unweit von seinem ursprünglichen Standort zwischen Portal IV und V.

## Symbol für eine enge Freundschaft

Die Pläne für die Ausbildung der Freiräume im Schlossumfeld schließen eine optionale Rückkehr der historischen Skulpturen und Objekte an ihrem ursprünglichen Ort nicht aus. Wenn die Entscheidung über die Rückkehr positiv ausfällt, ist es technisch möglich, auch die anderen Standbilder der Oranierfürsten zu rekonstruieren. Sie würden dann ein einzigartiges Symbol für die enge Freundschaft zwischen Deutschland und den Niederlanden in einem vereinten Europa sein.

David Hakkenberg ist Gründer der „Initiative Oranje-Nassau in Berlin“. Seinen Text schrieb er mit herzlichem Dank an Reinildis van Ditzhuyzen, Autorin von „Das Haus Oranien-Nassau“.

# Ehrenamtlich: Die 80 Millionen-Grenze ist geknackt!



© Jan Juri Reetz, Berlin

Wir sind stolz auf unsere ehrenamtlichen Helfer in der Humboldt-Box in Berlin, aber auch auf alle in ganz Deutschland, für die dieses Bild stellvertretend steht.

Am 1. März gab es in der Humboldt-Box eine kleine Dankesfeier im Kreis unserer ehrenamtlichen Schlosshelfer.

Seit dem Bundestagsbeschluss 2002 bildete sich nach und nach unter der Leitung von Gunther Kämmerer ein großer Kreis von Schlossfreunden in Berlin, die unsere Ausstellungen zum Schloss ehrenamtlich begleiteten. Die meisten von ihnen waren bereits Pensionäre, aber voller Energie und Lebensfreude. Viele von ihnen hatten eine akademische Ausbildung oder waren auch erfolgreich in unternehmerischer Funktion tätig, andere hatten dafür viel Herzblut und einen natürlichen Charme. Eins einte sie alle: die Freude am Schloss und die Freude, mit interessanten Menschen in Kontakt treten zu können, bis zu höchster Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Nicht immer war es einfach, denn natürlich kamen auch ausgemachte Gegner des Schlosswiederaufbaus zu uns. Mit ihrem Lächeln nahmen unsere Helfer aber den meisten den Wind aus den Segeln. Zunächst als Fremde zu uns gekommen, wuchsen sie im Laufe der Jahre zu einem echten Freundeskreis zusammen.

Die Arbeit begann 2003 zunächst an unserem Schaufenster Unter den Linden, wo sie bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit draußen auf dem Gehweg mit Auskünften zur Verfügung standen, bei Hitze, Regen, Frost und Schnee, ohne irgendein Honorar, nur aus Begeisterung für die große Aufgabe, das Schloss wieder aufzubauen.

Auch die Schlossgrabungen auf dem Schlossplatz wurden mit Energie und heiterer Stimmung zusätzlich betreut, bis hin zu harten Gartenarbeitseinsätzen, um die Schlosskeller immer wieder von Unkraut und durch Samenflug entstandenen Büschen zu befreien.

Dann zog die Ausstellung 2005 in einen gemieteten Laden am Hausvogteiplatz. Alle kamen sie mit – und der Freundeskreis wuchs weiter auf eine Größe von nun ungefähr 80 Helfern an. Diese versahen im Schichtbetrieb von 2 x 5 Stunden, jeweils zu zweit oder zu dritt ihren freiwilligen Dienst, an allen Tagen der Woche, von 10.00 bis 20.00 Uhr. Ihr besonderes Merkmal: Freundliche Zurückhaltung, fundierte Auskünfte, Leidenschaft für

das Schloss – und eine klare, selbstgesetzte Zielausrichtung, die Besucher so zu begeistern, dass diese auch zu Schlossfreunden wurden. Viele von diesen spendeten danach namhafte Geldbeträge.

2011 zogen wir dann in die Humboldt-Box – und wieder kamen alle mit. Mancher ist nun schon von Anfang an dabei. Inzwischen sind einige im Laufe der Jahre ausgeschieden, einige leider auch verstorben, wir hätten es ihnen so gegönnt, bei der Eröffnung des Schlosses als Humboldt Forum mit dabei sein zu können.

Nun kam es zu der kleinen Feier, die 80-Millionen-Spendengrenze war geknackt. Ein Riesenerfolg, der maßgeblich gerade auch auf diesen vorbildlichen Freundeskreis zurückging. Fast alle waren sie da, nur wenige fehlten, die Grippe grassierte in Berlin. Und auch diese Feier entsprach dem bescheidenen Anspruch unserer Freunde: Es gab ein Glas Sekt und Wilhelm von Boddien verlieh im Namen des Vorstands jedem mit Handschlag als besonderen Dank die Ehrennadel des Berliner Schlosses in Silber.

Die Freude war groß – aber wer, wenn nicht alle unsere helfenden Freunde, hätte denn sonst die Nadel verdient? Schließlich ist der große Spendenerfolg gerade auch ihr Erfolg!



Auch Schlossbegeisterte wie Dr. Dieter Rahn, Basel, kommen immer wieder nach Berlin und helfen in der Box, wann immer sie können. Andere wie z.B. das Ehepaar Bernd und Brigitte Busse aus Berlin, sind von Anfang an dabei, fehlen aber auf dem Bild, da sie verreist waren.

# Jroße Überraschung im Juli 1993

von Ingetraud Sons, Berlin

Wat fürn Glück zu prominieren durch det Brandenburger Tor, Untern Linden zu flanieren, kommt ma nicht alltäglich vor. Sonnenschein und nette Leute, und ick schlandre so dahin. Könnt ín Käffchen trinken heute, - setz' ma mal in' Café rin.

Bloß noch een paar Schritte jehen... Aba – träum ick, Kneif mir mal! Is det wahr, wat da zu sehen oder Fatamorjana?

Und ick kieke und ick gaffe, kann nich globen, wat da steht. Mann, da laust ma doch der Affe! Is Berlin nu janz vadreht?

Vor'n paar Wochen, als ick hier war, wa da noch'n kahler Fleck, und nu steht det alte Schloss da, so, als war det niemals weg. – Kleenet Meechen bin ick wieda, steh mit meine Oma da. Sie erzählt von'n ollen Kaisa und ick find' det wundabar.

Uff de Brücke de Fijuren, vor det Schloss een Karussell: „Derf ick fahren een, zwee Touren?“ „Nee, mein Kind, det jehet zu schnell.“

Mensch, wach uff, - hör uff zu träumen: Det Schloss, det is ne Illusion! Nich de Jejenwart vasäumen! – Doch ästhetisch is det schon.

## Nach 15 Monaten

Ach Jott, ach Jott, wie isset schade: Nu isse wieda weg, de schöne Schlossfassade.

Wat bleibt, det is der kahle Fleck und ville heiße Diskussionen: Ob pro – ob contra: Schloss – Palast.

Et wallen fort die Emotionen. Na, soll'nse ruhig – ohne Hast. Ick hab's erlebt und fand et dufte, zu sehen, wie es einstens war. De Wirkung doch wohl nich verpuffte.

Det Ende wa ja nu mal klar.

## Ob's Stadtschloss wieda uffersteht?

Ick fänd' det wirklich jut! Mal sehen, wie viel Zeit verjeht, bis endlich sich wat tut. ---

## Juli 2002

Nu tut sich wat für's schöne Schloss, de Politik hat „Ja“ jesacht und nu jehet's wirklich los. Erleben werd' ick's Schloss nich mehr, doch freuen tut's mich sehr!

## Juni 2015

Keene Fassade, wat da steht, det Schloss in Rohbau-Realität! „Richtfest“ wird jefeiert heute. Freudig, erstaunt seh' ick die Leute. Sojar die Kuppel steht auch schon da oben, dem anonymen Spender Dank! Man muss ihn loben! Im Zeit- und Kostenplan kam dieser Prachtbau nu voran. Wenn allet auch so weiterjeht, det Schloss bald fertig vor uns steht.



© Thyssen-Hünnebeck 1993

## Soll man rekonstruieren? Ich muss die Frage rückhaltlos bejahen!

Vielleicht ist die Zahl der Menschen in Deutschland wie außerhalb heute noch nicht so sehr groß, welche voraus zu sehen vermögen, als welch vitaler Verlust, als welch trauriger Krankheitsherd sich die Zerstörung der historischen Stätten erweisen wird. Es ist damit nicht nur eine Menge hoher Werte an Tradition, an Schönheit, an Objekten der Liebe und Pietät zerstört: Es ist auch die Seelenwelt dieser Nachkommen einer Substanz beraubt, ohne welche der Mensch zwar zur Not leben, aber nur ein hundertfach beschnittenes, verkümmertes Leben führen kann.

*Hermann Hesse (1877–1962), anlässlich des Streits in Frankfurt 1950, ob man dort das Goethehaus weda aufbauen solle.*

„Wenn wir wollen, dass etwas Bestand hat, sorgen wir für Schönheit, nicht für Effizienz.“

*Nicolás Gómez Dávila*

„Erfolg im Leben ist etwas sein, etwas Schein und sehr viel Schwein.“

*Philip Rosenthal*

„Sich ärgern heißt, sich selbst für die Dummheit anderer zusätzlich zu bestrafen.“

*Konrad Adenauer*

„Gemeinsinn und Bildung sind die höchsten Güter des Lebens.“

*Konfuzius*

„Es gibt Partner aus Zuneigung und es gibt Partner aus Verantwortung.“

*Hans-Dietrich Genscher*



**Bange machen gilt nicht!**

**Kurze Geschichte des Schlosswiederaufbaus. Die 4. DVD**

Wer seine Flinte ins Korn wirft, kann auf keine erfolgreiche Treibjagd hoffen!

In einer spannenden Zusammenfassung erleben Sie unsere Aktivitäten zum Schloss seit 1990 bis heute! Die neue DVD ist in zwei Hauptfilme aufgeteilt.

Beide werden von dem Schauspieler Gunter Schoß kommentiert, dessen wunderbare Stimme und Art vorzutragen eine Atmosphäre herbeizaubert, die neugierig macht.

Die beiden Filme dokumentieren eindringlich die fehlgeleitete Entscheidung der DDR, das Schloss zu beseitigen, und geben ein wenig von der Unbekümmertheit der Schlossfreunde wieder, gegen alle Widerstände heiter, höflich, unbekümmert und hartnäckig den Wiederaufbau voranzutreiben.



© Euroluftbild Berlin

**Film 1** beschäftigt sich, reich bebildert, mit der Sprengung des Schlosses, der Lage in Berlin bei der Wiederver-

nigung und zeigt den Bau der Schloss-Simulation 1993/94, den damals ein französisches Team genial verfilmte.

**Film 2** beschäftigt sich mit der Zeit nach dem Abbruch der Simulation und zeigt vergleichende Bilder des aktuellen Zustands der Mitte Berlins und 2019, nach der Rückkehr des Schlosses. Die Überzeugungskraft dieser Bilder trug schließlich auch dazu bei, dass der Deutsche Bundestag sich für den Wiederaufbau des Schlosses entschied. Danach folgt ein Zeitrafferfilm zum Wiederaufbau des Schlosses. Er wurde von den Webcams seit der Grundsteinlegung 2013 aufgenommen. In schneller Folge zeigt er, wie das Schloss als Humboldt Forum aus dem Boden wächst.

**Dieser Zeitung lag keine DVD bei? Wir schicken Sie Ihnen gern zu! Einfach anfordern unter: [info@berliner-schloss.de](mailto:info@berliner-schloss.de) oder beim **Förderverein Berliner Schloss e.V., Postfach 560220, 22551 Hamburg****

**Benefizessen in Celle mit „echo“ vom Dresdener Kreuzchor**

Der Freundeskreis Hannover veranstaltete nun schon zum dritten Mal einen Benefizabend für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses in Celle. Dank des passionierten En-

gagements von Frau Sigrid Kühnemann, zusammen mit dem Freundeskreisleiter Mark Piweck, wird dieser Abend mittlerweile zu einer kleinen Tradition.

Etwa 150 Gäste erlebten am 24. November in gediegener Atmosphäre gutes Essen und ein zu Herzen gehendes adventliches Konzert: „Macht hoch die Tür. A-capella im

Advent“. Das hochmusikalische Ensemble „echo“ sang Arrangements aus allen musikalischen Epochen und Stilrichtungen. Die vortragenden vier jungen Künstler waren früher Mitglieder des berühmten Dresdner Kreuzchores. Nach dem Konzert wurde wieder ein Bild der Künstlerin Asta Friedrich versteigert, die sich als Berlinerin dem Schloss sehr verbunden fühlt, und das Bild dafür spendete. Großer Applaus, Dank und Spendenergebnis!



Sigrid Kühnemann spricht



Die jungen Sänger von „echo“ vor vollbesetztem Saal

Der Freundeskreis Hannover hat inzwischen sein Ziel, die Pilasterherme Herbst im Portal IV zu finanzieren, erreicht und will nun auch den Winter spenden!



# Schüler des BBA engagieren sich für das Berliner Schloss

Pritschen, Baggern und Schmetterern hieß es auch beim letzten Volleyballturnier der Berufsschule für Immobilienkaufleute Berlin (BBA). Im Rahmen der berufsschulischen Aktivitäten veranstaltet das BBA jährlich mit seinen Schülern und Lehrgangsteilnehmern eine Sportveranstaltung, welche der Förderung ausgewählter Projekte mit Hilfe von zuvor eingesammelten Spendengeldern dient. Nach Beratung mit Herrn Stephan Kürschner vom Property Management Berlin fiel die Wahl der Schüler schon zweimal auf den Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Die Höhe der Spende ist abhängig von der entsprechenden Platzierung des Teams. Der Austragungsort des Turniers war der Sportplatz am Gleisdreieck an der Pohlstraße. Die Schüler der Klasse 14-3 errangen 2017 den zweiten Platz und spielten somit 1522,00 € für den Wiederaufbau des Schlosses ein, 2018 wurde ein Scheck von



Die Schüler der Klasse 14-3 mit ihrem Lehrer André Gellert übergeben den diesjährigen Scheck an Wilhelm von Boddien.

728 Euro übergeben. Wir freuen uns über das Ergebnis und gratulieren der Klasse von Herzen. Drei Anteile eines Kapitells vom Portal III wurden 2017 auf Wunsch der Schüler gewidmet, im



Szenen des Volleyballturniers

Jahr 2018 Anteile an der Skulptur „Pax“ (Frieden) im Schlüterhof. Was für eine wunderbare Initiative junger Leute für ihre Stadt. Wir können ihnen gar nicht genug danken!

## Paris-Berliner-Dialog:

### Nachdenkliche Diskussion um Raubkunst

Meinungsaustausch auf höchstem Niveau. Auf Einladung des Freundeskreises Düsseldorf und des Institut Francais kamen dort Blandine Sorbe, stv. Generaldirektorin des Musée du Quai Branly, Paris, und Hermann Parzinger, Co-Intendant des Humboldt Forums und Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz im voll besetzten Haus der Universität zusammen.

Nach einem Vortrag zur Raubkunst aus Afrika von Blandine Sorbe in perfektem Deutsch schilderte Hermann Parzinger den Stand der Entwicklung des Humboldt Forums. Anschließend diskutierten beide unter der Moderation von Lothar Schröder, dem Leiter des Kulturressorts der Rheinischen Post, das erst vor kürzerer Zeit aufge-

kommene Thema der kolonialen Raubkunst in den europäischen Museen. Staatspräsident Macron hatte eine Frist von fünf Jahren dafür gesetzt, die Bedingungen zu schaffen, welche Exponate der französischen Museen an die Herkunftsländer ganz oder zeitweise zu restituieren seien. Die Diskussion verlief überaus sachlich und war um faire Lösungsansätze bemüht.

Man war sich einig: Die Lösung kann nur zusammen mit den Herkunftsländern erarbeitet werden. Viele Gegenstände aus Afrika wurden nicht geraubt, sondern auf Forschungsreisen regulär gekauft. Eine Patentlösung für die Restitution gibt es nicht. Bei der riesigen Menge an Exponaten muss jedes Stück geprüft werden. Bislang aber gab

es für die Provenienzforschung kaum öffentliche Gelder, für die qualifiziertes wissenschaftliches Personal gefunden werden muss. Die Museen können diese riesige neue Arbeit aus sich heraus schon aus Personalmangel nicht leisten.

So hängt es ganz davon ab, wie tatkräftig Politik das umfangreiche Vorhaben finanziell unterstützt und dem angemessen die Zeitachse definiert. Sonst wird es noch Jahre dauern, bis belastbare Ergebnisse vorliegen!



Sorbe beim Vortrag



Blandine Sorbe, Lothar Schröder,  
Hermann Parzinger



Hermann Parzinger und Ulf Doepner,  
Leiter des Freundeskreises



Blandine Sorbe



Die Allerheiligen-Hofkirche



(v.l.) Ulrich Wittermann, Freunde der Residenz, Wilhelm von Boddien, Eberhard von Kuenheim, Präsident Bernd Schreiber



Hoher Besuch am Glühweinstand am Münchner Weihnachtsmarkt: Astrid Krüger und Johannes Wien, Vorstandssprecher Stiftung Berliner Schloss, eingerahmt von Irene Monjau und Karin von Spaun

## Schlossvortrag in der Münchner Residenz

Auf Einladung von Bernd Schreiber, dem Präsidenten der Bayerischen Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen hielt Wilhelm von Boddien einen Vortrag über die Geschichte der Arbeit zum Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Er war damit in die Höhle des bayerischen Löwen gekommen – und wurde freundschaftlich empfangen. Die Allerheiligen-Hofkirche in der Münchner Residenz war gefüllt bis auf den letzten Platz. Die Presseabteilung der Residenz wie auch der Freundeskreis München des Berliner Schlosses mit Frau von Spaun und die Freunde der Residenz in München hatten dazu eine perfekte Vorarbeit geleistet.

Es war ein bewegendes Erlebnis, denn die Kirche, schwer zerstört im 2. Weltkrieg, sollte wie das Ber-

liner Schloss abgerissen werden – und wurde nur durch großes bürgerliches Engagement gerettet. Sie wurde im Rohbau wiederhergestellt, aber im Inneren nicht restauriert, sodass man die Wunden der Kriegszerstörung überall noch sieht. Aber dadurch hat die Kirche eine unerhörte Würde erhalten und wirkt wie ein Mahnmal gegen den Krieg. Mit seinem Vortrag überzeugte Herr von Boddien wieder eine große Anzahl von Zuhörern, die eigentlich nur aus Neugier kamen, von der Notwendigkeit, das Berliner Schloss wieder aufzubauen, wie man am Rande der Veranstaltung hörte.

Zu den Gästen gehörte auch Eberhard von Kuenheim, früher Vorstandsvorsitzender von BMW, der schon 1993 mit einer Spende seines Hauses

sehr zum Gelingen des Baus der Schloss-Simulation beitrug.

Im November gab es schon traditionell wieder den Glühweinstand des Münchner Freundeskreises – und überraschend gab es hohen Besuch vom Bauherrn: Der Vorstandsvorsitzende Johannes Wien und seine Bürochefin Astrid Krüger kamen und ließen sich von der vergnügten Stimmung dort anstecken!

Was wäre das Berliner Schloss wohl ohne seine vielen Freundeskreise in ganz Deutschland, die ehrenamtlich und mit Leidenschaft, jeder auf seine Weise und mit seinen Möglichkeiten, immer wieder das öffentliche Interesse auf seinen Wiederaufbau fokussieren!

## Wunderbarer Klang:

## Benefizkonzert bei Bechstein



Pausengespräche im C. Bechstein Centrum



(v.l.) Wilhelm v. Boddien, Gabriele Krage, Leiterin des Freundeskreises Hamburg, Susanne von Laun und Christian Gottschalk

Am 2. März lud der Freundeskreis Hamburg zu einem Klavier- und Liederabend mit der Pianistin Susanne von Laun und dem Tenor Christian Gottschalk in das C. Bechstein Centrum Hamburg ein.

Unter dem besinnlichen Thema des Abends „Eine musikalische Soiree im Hause Mendelssohn“ wurde das zahlreiche Publikum in das Berlin des 19. Jh. zurückversetzt. Die Musiker gaben Stücke von Bach, Beethoven, Schubert, Franz Xaver Mozart, Mendelssohn, Chopin und Schumann und verzückten damit ihre Zuhörer.

Das Spendenergebnis brachte die Hamburger Freunde der Finanzierung der Flora im Schlüterhof wieder ein großes Stück näher!



Alle Bilder dieser beiden Seiten: © Jan Juri Reetz, Berlin

Spielmanszug und Stabsmusikkorps der Bundeswehr in der Berliner Philharmonie

**Ausverkauftes, umjubeltes Neujahrskonzert am 30. Januar 2018**

## Klassik und Rock

Wir wollen hier nicht viele Worte machen, die Bilder sprechen für sich! 2.200 Karten waren innerhalb von 24 Stunden verkauft, so beliebt ist in Berlin das nun schon

traditionelle Neujahrskonzert des Stabsmusikkorps der Bundeswehr zugunsten des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses. Das Motto des Abends: „Von Klassik bis Rock“.

Unter diesem Thema wurde ein weitgefächertes Programm geboten, dass die Bandbreite des ganz großen Könnens des Orchesters zeigte.

Der Erlös einschließlich der Spenden aus Berlin und Potsdam direkt vor und direkt nach dem Konzert war ein überzeugender sechsstelliger Betrag!

Was für ein herrlicher Lohn für ein so hochmusikalisches, virtuoseres und anspruchsvolles Konzert, der nun dem Schloss zugute kommt. Hörten wir dieses nicht auch im Hintergrund jubeln?



Die Klarinettengruppe



Oberstleutnant Reinhard Kiauka dirigiert.....



...und machte eine begeisternde Conference. Die Herzen flogen ihm und dem Orchester zu!



Gritt Ockert, die organisierende Seele des Konzerts, überreicht Blumensträuße an den Maestro und an Oberfeldwebel Jan Kleffmann, der als Solist an der Bass-Posaune begeisterte.



Die Einsätze des Solo-Klarinettenisten Hauptfeldwebel Sven Schilling gingen unter die Haut.



Ausverkauftes Haus bis zum obersten Rang



Vergnügter Dank der Tubaspieler an das Publikum



Dichtes Gedränge im Foyer der Philharmonie



# Unsere Freundeskreise sammeln engagiert für besondere

## Freundeskreis Baden-Württemberg



Der Freundeskreis Baden-Württemberg im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto des Fördervereins Berliner Schloss e. V. bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE56 100700000077227721  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Freundeskreis Baden-Württemberg sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für die Rekonstruktion der Skulpturen „Clio“ und „Liebe“ des Portals V im Schlüterhof.*



Freundeskreis  
Baden-Württemberg  
Prof. Dr. med.  
Karl-Klaus Dittel  
Telefon: 0711 / 68 12 08  
info@ibb-stuttgart.com

## Freundeskreis Düsseldorf



Der Düsseldorfer Freundeskreis im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE40 100700000077227718  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Düsseldorfer Freundeskreis sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für seine „Düsseldorfer Fensterachse“.*



Freundeskreis Düsseldorf  
Ulf Doepner  
Rechtsanwalt  
Telefon: 0211 / 92 41 44 49  
ulf.doepner@t-online.de

## Freundeskreis Berlin



Der Freundeskreis Berlin im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE57100700000077 22 77 03  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Freundeskreis Berlin betreut mit achtzig ehrenamtlichen Helfern die Ausstellung in der Humboldt-Box direkt an der Schloss-Baustelle und sammelt hier auch intensiv Spenden.*



Freundeskreis Berlin  
Gunther Kämmerer  
Fertigungsmeister  
Telefon: 0171 / 701 25 67  
gunther.kaemmerer@gmx.de

## Freundeskreis Frankfurt Rhein – Main



Der Freundeskreis Frankfurt im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

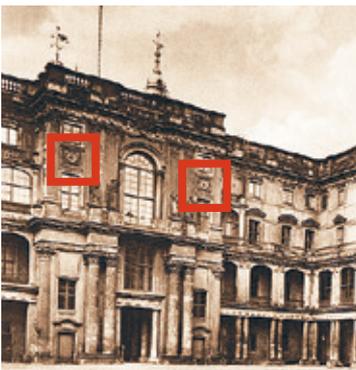
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE61 100700000077227728  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Freundeskreis Frankfurt sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für das „Frankfurter Kapitell“ im Schlüterhof.*



Freundeskreis Frankfurt  
Jochen Bender  
Selbst. Kaufmann  
Telefon: 0176-66049434  
frankfurter-freunde@berliner-schloss.de

## Freundeskreis Bremen



Der Bremer Freundeskreis im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

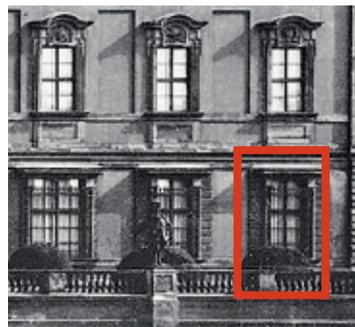
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE89 100700000077227709  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Bremer Freundeskreis sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für seine „Porträtköpfe römischer Könige“.*



Freundeskreis Bremen  
Mathias Pfeiffer,  
Co-Führung  
Bankgeschäftsführer i. R.  
Telefon: 0421 / 6367 663  
bremen-freunde@berliner-schloss.de

## Freundeskreis Halberstadt



Der Freundeskreis Halberstadt im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE34 100700000077227729  
BIC: DEUTDEBXXX

*Der Freundeskreis Halberstadt sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für das „Halberstädter Fenster“ im Erdgeschoss des Lustgartenrisalits Eosanders.*

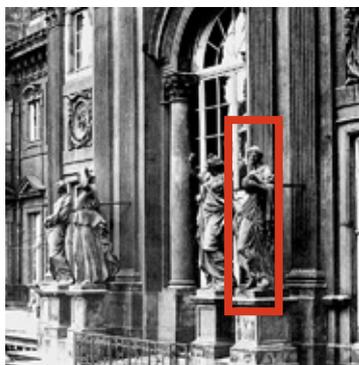


Freundeskreis Halberstadt  
Dr. Bernd Kramer  
Telefon 039427 / 99799  
Berndthilokramer@gmx.de



# Fassadenelemente oder Skulpturen des Berliner Schlosses!

## Freundeskreis Hamburg



Der Hamburger Freundeskreis im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE72 10070000007722724  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis Hamburg  
Gabriele Krage  
Telefon: 0173 4068722  
hamburger-freunde@berliner-schloss.de

Der Hamburger Freundeskreis sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für seine Statue der „Flora“ des Portals V im Schlüterhof.

## Freundeskreis Köln und Bonn



Der Freundeskreis Köln und Bonn im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

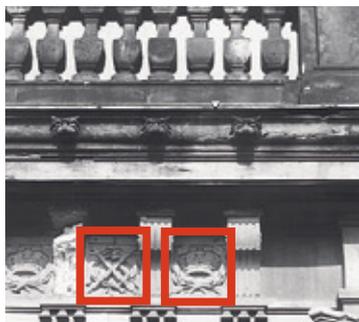
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE78 100700000077227713  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis Köln und Bonn  
Dipl.-Ing. Arnd Böhme  
Managing Director  
Telefon: 02205 / 13 38  
boehme.arnd@gmx.de

Der Freundeskreis Köln und Bonn sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto exklusiv für seine „Köln-Bonner-Fensterachse“.

## Freundeskreis Hameln und Pyrmont



Der Freundeskreis Hameln und Pyrmont im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0  
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE02 10070000007722723  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis Hameln-Pyrmont  
Dietrich Burkart  
Telefon: 05151 / 41 544  
dietrich.burkart@gmx.de

Der Freundeskreis Hameln und Pyrmont sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für zwei „Hamelner Metopen“ im Kranzgesims des Schlüterhofs.

## Freundeskreis Lüneburg



Der Freundeskreis Lüneburg im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

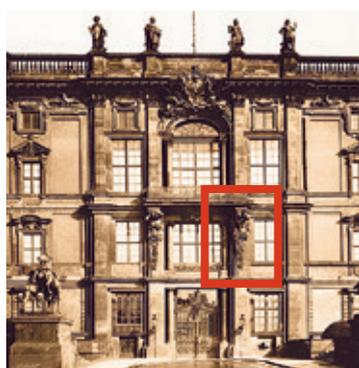
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE73 100700000077227706  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis Lüneburg  
Gerhard Marwitz  
Oberstudienrat a. D.  
Telefon: 04131-46 1 42

Der Freundeskreis Lüneburg sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für das „Lüneburger Mezzaninfenster“ in der Schlüterfassade.

## Freundeskreis Hannover



Der Freundeskreis Hannover im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

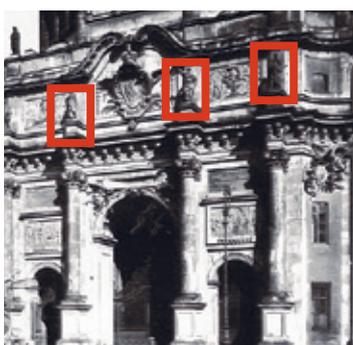
Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE62 10070000007722710  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis Hannover  
Marc Pieweck  
Versicherungskaufmann,  
Telefon: 0157-8630005  
marc-pieweck@gmx.de

Der Freundeskreis Hannover sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto allein für die Rekonstruktion des Hermenpilasters „Winter“.

## Freundeskreis München



Der Freundeskreis München im Förderverein Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg-Rissen  
Tel. 040 / 89 80 75-0

Spendenkonto bei der Deutschen Bank Berlin  
IBAN: DE88 100700000077227727  
BIC: DEUTDEBXXX



Freundeskreis München  
Karin v. Spaun  
wissenschaftl. Referentin a. D.  
Telefon: 08152 / 31 72  
karin.von.spaun@online.de

Der Freundeskreis München sammelt auf seinem eigenen Unter-Konto für die Wiederherstellung der Allegorien von Portal III.



## Letzte Nachricht!

# Hartmut Dorgerloh ist Generalintendant des Humboldt Forums

Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters hat auf Empfehlung der Gründungsintendanten Herrn Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh zum Generalintendanten des Humboldt Forums berufen.



Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh

Die Gründungsintendanten Neil MacGregor, Hermann Parzinger und Horst Bredekamp zur Ernennung durch die Staatsministerin: „Als Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG) hat Hartmut Dorgerloh eine höchst komplexe Institution über viele Jahre in kollegialer Weise erfolgreich geführt und dynamisch weiterentwickelt. Er ist international weit vernetzt sowie hoch respektiert und er hat bewiesen, dass er vielschichtige historische Themen in Ausstellungen und Veranstaltungen einem breiten Publikum zugänglich machen kann. Als Generaldirektor der SPSG und als Honorarprofessor an der Humboldt-Universität zu Berlin steht Hartmut Dorgerloh für die hum-

boldtsche Tradition der Verbindung zwischen wissenschaftlicher Forschung und den Anforderungen, die an eine moderne besucherorientierte Kultureinrichtung gestellt werden. Mit großer Überzeugung haben wir aus diesen Gründen der Kulturstaatsministerin

Hartmut Dorgerloh als Kandidaten für das Amt des Generalintendanten des Humboldt Forums vorgeschlagen.“

Johannes Wien, Vorstand und Sprecher der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss erklärte: „Ich begrüße es sehr, dass die Gründungsintendanten Neil MacGregor, Hermann Parzinger und Horst Bredekamp der Kulturstaatsministerin Monika Grütters den Generaldirektor der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Prof. Hartmut Dorgerloh, als Kandidaten für die Generalintendanz vorschlugen. Mit ihm gewinnt die Leitungsstruktur für dieses neue große Kulturhaus in der Mitte der Hauptstadt einen international anerkannten und fachlich überzeugenden Kulturmanager. Mit der Ausrichtung großer wegweisender und beispielhaft publikumsorientierter Ausstellungen, aber auch mit der termin- und kostengerechten Durchführung anspruchsvoller Restaurierungsbaumaßnahmen in und an

den vielen historischen Bauten in Berlin und Brandenburg hat er seine Führungsqualitäten in einer komplex strukturierten Stiftung eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Wir freuen uns im Vorstand der Stiftung auf eine vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit nach der Entscheidung durch den Stiftungsrat.“

Seit 2016 haben die Gründungsintendanten die inhaltliche Ausrichtung des Humboldt Forums geschärft und die Grundlagen für eine Governance-Struktur gelegt. Nach dieser erfolgreichen Aufbauphase der größten Kulturinstitution in Deutschland sollen nun in diesen Strukturen die Eröffnung Ende 2019 und der nachfolgende Betrieb geplant und realisiert werden. Mit seiner langjährigen Erfahrung als erfolgreicher Kulturmanager ist Hartmut Dorgerloh sehr geeignet, das Humboldt Forum als internationale Dialogplattform für globale kulturelle Ideen weiterzuentwickeln.

## Rarität: Nullnummer der Null-Euro-Schloss-Geldscheine



Gedruckt auf echtem Geldpapier! Wir versteigern zwei Motive unserer Serie: Die Südwestansicht des Schlosses und das Portal II am Schlossplatz. Diese schmücken den jeweils ersten gedruckten Geldschein und tragen beide die laufende Nummer 000000! Beide Scheine wurden von Wilhelm von Boddien signiert.

Im Internet werden für normale Scheine der ersten Serie inzwischen Höchstpreise gefordert. Ihr

**Mindestgebot: je 200 Euro! (oder mehr!)**

Der Erlös kommt uneingeschränkt dem Wiederaufbau des Schlosses zugute! (Angebote bitte nur per Post an unser Büro in Hamburg, mit Unterschrift und Adresse sowie Telefon-Nummer!)

## Das Schloss nun auch als Tastmodell



Eine Initiative von Berliner Rotary-Clubs: Auf der Museumsinsel, links neben dem Alten Museum, steht für Blinde ein Tastmodell aus Bronze. Hier können auch diese sich ein plastisches Bild der großartigen Bauten dort ertasten, erweitert nun auch um das Schloss!

# Schenken Sie steuerbegünstigt!

Immer mehr Freunde des Schlosses widmen ihren runden Geburtstag, ihr Hochzeitsjubiläum, ihr Betriebsjubiläum oder auch ein anderes Ereignis dem Wiederaufbau des Berliner Schlosses. Sie bitten ihre Familienangehörigen, Freunde und Bekannten, Ihnen die Freude zu machen, anstelle von Geschenken hierfür zu spenden.

Wir widmen den Jubilaren dafür einen Schlossstein oder auch

ein Fassadenteil, ganz nach der Höhe der so zusammengekommenen Spenden. Und alle Schenkenden erhalten selbstverständlich eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung! So können Sie großzügig schenken, machen Freude – und sparen gleichzeitig Steuern! Und wenn Sie uns ein Bild zum großen Ereignis schicken und uns auch erlauben, dass wir dieses veröffentlichen, dan-

ken wir Ihnen auch öffentlich, hier im Extrablatt und später bei der Spenderehrung im Schloss. Ist das nicht schön?

Aber auch bei Trauerfällen kann den Verstorbenen in memoriam ein Stein oder Fassadenelement gewidmet werden. Wenn Sie dies möchten oder auch ein Vermächtnis in Ihr Testament aufnehmen wollen, beraten wir Sie gern.

## In memoriam

**Falk Peter Freiherr von Oeynhausen**

Unser verstorbener Freund wünschte sich anlässlich seiner Trauerfeier statt Blumen und Kränzen eine Spende für das Berliner Schloss.

Ein stolzer Betrag kam zusammen. Über diese wunderbare Hilfe haben wir uns in Dankbarkeit sehr gefreut. Mit einem schönen Stein, einer Metope im Schlüterhof, wird Herr von Oeynhausen im Schlüterhof nun dauerhaft gedacht!

# Wir gratulieren und danken von Herzen!



Anja Böllhoff



Thomas Kempgen



Karin Lücke-Bäder

### Geburtstage:

50	Anja Böllhoff	Bielefeld
65	Thomas Kempgen	Berlin
70	Karin Lücke-Bäder	Hameln
70	Bärbel Ohlwein	Kassel
70	Heidemarie Pannier	Berlin
70	Fred A. Peemöller	Berlin
75	Karin Neugebauer	Hannover
75	Angelika Rehberg	Köln
80	Martin Fritz	Hamm bei Worms
80	Gerd Heymann	Hamburg
80	Dr.-Ing. Peter Heynert	Berlin
80	Dr. Klaus Leimenstoll	Rinteln
80	Nikolai Losseff	Berlin
80	Wilhelm Meier-Dörnberg	Marienfeld
80	Dr. Uwe Stuhrberg	Berlin
80	Helga Stutenbecker	Berlin
80	Ellen und Volker Wirtz	Berlin
85	Dr.-Ing. Dirk Springorum	Bochum
90	Dr. Herrad von Lamprecht	Heidelberg
90	Dr. Ingeborg Reichelt-Pfauter	Kornwestheim



Bärbel Ohlwein



Martin Fritz



Dr. Ingeborg Reichelt-Pfauter



Fred A. Peemöller



Karin Neugebauer



Nikolai Losseff



Dr. Klaus-Peter Heynert und Frau



## Günter Blobel

Unser Freund Günter Blobel ist im Februar, 81-jährig verstorben. Richard Lifton, der Präsident „seiner“ Rockefeller-Universität in New York, schreibt über ihn: „Er wird schmerzlich vermisst werden“.

Die Ersten, die die Nachricht von seinem Tod verbreiteten, waren die Friends of Dresden. Günter Blobel gründete diesen Verein in den USA, um auch in Amerika Spenden für den Wiederaufbau der Frauenkirche zu sammeln. Die Friends waren sein gemeinnütziger Verein nach USA-Recht und sind „tax-deductable“.

Blobel hatte als siebenjähriger Junge auf der Flucht aus Schlesien nahe der Stadt das Inferno von Dresden erlebt. Diese schockierende Erinnerung ließ ihn nie los. Und so gründete er in New York die Friends of Dresden zum Wiederaufbau der Frauenkirche.

Im Jahr 1999 wurde ihm der Nobelpreis für Medizin verliehen. Er selbst spendete dafür 820.000 Euro seines Preisgeldes! Von Blobel un-

ermüdet angespornt, spendeten Amerikaner Millionenbeträge nach Dresden, weil er sie faszinieren konnte und ihnen ein Vorbild war.

Günter Blobel wollte helfen, barbarische Taten zu heilen. Er konnte in der Durchsetzung seiner Ziele unglaublich beharrlich sein, sein Charakter war kerzengerade. Dieser kam besonders zum Vorschein, als er in Sachen Waldschlösschenbrücke in Dresden versuchte, dessen Bau zu verhindern, um der Stadt den Weltkulturerbestatus zu erhalten. Der Schmach aus Dresden war ihm sicher! Aber mit seinem Wohnsitz in New York war er zu weit weg vom Ort des Geschehens, um die Schlagkraft seiner Friends of Dresden auch in Sachsen zu etablieren. So geschah doch, was geschehen musste: Die Waldschlösschenbrücke im Dresdner Elbtal wurde gebaut – und Dresden verlor auch auf sein Betreiben hin den Status als Ort des UNESCO-Weltkulturerbes.

Bei einer Veranstaltung des American Council on Germany lernte ich ihn nach der Jahrtausendwende bei Steven Kellen in New York kennen.



Prof. Dr. Günter Blobel mit Kathleen von Alvensleben, unserer USA-Beauftragten

Ich war erstaunt, mit Günter Blobel jemanden zu erleben, der völlig uneitel war und sich deutlich von dem erwarteten Klischee des Nobelpreisträgers unterschied. Sein Ruhm war ihm allenfalls Mittel zum Zweck im Dienst zur Rettung des kulturellen Erbes in den neuen Bundesländern. Günter Blobel kannte unsere Schloss-Simulation und war begeistert von der Idee, das Berliner Schloss wieder aufzubauen.

Diese wunderbare Persönlichkeit stellte uns damals von sich aus seine Friends of Dresden für die Schlossspendensammlung in den USA zur Verfügung. Er war unser amerikanisches Lenkrad und An-

triebsmotor. Angesichts der hohen Hürden in den USA für die Gründung gemeinnütziger Vereine war dieser Weg für uns als Ausländer verschlossen. Er öffnete ihn uns mit seiner Organisation. So wurden in den USA mehr als eine Million Euro gespendet. Dafür sind wir alle ihm unendlich dankbar!

Im Spätsommer 2017 wollte er wieder einmal zu uns nach Berlin kommen, um sich vom Baufortschritt begeistern zu lassen. Da erreichte uns mit seiner Absage die Nachricht von seiner schweren Erkrankung.

Wir haben einen unserer besten, selbstlosen und aufrichtigen Freunde verloren!  
*Wilhelm von Boddien*

## Hellmut Kruse



Rainer Maria Rilke schrieb: „Der Tod ist groß, wir sind die Seinen lachenden Munds. Wenn wir uns mitten im Leben meinen, wagt er zu weinen, mitten in uns.“

Dieser Spruch stand, zusammen mit diesem Bild auf einem kleinen Blatt, das anlässlich der Trauerfeier den Trauergästen von der Familie Kruse gegeben wurde, zur Erinnerung an einen großen hamburgischen Hanseaten. Der frühere Vorstands- und Aufsichtsratsvorsitzende von Beiersdorf war ein Herr, der sich durch Zurückhaltung und freundliche Neugier auszeichnete, der sein Ziel nie aus den Augen verlor und der in seiner lebenswürdigen Bescheidenheit auf alle, die ihn kannten, einen tiefen Eindruck machte.

Von Anfang an stand Dr. Hellmut Kruse hinter dem Wiederaufbau des Berliner Schlosses und hat uns bis über seinen Tod hinaus Hilfe gegeben. Hochbetagt und doch zu früh ist er von uns gegangen, zu gerne wäre er wohl auch bei dem Konzert im fertigen Schlüterhof dabei gewesen! Mit seinem Wesen war Dr. Hellmut Kruse ein Vorbild für mich!

*Wilhelm von Boddien*

## Ulrich Zimmer



Die Schlossfamilie hat eines ihrer lebenswürdigsten Mitglieder verloren. Im Februar verstarb überraschend Ulrich Zimmer aus Spandau. Er gehörte seit Jahren zu den Stammgästen der Humboldt-Box, versorgte unsere Helfer dort immer wieder mit selbstgebackenen Keksen und lieferte bewegende Zeitungsausschnitte aus der Zeit der Sprengung des Schlosses für das Archiv. In seiner großen, zurückhaltenden Bescheidenheit blieb er mehr im Hintergrund und war doch immer ganz vorn mit dabei.

Uli Zimmer fieberte der Fertigstellung des Schlosses entgegen. Er war kein reicher Mann, aber mit seiner lebenswürdigen Art, seiner Herzenswärme und Dankbarkeit für die Arbeit unserer Helfer hat er uns immer wieder motiviert und fasziniert. Und so hat auch er auf seine Art einen sehr wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau des Schlosses geleistet. Zu gern hätten wir ihn bei der Einweihung gesehen. Er konnte so strahlen!

*Marc Schnurbus*

# Der Wiederaufbau des Berliner Schlosses braucht jetzt Ihre ganze Hilfe!

**20 Millionen brauchen wir noch – 85 Millionen sind schon zusammengekommen!**

105 Millionen Euro – das ist der momentane Gesamtbedarf für die Rekonstruktion der historischen Fassaden und die nun auch notwendig gewordene Finanzierung der historischen Kuppel auf der Westfassade und der drei historischen Portale im Nord-Süd-Durchgang des Schlosses sowie im großen Foyer. Das ist unser Spendenziel (Stand: August 2018).

**105 Millionen Euro müssen es werden!**



**85 Millionen bisher gespendet. Dafür wurden sie verwendet:**

Dank der Hilfe unserer unzähligen Spender konnten wir bereits viele Arbeiten finanzieren. Das sind z. B. die detektivische Wiederherstellung der verlorenen historischen Baupläne, der gesamte Modellbau im Maßstab 1:1 von über 300 einzelnen Modellen der Schlossfassaden, die nun in über 3000 Einzelkunstwerke akribisch und originalgetreu aus Sandstein umgesetzt werden.

der Gesamteinnahmen. Das ist im gemeinnützigen Bereich sehr niedrig. Und so dürfen wir voller Stolz auch weiterhin das Spendensiegel des DZI tragen, das uns nur nach gründlicher Überprüfung des Zahlenwerks jährlich neu verliehen wird.



Seit April 2015 wuchsen die historischen Fassaden vor dem Betonkern des Schlosses empor. Damit steigt der Geldbedarf rasant an.

**20 Millionen fehlen noch – die Zeit drängt!**

Den fehlenden Betrag müssen wir nun zügig bis Ende 2019 einnehmen. Der Wiederaufbau des Berliner Schlosses liegt vorfristig im Bauplan und voll im Kostenrahmen. Er wird zum musterhaften Beispiel dafür, dass wir Großbauvorhaben planmäßig abliefern können. In Kürze stehen wieder große Summen zur Zahlung an. Je mehr wir jetzt sammeln, umso leichter machen Sie es uns.

**Mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, auch den Rest zu sammeln!**

Werben Sie für den Wiederaufbau des Schlosses in Ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis. Die fehlende Summe kommt zusammen, wenn alle mithelfen, nicht nur mit eigenen Spenden, sondern auch bei der Werbung neuer Spender.

Schicken Sie uns weitere Anschriften von möglichen Interessenten, die wir dann in Ihrem Namen anschreiben werden – zurückhaltend und informativ. Nur so können wir neue Freunde für das Schloss gewinnen und den Wiederaufbau des Berliner Schlosses in seiner ganzen Schönheit über Spenden privat finanzieren. Das haben wir in den letzten Jahren gelernt.

Für Ihre Bereitschaft, weiter zu helfen, danken wir allen, die haupt- und ehrenamtlich mit Begeisterung dabei sind, schon jetzt von ganzem Herzen!

Ihr Wilhelm von Boddien

**Ihre Spenden werden zweckbestimmt verwendet – versprochen!**

Die Kosten der Arbeit des Fördervereins Berliner Schloss sind niedrig. Die Vereinskosten haben wir im Griff: Trotz aller Werbung, Ausstellungen, der Kosten der Humboldt-Box, Internet, Kataloge und Zeitungen, die wir herstellen, lagen im Vorjahr die Vereinskosten erneut um 10%

**Zeigen Sie Bürgersinn! Übernehmen Sie mit Ihrer Spende eine Patenschaft für das Berliner Schloss mit dem Humboldt Forum.**

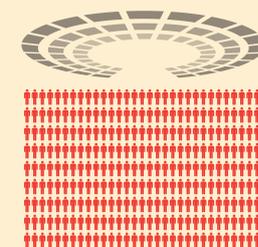
**Wie kann ich jemandem einen Betrag von 20 Millionen Euro erklären?**

Wenn sie auf einzelne Spender herunter gebrochen werden, sind es überschaubare Zahlen, die niemanden verschrecken: Bei einer durchschnittlichen Spende von 400 Euro brauchen wir 50.000 Spender.

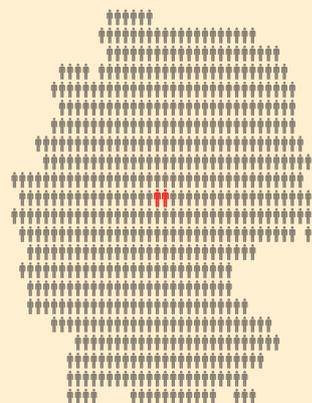


Machen Sie sich selbst ein Bild und probieren Sie unseren Spendenrechner in der Infobox am Berliner Schlossplatz aus.

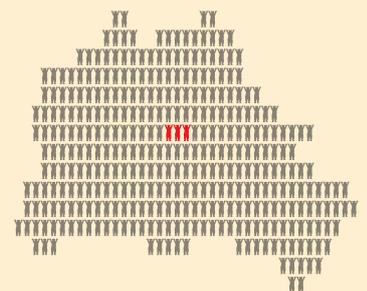
**50.000 Spender ...**



... das ist ein nicht einmal voll besetztes Berliner Olympiastadion.



... das sind unter 2,0% der Berliner Bevölkerung und weniger als alle Einwohner von Regensburg oder Paderborn.



... das sind unter 0,1% aller Deutschen.

**Übrigens:** Die oben genannte Spende à 400 Euro ist steuerlich absetzbar. Sie kann auch in einem monatlichen Abonnement bis Ende 2019 à 20 Euro bezahlt werden. Und natürlich freuen wir uns auch sehr über kleinere Spenden.



Die Spenderehrung im Portal IV mittels sehr großer LED-Bildschirme

Schon mit einem Fünftel-Baustein für 50 Euro werden Sie geehrt

# Unsere Spender verdienen eine Würdigung!

**Wir danken Ihnen für Ihre Spenden mit einem persönlichen Stifterbrief und einer dauernden Nennung im Schloss.**

**Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und wir werden unseren Spendern öffentlich danken und sie im Schloss sehr repräsentativ ehren. Dafür haben wir eine nur im Zeitalter der elektronischen Kommunikation mögliche Ehrungsform für alle unsere Spender entwickelt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen brauchen wir dafür nur Ihr schriftliches Einverständnis, dann sind Sie dabei!**

Der erste Ort der Spenderehrung ist der Portaldurchgang im Portal IV am Lustgarten, nahe dem im Eingang sichtbaren Grundstein mit seinen Jahreszahlen 1443–2013. Mit Blick vom Lustgarten in das hochfrequentierte Schlossforum

finden sich alle Spender, die 50 Euro und mehr gegeben haben, auf zwei sehr hohen und breiten LED-Bildschirmen in einer Wolke aus Spendernamen dargestellt. Die Wolke wandert wie ein Vogelschwarm am Himmel auf diesem Schirm, hin und her und auf und ab. Namen kommen und gehen. Es sind auf beiden Schirmen jetzt schon jeweils Tausende, deutlich sichtbar für Jedermann.

In kurzen Intervallen unterbricht der Rechner diesen Namensstrom mit einem Zufallsgenerator und fokussiert den Bildschirm auf nur einen Spendernamen. Während die anderen Namen verschwinden, wird der ausgewählte Spender nun ganz allein mit einer großen Projektion geehrt und ihm gedankt.

Dafür erscheint zunächst der Name des Spenders, dann die Schlossfassade, in der sich sein spendeter und ihm damit gewidmeter Stein befindet. Ein rotes Fadenkreuz setzt sich in Bewegung und sein Schnittpunkt zeigt die Lage des Steins in der Fassade. Dann setzt ein Zoom ein. Er vergrößert den Fassadenabschnitt so, dass der Stein und seine Lage klar sichtbar werden. Als Zusatz zum Namen erscheint nun auch eine individuelle, mit dem Spender verabredete Widmung – und so wird ihm öffentlich gedankt, für jeden sichtbar! Diese Ehrung bleibt für ca. 20 Sekunden stehen.

Danach setzt der Namensstrom wieder ein.

Nun müssten Sie allerdings lange warten, bis auf diese Weise auch einmal Ihr Name so gezeigt wird. Deswegen können Sie in der Nähe der LED-Schirme Ihren Namen auch direkt mittels einer fest installierten Tastatur anwählen – und so Ihre persönliche Ehrung aufrufen. Sie erscheint dann genauso, zu Ihrer, Ihrer Familie und Freunde Freude!

Und natürlich können Sie das auch immer wiederholen, solange, bis Ihnen jemand auf die Schulter klopft und Ihnen lächelnd sagt, dass er auch einmal seiner Familie seinen Namen zeigen möchte, nun wären er oder sie auch mal dran!



Die Spenderehrung im Portal II am Schlossplatz auf Sandsteintafeln

... und wenn Sie sehr viel spenden:

## Großzügige Spender werden zusätzlich auf Sandsteintafeln im Portal II geehrt!

Unsere Dankbarkeit kann aber auch hervorgehoben ehren: Es gibt Spender, die uns ganz besonders großzügig unterstützt haben. Sie sind für ein solch riesiges Vorhaben so unentbehrlich wie die Sonne im Frühling. Und deswegen werden alle, die insgesamt ab 100.000 Euro bis 999.000 Euro gespendet haben, einmalig oder in mehreren Ab-

schnitten zusätzlich im Durchgang von Portal II geehrt!

Dort werden große, repräsentative Sandsteintafeln angebracht, in die der Name dieser Persönlichkeit oder ein Name eingraviert wird, den diese besonders ehren und ihm oder ihr damit ein Andenken setzen wollen.

Vorbild dafür sind amerikanische Museen wie das Metropolitan Museum of Art in New York. In Amerika ist es durch ein anderes Finanzierungs- und Steuersystem üblich, dass sich private Donatoren weit mehr und mit hohen Summen privat in kulturellen Angelegenheiten mit Zuwendungen engagieren. Museen sind dort zu einem wesentlich

höheren Teil auf private Spenden angewiesen als in Deutschland, in dem der Staat die meisten kulturellen Aufgaben und deren Finanzierung übernimmt.

Der Wiederaufbau des Schlosses ist einmalig für Deutschland, er kommt dem amerikanischen System sehr nah: Private Bürger und Bürgerinnen, Stiftungen und Firmen finanzieren mit 105 Millionen Euro die Schlossfassaden, die Portale und die Kuppel. Da liegt es nahe, solche Mäzene hervorgehoben zu ehren. Ohne große und größte Zuwendungen wäre dieses riesige Objekt niemals privat zu stemmen gewesen.

Dabei erkennen wir mit großer, innerer Bewegung an, dass ein 50 Euro-Schein für sehr viele von Ihnen schon ein Opfer ist.

Aber ist es nicht schön, dass die vielen kleineren Spenden zusammen mit den größeren Zuwendungen insgesamt den Wiederaufbau erst möglich gemacht haben?

### Unsere Spenderehrung ist schon im Internet zu sehen!

Auf unserer Website läuft bereits ein Prototyp für die Ehrung, der natürlich noch grafisch den LED-Schirmen angepasst und op-

tisch weiterentwickelt wird. Bitte schauen Sie sich das dort einmal an: [www.berliner-schloss.de](http://www.berliner-schloss.de) und dann klicken Sie in der Menüleis-

te „Alles über Spenden“ an. Der Menüpunkt wird eröffnet mit der Spenderwolke und der folgenden Spenderehrung!





© SHE/Franco Stella/Art+com

Die individuelle Spenderehrung im Portal III auf einzelnen Spendertafeln aus Sandstein

## Spenderehrung im Portal III unter der Kuppel

# Mäzene sind selten! Ehrung von Spendern, die dem Schloss eine Million Euro oder mehr schenken

Wen bezeichnet man als Mäzen?

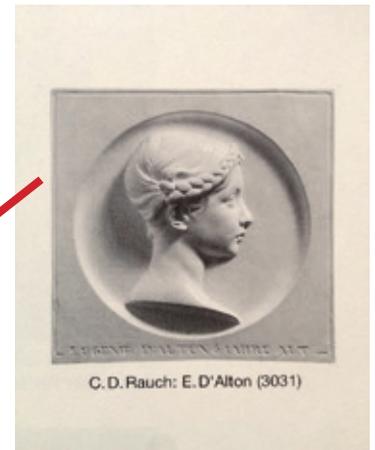
„Ein Mäzen ist eine Person, die eine Institution, eine kommunale Einrichtung oder eine Person mit Geld oder geldwerten Mitteln bei der Umsetzung ei-

nes Vorhabens unterstützt, ohne eine direkte Gegenleistung zu verlangen. Die Bezeichnung Mäzen leitet sich von dem Etrusker und Römer Gaius Cilnius Maecenas her, der in augusteischer Zeit Dichter wie Vergil,

Properz und Horaz förderte.“ (Wikipedia)

Was wäre das Schloss, wenn wir nicht auch einige wenige Mäzene gefunden hätten. Sie gaben uns rechtzeitig großzügig Geldmittel,

um z.B. die Optionen zu finanzieren, für die sonst kein Geld dagewesen wäre und die dann am Schloss gefehlt und es so minderwertig gemacht hätten. Mäzene sind Bürger, die mit ihrem Geld unsere Träume am Schloss finanzieren. Sie geben so dem Schloss seine alte Schönheit zurück.



Beispiel eines Reliefporträts

Wir alle freuen uns über die Kuppel, das Eckrundell und die großen Innenportale. Sie wären ohne Mäzenatentum nicht entstanden. Es ist selbstverständlich, dass wir die Leistung solcher Mäzene im Schloss ganz besonders ehren wollen.

So werden im Haupteingang des Schlosses im Durchgang von Portal III große Einzelfafeln für jeden dieser Mäzene an den Seitenwänden angebracht, mit einem Reliefporträt, seinem Namen und einem Dankestext, der individuell mit dem Spender abgestimmt wird. Bei Ehepaaren und Partnern sind auch Doppelporträts möglich, sie werden wie bei Münzen ineinander verschränkt abgebildet.

Auch diese Ehrung erfolgt nur, wenn uns der Mäzen dies ausdrücklich erlaubt. Es ist natürlich auch möglich, dass er auf seiner Tafel einer ihm nahestehenden, besonders verehrten, untadeligen Persönlichkeit „in Memoriam“ ein Denkmal setzt und damit seine Tafel dieser Persönlichkeit widmet. So wird es übrigens auch bei allen vorgenannten Ehrungen in den anderen Portalen gehandhabt.

Danke, Danke, Danke! Eine phänomenale Leistung der Spender!

# Jetzt stehen schon 85 Millionen Euro zur Verfügung

Aber es fehlt noch immer viel Geld



Schlüterhof: Reliefbild des Romulus



Schlüters Allegorie auf die Schnelligkeit, hoch oben seitlich am Portal V

Bislang konnten sämtliche Arbeiten an den Schlossfassaden von Ihren Spenden bezahlt werden. Dazu gehört alles, was Sie hier und auf den Fotos der ersten Seiten sehen: Der künstlerisch bearbeitete Sandstein, das gesamte Ziegelmauerwerk, die Wandentwässerung und die Isolierung des neuen Mauerwerks. Das Bild der Musterfassade zeigt dies noch einmal hier exemplarisch: **Das ist Ihre Leistung!**

und damit zu spenden! Auf den nächsten Seiten finden Sie Auszüge aus dem neuen Schlosskatalog. Sie haben ihn nicht und wollen spenden? Dann fordern Sie ihn doch bitte an!

Dank Ihrer wunderbaren Hilfe, nun schon seit 1993, sind wir so weit gekommen. Unser sparsamer Umgang mit den uns anvertrauten Spenden hat den Schneeball immer größer werden lassen. Der schönste Beweis dafür ist, dass Sie uns immer neue Freunde zugeführt haben, die uns nun auch unterstützen. Der Schneeballeffekt funktioniert!

So wurde aus dem Ball eine Lawine, denn nun sind wir nach jahrelangem Träumen in der Realität angekommen. Diese haben wir Ihnen auf den vorhergehenden Seiten gezeigt – aber es gibt noch unendlich viel zu tun, zu bezahlen



Die Schönheit der Schlossfassaden wird sichtbar. Sie werden im Spätsommer 2018 weitestgehend fertig sein!



IHRE SPENDE MACHT ES MÖGLICH:

Diese Schönheit können Sie  
hier „kaufen“!

Der Spendenkatalog  
der Schlossfassaden



**SPENDENERFOLG**

**105 Millionen Euro müssen es werden!**



82 Millionen sind es schon!

23 Millionen  
fehlen noch!

Stand: 15. März 2018

## DER SPENDENKATALOG

## Die Baustein- und Flächenspende

FÜR NUR 790 EURO WIDMEN WIR IHNEN Z. B. ÜBER 200 ZIEGELSTEINE, HANDVERMAUERT UND VERPUTZT

Mit dieser Spende finanzieren Sie anteilig das ganze tragende Ziegelmauerwerk. Mit rund 3 ½ Millionen Ziegelsteinen, die insgesamt verputzt und im originalen Schlossfarbton von 1710 gestrichen werden, wird das Berliner Schloss übrigens zum größten Ziegelbau, der in Deutschland seit dem zweiten Weltkrieg errichtet wurde. Jeder Ziegelstein wird von Hand vermauert, die Ziegelwände sind mindestens 60 cm stark.

Zahlreiche Ziegel werden darüber hinaus von Hand mit diamantbesetzten, wassergekühlten Kreissägen auf dem Bauplatz beschnitten, um die richtige Passform für den Fassadenbau zu erhalten, z.B. bei den Gewölben der Laubengänge im Schlüterhof.

Deswegen erweitern wir unser Angebot an Schlossbausteinen jetzt auch auf die Ziegelmauern und Putzflächen.

In der Regel sind diese Flächen mindestens 1 m<sup>2</sup> groß, also in jedem Fall in der Fassade des Schlosses leicht aufzufinden. Ihre Fläche wird Ihnen mit ei-

nem Lageplan nach Eingang der Spende bei uns dokumentiert, so dass Sie sie am Schloss leicht finden können.

Ein Quadratmeter Ziegelstein bei einer Wandstärke von mindestens 60 cm beinhaltet mindestens 200 Ziegelsteine, von Hand vermauert und verputzt. Eigentlich ein Schnäppchen?

Die Ziegelsteinflächen befinden sich an fast allen Fassadenabschnitten. Sie können unter Angabe der Seitennummer dieses Katalogs angeben, wo Sie Ihre Fläche in der Fassade gern sehen würden. Unser Computersystem teilt Ihnen dann dort eine noch freie Fläche zu. Sollte auf dieser Seite schon alles vergeben sein, erfolgt die Zuteilung in unmittelbarer Nähe zu dem Wunschort im nächstgelegenen Fassadenabschnitt.

Genauso können Sie auch Sandsteine an allen Fassadenabschnitten sich widmen lassen, von der Balustrade über Gesimse bis hinunter zu den schweren und großen Bodenplatten. Ihre Wunschsandsteine finden Sie in der unten stehenden Preisliste!



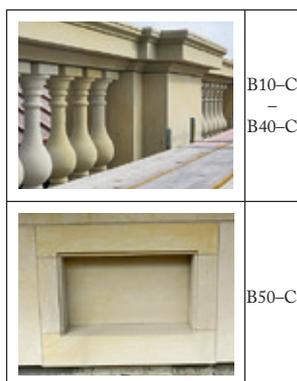
Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
B1/5-C	Teilbaubaustein in den Gesimsen und Fenstergewänden der Fassaden	50,00
B1-C	Vollbaustein in den Gesimsen und Fenstergewänden der Fassaden	250,00
P-C	Putzflächen über Ziegelsteinen, ca. 1 m <sup>2</sup> groß, unbegrenzte Stückzahl	790,00
Aktionen Motive	siehe Anzeigen im Katalog	

## Flächensandsteine

Besonders unter der Balustrade, in den Gesimsen und unter den Erdgeschossfenstern, am Boden aufsetzend, finden Sie fast überall am Schloss große Sandsteinplatten, die wir jetzt auch in unser Spendenangebot aufgenommen haben. Schauen Sie sich

dazu einmal die linke Seite an, die wir hier für Sie zum leichteren Auffinden dieser neuen Angebote auf den folgenden Seiten abgedruckt haben.

**Zuteilung der Stücke solange der Vorrat reicht.**



Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
<b>Bereich Hauptgesims</b>		
B10-C	Verdachung Balustrade, Sandstein, mindestens 200 Stück	1.250,00
B20-C	Pfosten Balustrade, Sandstein, mindestens 100 Stück	2.500,00
B30-C	Basisplatte Balustrade, Sandstein, mindestens 600 Stück	1.250,00
B40-C	Sockelplatte Balustrade, Sandstein, mindestens 600 Stück	1.500,00
B50-C	Schloss-Sockelplatte unten, Sandstein, mindestens 500 Stück	1.500,00

Alle Bausteine der Fassaden mit der Teilnummer "... -C" und unter Euro 10.000,00 werden vom Computer automatisch vergeben. Die Lage des von Ihnen gespendeten derartigen Steins finden Sie auf einem Lageplan, der Ihnen mit der Spendenbescheinigung nach dem Geldeingang zugesandt wird.



LUSTGARTEN: ANDREAS SCHLÜTERS RÜCKLAGEN

Die unter dieser Zeile stehenden Fensterachsnummern sind wichtig für die Zuordnung des von Ihnen zu spendenden Steins in den Schlossfassaden. Bitte geben Sie also bei Ihrer Bestellung die Fensterachsnnummer immer zusammen mit dem Baustein an. Fehlt die Achsnnummer, vergibt der Computer automatisch den nächsten freien derartigen Stein!



L1  
Siehe Seite 93

L2  
Siehe Seite 93

Legende



die so markierten Flächen wurden bereits spendet und gewidmet



die so markierten Flächen wurden fest reserviert und sind z.Z. nicht verfügbar

SCHLÜTERS RÜCKLAGEN: PREISLISTE



K



Z



KAS



F2

F4



F1

F6

F8

F9

F10

F11

F13

Seite links: Die terrakottafarbene Markierung zeigt bereits vergebene Schmuckelemente.

Die Gliederung der unten stehenden Preisliste und Bilder erfolgt mit farbigen Markierungen vom Kranzgesims oben bis zum Erdgeschoss unten.

Die Preisliste enthält alle Preise noch verfügbarer Schmuckelemente. So können Sie leicht Ihre mögliche Spende in deren Höhe mit Ihrem gewünschten Schmuckelement verbinden.

Weitere Schmuckelemente finden Sie auf den nächsten Seiten!

Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
K-C	Kranzgesims Konsole, Aktion Motiv 1	1.500,00
Z-C	Kranzgesims Zahnschnitt, 2 Zähne, Aktion Motiv 5	500,00
KAS-C	Kranzgesims Kassette zw. den Konsolen, Aktion Motiv 7	750,00
F1	Mezzaninfenster Obere Fensterverdachung	7.900,00
F2	Mezzaninfenster Volutengiebel links	3.900,00
F4	Mezzaninfenster Volutengiebel rechts	3.900,00
F6	Mezzaninfenster Verdachung mit Lorbeerfeston	19.900,00
F8	Mezzaninfensterwand links	7.900,00
F9	Mezzaninfensterwand rechts	7.900,00
F10	Mezzaninfenster Sohlbank	7.900,00
F11	Mezzaninfenster Platte links neben dem Nabelstein	2.900,00
F13	Mezzaninfenster Platte rechts neben dem Nabelstein	2.900,00
F14	Paradegeschossfenster Sprenggiebel links	10.900,00
F15	Paradegeschossfenster Sprenggiebel rechts	10.900,00
F18	Paradegeschossfenster Übergangsstück links	2.500,00
F19	Paradegeschossfenster Initialenschild mit Krone	28.900,00
F20, F20a	Paradegeschossfenster Übergangsstück rechts und links	2.500,00
F21	Paradegeschossfenster Verdachung	9.900,00
F23	Paradegeschossfenster Konsole links	3.590,00
F24	Paradegeschossfenster Konsole rechts	3.590,00
F26, F28	Paradegeschossfensterwand links, Preis pro Teilfläche	9.900,00
F27, F29	Paradegeschossfensterwand rechts, Preis pro Teilfläche	9.900,00
F31	Paradegeschossfenster Konsolstein mit Halsring links	2.900,00
F32	Paradegeschossfenster Konsolstein mit Halsring rechts	2.900,00



F19



F19



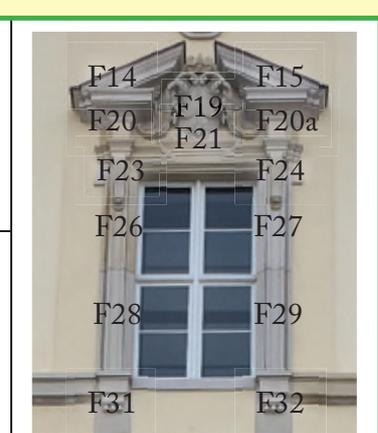
F15



F23



F24



F14

F15

F20

F20a

F23

F24

F26

F27

F28

F29

F31

F32



## LUSTGARTEN: ANDREAS SCHLÜTERS RÜCKLAGEN

Die unter dieser Zeile stehenden Fensterachsnummern sind wichtig für die Zuordnung des von Ihnen zu spendenden Steins in den Schlossfassaden. Bitte geben Sie also bei Ihrer Bestellung die Fensterachsnnummer immer zusammen mit dem Baustein an. Fehlt die Achsnnummer, vergibt der Computer automatisch den nächsten freien derartigen Stein!

1.04

1.05



### Legende



die so markierten Flächen wurden bereits gespendet und gewidmet



die so markierten Flächen wurden fest reserviert und sind z.Z. nicht verfügbar

SCHLÜTERS RÜCKLAGEN: PREISLISTE



F33  
F34  
F35

F37

F41

F42  
F43  
F44  
F45

F46

Seite links: Die terrakottafarbene Markierung zeigt bereits vergebene Schmuckelemente.  
Die Gliederung der unten stehenden Preisliste und Bilder erfolgt mit farbigen Markierungen vom Kranzgesims oben bis zum Erdgeschoss unten.  
Die Preisliste enthält alle Preise noch verfügbarer Schmuckelemente. So können Sie leicht Ihre mögliche Spende in deren Höhe mit Ihrem gewünschten Schmuckelement verbinden.  
Weitere Schmuckelemente finden Sie auf den nächsten Seiten!

Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
F33	Bukranionfenster Schweifgiebel links, 1. OG.	9.900,00
F34	Bukranionfenster Schweifgiebel Mitte, 1. OG.	9.900,00
F35	Bukranionfenster Schweifgiebel rechts, 1. OG.	9.900,00
F36	Bukranionfenster Übergangsstück links, 1. OG.	2.500,00
F37	Bukranion (Stierschädel mit Festons, Schild u. Volute), 1. OG.	21.990,00
F40	Bukranionfenster Übergangsstück rechts, 1. OG.	2.500,00
F41	Bukranionfenster Fensterverdachung, 1. OG.	13.900,00
F42, F44	Bukranionfensterwand links, Preis pro Teilfläche, 1. OG.	9.900,00
F43, F45	Bukranionfensterwand rechts, Preis pro Teilfläche, 1. OG.	9.900,00
F46	Bukranionfenster Sohlbank, 1. OG.	11.900,00
F47	Erdgeschossfenster Obere Verdachung	8.900,00
F48	Erdgeschossfenster Übergangsstück links	2.500,00
F49	Erdgeschossfenster Schlussstein	4.900,00
F50	Erdgeschossfenster Übergangsstück rechts	2.500,00
F51	Erdgeschossfenster Untere Verdachung	7.900,00
F52, F53	Erdgeschossfensterwand links, 2 Stück, Preis pro Teilfläche	6.900,00
F54, F55	Erdgeschossfensterwand rechts, 2 Stück, Preis pro Teilfläche	6.900,00
F56	Erdgeschossfenster Sohlbank	7.900,00
R1-C/R22-C	Rustika am Erdgeschossfenster, Preis pro Teilfläche	800,00
F57, F58	Erdgeschossfenster, Konsolen unter der Sohlbank, pro Stück	990,00



F47

F49

F56  
F57  
F58



## LUSTGARTEN. DER RISALIT EOSANDERS

Die unter dieser Zeile stehenden Fensterachsnnummern sind wichtig für die Zuordnung des von Ihnen zu spendenden Steins in den Schlossfassaden. Bitte geben Sie also bei Ihrer Bestellung die Fensterachsnnummer immer zusammen mit dem Baustein an. Fehlt die Achsnnummer, vergibt der Computer automatisch den nächsten freien derartigen Stein!

1.18

1.19

1.20

1.21



## Legende

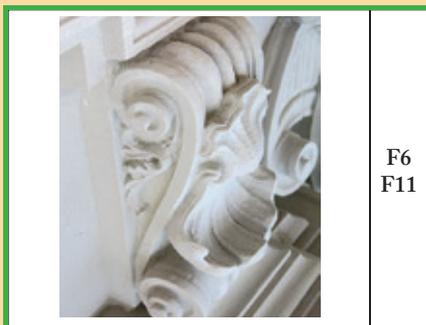


die so markierten Flächen wurden bereits spendet und gewidmet



die so markierten Flächen wurden fest reserviert und sind z.Z. nicht verfügbar

LUSTGARTEN: EOSANDERRISALIT, PREISLISTE



F6  
F11

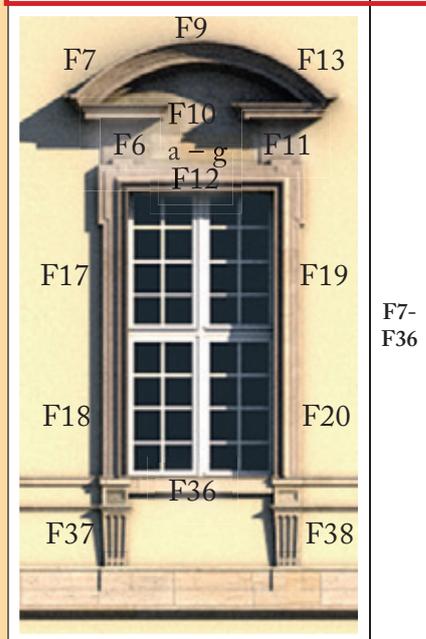
Seite links: Die terrakottafarbene Markierung zeigt bereits vergebene Schmuckelemente.  
Die Gliederung der unten stehenden Preisliste und Bilder erfolgt mit farbigen Markierungen vom Kranzgesims oben bis zum Erdgeschoss unten.  
Die Preisliste enthält alle Preise noch verfügbarer Schmuckelemente. So können Sie leicht Ihre mögliche Spende in deren Höhe mit Ihrem gewünschten Schmuckelement verbinden.  
Weitere Schmuckelemente finden Sie auf den nächsten Seiten!



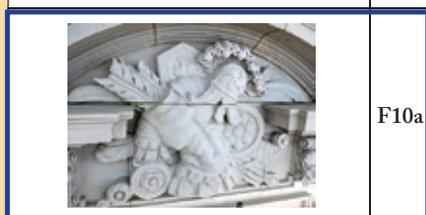
F1



F3  
-  
F5



F7-  
F36



F10a

Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
K-C	Kranzgesims Konsole (Bild Seite 81)	1.500,00
Z-C	Kranzgesims Zahnschnitt, 2 Zähne (Bild Seite 81)	500,00
KAS-C	Kranzgesims Kasette zw. den Konsolen, Aktion Motiv 7	750,00
F1	Mezzaninfenster, obere Fensterverdachung	6.900,00
F3	Mezzaninfensterwand links	5.900,00
F4	Mezzaninfensterwand rechts	5.900,00
F5	Mezzaninfenster Sohlbank	5.900,00
F7	Paradegeschossfenster Corona Fensterverdachung links	7.900,00
F9	Paradegeschossfenster Corona Fensterverdachung mitte	7.900,00
F13	Paradegeschossfenster Corona Fensterverdachung rechts	7.900,00
F12	Paradegeschossfenster Verdachung	6.900,00
F17, F19	Paradegeschossfensterwand links, 2 Stk., Preis pro Stück	6.900,00
F18, F20	Paradegeschossfensterwand rechts, 2 Stk., Preis pro Stück	6.900,00
F36	Paradegeschossfenster Sohlbank	7.900,00
F10	Paradegeschoss Relief mit Armaturen	65.950,00

Reliefs mit Armaturen in der Fensterverdachung F10b – F10g			
	F10b		F10c
	F10d		F10e
	F10f		F10g



## DER SCHLÜTERHOF

Die unter dieser Zeile stehenden Fensterachsnummern sind wichtig für die Zuordnung des von Ihnen zu spendenden Steins in den Schlossfassaden. Bitte geben Sie also bei Ihrer Bestellung die Fensterachsnnummer immer zusammen mit dem Baustein an. Fehlt die Achsnnummer, vergibt der Computer automatisch den nächsten freien derartigen Stein!

8.31

8.32

8.33



### Legende



die so markierten Flächen wurden bereits spendet und gewidmet



die so markierten Flächen wurden fest reserviert und sind z.Z. nicht verfügbar

DIE PORTALE



s. S. 72



KON



ME1



ME2



ST



SB

Seite links: Die terrakottafarbene Markierung zeigt bereits vergebene Schmuckelemente.

Die Gliederung der unten stehenden Preisliste und Bilder erfolgt mit farbigen Markierungen vom Kranzgesims oben bis zum Erdgeschoss unten.

Die Preisliste enthält alle Preise noch verfügbarer Schmuckelemente. So können Sie leicht Ihre mögliche Spende in deren Höhe mit Ihrem gewünschten Schmuckelement verbinden.

Weitere Schmuckelemente finden Sie auf den nächsten Seiten!

Art.-Nr.	Objekt	Spende/Stk
	Balustradenteile siehe Seite 72	
Kon	Kranzgesims, Konsole	4.990,00
Me1	Kranzgesims, Metope, Krone	5.980,00
Me2	Kranzgesims, Metope, gekreuzte Zepter und Schwert	5.980,00
K1-K4	Korinthisches Kapitell der großen Säulenordnung	180.000,00
ST	Säulentrommel der großen Säulenordnung	18.900,00
SB	Basis der großen Säulenordnung	19.900,00
Kap	Korinthisches Kapitell der eingestellten Säule	34.000,00
Std	Säulentrommel der eingestellten Säule	5.900,00
Stb	Basis der eingestellten Säule	5.900,00
Kapu	3/4 Kapitell untere Kolossalordnung	135.000,00
H16	Halsring der großen 3/4 Säule	3.900,00
P234-P345	Säulentrommel der großen 3/4 Säule	15.900,00
SB42	Basis der großen 3/4 Säule	21.900,00



Kap



Std



Stb



K1 - K4



## Was wären wir ohne die Schloss-Partner?

# Dank an alle für ihre tolle Unterstützung!

Unsere Partner multiplizieren unsere Kontaktmöglichkeiten in vielfältiger Weise.  
Bitte berücksichtigen Sie unsere Partner bei Ihren Entscheidungen!

## Unsere Partner in der Wirtschaft

**A**  
ADAC Berlin-Brandenburg  
Air Berlin, Berlin  
Archiv Verlag, Braunschweig  
Auktionshaus Bassenge, Berlin  
Axel Springer Verlag AG, Berlin

**B**  
Berlin Story, Wieland Giebel  
Berliner Verkehrsgesellschaft BVG  
Berliner Tourismusmarketing  
BMB – Solutions, Spree-Ice, Berlin  
Bundesverband der  
Deutschen Industrie, Berlin

**C**  
City-Gift, Steinbach/Ts  
Commerzbank Stiftung  
Cosy-Wasch Autoservice  
Betriebe GmbH, Berlin

**D**  
Daimler AG, Stuttgart  
DB – mobil, Bahn AG  
Deutsche Bank AG, Berlin

**E**  
Ebsen Stahltechnik, Martfeld  
ECE Projektentwicklungs GmbH  
& Co. KG, Hamburg  
Emme Tischlerei, Berlin  
Ernst von Siemens Kunststiftung,  
München  
Euroluftbild.de, Berlin

**F**  
Fernsehturm Restaurant, Berlin  
Förderkreis Berliner Rechtsanwälte  
Förderkreis Berliner Zahnärzte  
Forum Stadtbild Berlin

**H**  
Heise Medien Gruppe GmbH & Co,  
Hannover  
Holtmann Messe + Event GmbH,  
Hannover-Langenhagen  
Humboldt-Universität Berlin  
Industrie- und Handelskammer,  
Berlin

**I**  
Initiative Hauptstadt Berlin  
Issendorff Mikroelektronik GmbH,  
Rethen/Hannover

**J**  
JDC GmbH & Co. KG, Neuss

**L**  
Landes- und Zentralbibliothek  
Berlin

Kunsthau Lempertz, Köln – Berlin  
Linum Verlag, Berlin  
Lions Clubs in ganz  
Deutschland  
Lufthansa Magazin /  
Lufthansa exclusive

**M**  
Marqueur GmbH, Berlin  
MDM Münzhandelsgesellschaft,  
Braunschweig  
Media-Online, Berlin  
Megaposter, Neuss  
Messe Berlin  
Miele Spezialist Kessner, Berlin

**N**  
Nicolai-Verlag Berlin

**P**  
PAM Berlin GmbH & Co KG  
Partner für Berlin, Gesellschaft  
für Hauptstadtmarketing

**R**  
Rako-Etiketten, Witzhave  
Rank Xerox, Düsseldorf  
Rennbahn Hoppegarten  
Enno Roggemann, Wandlitz  
Rotary-Clubs in ganz  
Deutschland  
Rundfunk Sinfonie Orchester,  
Berlin  
Rödel Orthopädienschuhe, Berlin

**S**  
Schlossholz, Berlin  
Skal-Club, Berlin  
Staatliche Münze Berlin  
Stiftung Preuß. Kulturbesitz  
Story of Berlin Ausstellung, Berlin  
Syma-System GmbH, Hilden

**T**  
Technische Universität Berlin  
Thyssen-Krupp AG,  
Düsseldorf

**U**  
Unternehmensverbände  
Berlin-Brandenburg  
Überseeclub Hamburg

**V**  
Verein Berliner Kaufleute und  
Industrieller e. V., Berlin

**W**  
Wall AG, Berlin  
Wirtschaftsrat der CDU  
Deutschland, Berlin

## Unsere Hotel - und Restaurantpartner

*Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Hotels  
bei Ihren Buchungen berücksichtigen.*

**Diese Hotels legen  
das Berliner Extrablatt  
in ihren Zimmern aus.**

### BERLIN

### CHARLOTTENBURG

**Berlin Plaza Hotel \*\*\*\***  
Knesebeckstraße 63 /  
Kurfürstendamm  
Telefon 030 / 884 13-0  
www.plazahotel.de

**Hotel California \*\*\*\***  
Kurfürstendamm 35  
Telefon 030 / 880 120  
www.hotel-california.de

**Hotel Palace Berlin \*\*\*\*\***  
Budapester Straße 45  
Telefon 030 / 2502-0  
www.palace.de

**Hotel-Pension Funk (gut)**  
Fasanenstraße 69  
Telefon 030 / 882 7193  
www.hotel-pensionfunk.de

### MITTE

**Kastanienhof \*\*\***  
Kastanienallee 65  
Telefon 030 / 443 050  
www.kastanienhof.biz

**Park Inn by Radisson Berlin**  
Alexanderplatz  
Alexanderplatz 7  
10178 Berlin  
Telefon 030 23890  
www.parkinn-berlin.de

**The Mandala Hotel**  
Potsdamer Straße 3  
10785 Berlin  
Telefon 030 590050000  
www.themandala.de

**Titanic Deluxe Berlin\*\*\*\*\***  
Französische Str. 30  
10117 Berlin  
Telefon 030/2014 3700  
www.titanic-hotels.de

**Winters Hotel Berlin Mitte**  
Am Checkpoint Charlie \*\*\*\*  
Hedemannstraße 11/12  
Telefon 030 / 319 86 18-0  
www.winters.de

**Winters Hotel Berlin Mitte**  
The Wall at Checkpoint Charlie  
Zimmerstraße 88  
Telefon 030 / 30 87 77-0  
www.winters.de

### BERLINER OSTEN

**Abacus Tierpark Hotel \*\*\*\***  
Franz Mett Straße 3–9  
Friedrichsfelde  
Telefon 030 / 51620  
www.abacus-hotel.de

**Akademie Berlin-Schmöckwitz**  
Seminarzentrum am Wernsdorfer See  
Wernsdorfer Straße 43  
12527 Berlin  
Telefon: 030 675-0  
www.akademie-schmoeckwitz.de

**Comfort Hotel Lichtenberg \*\*\***  
Rhinstraße 159  
Telefon 030 / 5493 5505  
www.comfort-hotel-berlin.de

**Leonardo Royal Hotel Berlin**  
Otto-Braun-Straße 90  
10249 Berlin  
Telefon 030 7554300  
www.leonardo-hotels.com/  
leonardo-royal-hotel-berlin-alexanderplatz

### BERLINER NORDEN

**Days Inn Berlin-West\*\*\***  
Kögelstrasse 12-13  
13403 Berlin – Reinickendorf  
Telefon 030/49 88 10  
www.daysinnberlinwest.com

**Hotel du Centre Francais \*\*\***  
Müllerstraße 74  
Telefon 030 / 417 29-0  
www.hotel-centre-francais-berlin.de

**Hotel Rheinsberg am See \*\*\*\***  
Finsterwalder Straße 64  
Telefon 030 / 402 10 02  
www.hotel-rheinsberg.com

**Winters Hotel Spiegelturm GmbH \*\*\*\***  
 Freiheit 5, Spandau  
 Telefon 030/33098-0  
 www.winters.de

**BERLINER SÜDEN**

**Hotel Landhaus Alpinia**  
 Säntisstraße 32-34  
 12107 Berlin  
 Telefon 030 761770  
 www.alpinia-berlin.de

**Hotel Pension Senta**  
 Bundesallee 137  
 12161 Berlin  
 info@hotel-senta.de  
 Telefon 030/8507373

**Diese Hotels und Restaurants halten für Sie das Berliner Extrablatt am Empfang bereit.**

**CHARLOTTENBURG**

**Berlin Mark Hotel \*\*\***  
 Meinekestraße 18-19  
 Telefon 030/880020

**Ellington Hotel Berlin**  
 Nürnberger Str. 50-55  
 10789 Berlin  
 Telefon 030 683150  
 www.ellington-hotel.com

**Hotel Mondial \*\*\*\***  
 Kurfürstendamm 47  
 Telefon 030/88411156

**Hotel Siemensstadt**  
 Jugendweg 4  
 Telefon 030/38305190

**Kempinski Hotel Bristol \*\*\*\*\***  
 Kurfürstendamm 27  
 Telefon 030/88434790

**Relaxa Stuttgarter Hof \*\*\*\***  
 Anhalter Straße 8-9  
 Telefon 030/26483970

**Ringhotel Chateau Berlin \*\*\*\***  
 Knesebeckstraße 39-49  
 Telefon 030/88911980

**Savoy-Hotel \*\*\*\***  
 Fasanenstraße 9-10,  
 Telefon 030/311030

**Schlossparkhotel \*\*\*\***  
 Heubner Weg 2 a  
 Telefon 030/3269030

**MITTE**

**Brauhaus Georgbraeu**  
 im Nikolaiviertel  
 Spreuefer 4  
 10178 Berlin  
 Telefon 030/2424244  
 www.brauhaus-georgbraeu.de

**Derag Livinghotel Großer Kurfürst**  
 Neue Roßstraße 11  
 10179 Berlin  
 030/246000

**Derag Livinghotel Mitte**  
 Neue Roßstraße 13  
 10179 Berlin  
 030/24600900

**Gaffel**  
 Haus Berlin an der Friedrichstraße  
 Dorotheenstraße 65  
 10117 Berlin  
 Telefon 030/31011693  
 www.gaffel-haus.de

**Titanic Deluxe Berlin\*\*\*\*\***  
 Französische Str. 30  
 10117 Berlin  
 Telefon 030/20143700  
 www.titanic-hotels.de

**Maritim proArte Hotel Berlin \*\*\*\*+**  
 Friedrichstraße 151  
 Telefon 030/20335

**Melia Berlin \*\*\*\*\***  
 Friedrichstraße 103,  
 Telefon 030/2060790-0

**Mercure Hotel Berlin Mitte\*\*\***  
 Luckenwalder Straße 11  
 Telefon 030/5165130

**TV-Turm Alexanderplatz**  
 Gastronomiegesellschaft mbH  
 Panoramastraße 1 A  
 10178 Berlin  
 Tel. 030/247575-875  
 www.tv-turm.de

**BERLINER NORDEN**

**Best Western Premier Hotel am Borsigturm \*\*\*\***  
 Am Borsigturm 1  
 Telefon 030/43036000

**Hotel Bel Air \*\*\***  
 Berlin-Karow  
 Hagenstraße 1 a  
 Telefon 030/9420090

**Hotel Ibis Reinickendorf\*\***  
 Alt-Reinickendorf 4-5  
 Telefon 030/498830

**BERLINER WESTEN**

**Brauhaus in Spandau**  
 Neuendorfer Straße 1  
 13585 Berlin  
 Tel. 030/353907-0  
 info@brauhaus-spandau.de

**Hotel Berlin-Berlin \*\*\*\***  
 Lützowplatz 17, Tiergarten  
 Telefon 030/26052794

**Hotel Friedenau \*\*\***  
 Fregestraße 68, Friedenau  
 Telefon 030/8590960  
 www.hotel-friedenau.de

**Hotel Haus Bismarck \*\*\***  
 Bismarckallee 3, Grunewald  
 Telefon 030/8936930  
 www.hotel-haus-bismarck.de

**Haus Sanssouci (gut)**  
 Am Großen Wannsee 60, Wannsee  
 Telefon 030/8053034

**Kronprinz Berlin \*\*\*\***  
 Kronprinzendamm 1  
 Wilmersdorf  
 Telefon 030/896030

**St.-Michaels-Heim \*\*\***  
 Bismarckallee 23, Wilmersdorf  
 Telefon 030/896880

**Sylter Hof\*\*\***  
 Kurfürstenstraße 114-116  
 Schöneberg  
 Telefon 030/21200/2120171

**HOTELS AUSSERHALB VON BERLIN UND POTSDAM**

**Brenner's Park-Hotel und Spa \*\*\*\*\***  
 Baden-Baden  
 Schillerstraße 4/6,  
 Telefon 07221-900-0

**Excelsior Hotel Ernst\*\*\*\*\***  
 Domplatz/Trankgasse 1-5  
 50667 Köln, Tel. 0221-2701

**Hyatt Regency Köln\*\*\*\*\***  
 Kennedy-Ufer 2a, 50679 Köln  
 Telefon 0221/8281234

**Kaffeehaus Morgenrot**  
 Scharfschwerdtstraße 1  
 16540 Hohen Neuendorf  
 Tel. 03303/409804  
 www.kaffeehaus-morgenrot.de

**Seminaris Hotel Lüneburg\*\*\*\***  
 Soltauer Straße 3, 21335 Lüneburg  
 Telefon 04131/713-0

**Seminaris Hotel Bad Boll\*\*\*\***  
 Michael-Hörauf-Weg 2  
 73087 Bad Boll  
 Telefon 07164/805-0



Berliner Stadtrundfahrtbus mit dem Schloss vor dem Schloss!

AKTION: MOTIV 12

# SPENDER GEMEINSCHAFT WILDEMANNKONSOLE IM SCHLÜTERHOF

MIT NUR  
**500 EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Statt 1421  
brauchen wir  
noch 893  
Spender für  
insgesamt  
noch 44 Wilde  
Männer!



## WILDER MANN WIRD SANFT! 14.500 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck  
„Spende MOTIV 12“

MOTIV 12

AKTION: MOTIV 10

# SPENDER GEMEINSCHAFT SÜDKARTUSCHE III

MIT NUR  
**500 EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Statt 1760  
brauchen wir  
jetzt noch  
1178 Spender  
à 500 Euro.



## 60 TONNEN SCHLOSSSCHÖNHEIT 880.000 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 10“

MOTIV 10

AKTION: MOTIV 14

# SPENDER GEMEINSCHAFT SONNENBLUMEN IM UNTEREN GESIMS DES SCHLÜTERHOFS

Insgesamt  
sind noch  
220 Sonnen-  
blumen zu  
spenden!



## HIER WIRD IHNEN BLÜMERANT! 1.950 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck  
„Spende MOTIV 14“

MOTIV 14

AKTION: MOTIV 17

# SPENDER GEMEINSCHAFT FAMA PORTAL III

MIT NUR  
**500 EURO**  
SIND SIE  
DABEI!

Statt 530  
brauchen wir  
jetzt noch  
300 Spender  
à 500 Euro.



## GEBEN SIE DEM RUHM FLÜGEL! 265.000 EURO

Förderverein Berliner Schloss e.V.  
Deutsche Bank AG  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00  
Verwendungszweck „Spende MOTIV 17“

MOTIV 17



# Steuerabzug für Ihre Spende aus dem Ausland



Spenden, die aus dem Ausland dem Förderverein Berliner Schloss e.V. direkt zufließen, sind meistens im Heimatland des Spenders nicht steuerlich absetzbar. Doch können Spenderinnen und Spender im Ausland die Steuervergünstigungen erhalten, wenn sie das europäische Stiftungsnetzwerk Transnational Giving Europe (TGE) nutzen.

Dem Netzwerk gehören Partner in 17 europäischen Ländern an.

In diesen Ländern ist der Förderverein Berliner Schloss e.V. bereits registriert und berechtigt, Spenden über TGE zu empfangen:

<b>Belgien:</b>	King Baudouin Foundation	tge@kbs-frb.be	www.kbs-frb.be
<b>Frankreich:</b>	Fondation de France	tge@fdf.org	www.fdf.org
<b>Großbritannien:</b>	CAF – Charities Aid Foundation	tge@cafonline.org	www.cafonline.org
<b>Irland:</b>	Community Foundation for Ireland	tge@foundation.ie	www.foundation.ie
<b>Niederlande:</b>	Oranje Fonds	tge@oranjefonds.nl	www.oranjefonds.nl
<b>Polen:</b>	Foundation for Poland	tge@fdp.org.pl	www.fdp.org.pl
<b>Schweiz:</b>	Swiss Philanthropy Foundation	contact@swissphilanthropy.ch	www.swissphilanthropy.ch

Ihr Land ist nicht dabei oder Sie haben sonstige Fragen zur steuerlichen Absetzbarkeit von internationalen Spenden? Bitte nehmen Sie Kontakt mit der Maecenata Stiftung auf.

**Christian Schreier: Tel. +49 30 2838 7909, Mail [csc@maecenata.eu](mailto:csc@maecenata.eu)**

**Weitere Informationen unter: [www.auslandsspenden.de](http://www.auslandsspenden.de)**

**Spenden aus den USA** erhält der Förderverein Berliner Schloss e.V. über die Organisation: Friends of Dresden, 1230 York Avenue, New York, NY 10021, USA e.V.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Förderverein Berliner Schloss e. V., 22551 Hamburg, PF 56 02 20, verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm v. Boddien, 1. bis 89. Auflage: 4.013.500. Die gesamte Auflage wurde aus Spenden an den Förderverein finanziert. Wir danken allen, die uns damit geholfen haben. Bildnachweis: Landesbildstelle Berlin, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege, Wünsdorf, Bilder zum Humboldt Forum und zu Museen: Bildarchiv Stiftung Preußischer Kulturbesitz. Berlin. Schloss und Humboldt Forum: Prof. Franco Stella, Vicenza. Trotz umfangreicher Recherchen konnten wir nicht alle Urheberrechte der von uns veröffentlichten Bilder in Erfahrung bringen. Wir bitten mögliche Rechteinhaber, sich deswegen mit uns in Verbindung zu setzen. Nachdruck, auch auszugsweise, gegen Zusendung eines Belegexemplares gestattet. Für die Fotos gilt das Urheberrecht des Fotografen bzw. des Archivs. Wiedergaben bedürfen unserer ausdrücklichen Genehmigung und unterliegen der Gebührenordnung des jeweiligen Archivs. Alle CAD-Rekonstruktionen: Copyright: eldaco, Berlin, Telefon 030 - 86 39 39 43; Gestaltung und Bildbearbeitung: Projektdesign Berlin, Telefon 030 -48 62 19 00; Druck: Möller Druck und Verlag GmbH (auf umweltfreundlichem Recyclingpapier gedruckt). Hinweis: Wir sind wegen Förderung der Kunst, der Kultur und der Bildung (§ 52 Abs. 2 Nr. 5 und 7 AO) nach der Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamtes Berlin für Körperschaften I vom 31. Mai 2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.



# Bitte ausfüllen und abschicken!



**Spendenkonto: Deutsche Bank AG  
zugunsten Wiederaufbau Berliner Schloss  
BIC: DEUTDE33XXX  
IBAN: DE41 1007 0000 0077 2277 00**

**Sie wollen spenden? Sie wünschen weitere Informationen? Sie wollen sich selbst engagieren? Dann machen Sie Ihre Kreuze und schicken Sie den Coupon in einem Fensterbriefkuvert an uns. Wir machen den Rest: Einfacher geht es nicht!**

## Spenden

- Ich bin an der Auktion in der Schlossbauhütte interessiert und möchte ggf. dort ein Schlossfassadenmodell erwerben. Bitte schicken Sie mir eine Einladung, wenn der Termin steht!
- Ja, ich stifte ..... 1/5 Teilbausteine im Gesamtwert von € ..... Mindestpreis € 50,- pro 1/5 Teilbaustein.
- Ja, ich stifte ..... ganze Schlossbausteine im Gesamtwert von € ..... Mindestpreis € 250,- pro ganzem Baustein.
- Ja, ich stifte ein Schmuckelement der Fassaden. Im Internet habe ich mir dafür die Artikel-Nummer ..... ausgesucht. Es kostet € .....
- Ich habe kein passendes Schmuckelement gefunden. Nun brauche ich Ihre Beratung, rufen Sie mich bitte an!
- Ja, ich möchte ein Spendenabonnement eingehen. Ich bin bereit, im Lastschriftverfahren monatl. / vierteljährl. / halbjährl. / jährl. € ..... bis auf Weiteres / bis einschließlich ..... (bitte Datum einfügen) zu spenden. Bitte buchen Sie den Betrag entsprechend von meinem Konto ab. Für meine Spenden erhalte ich jeweils eine jährliche Spendenbescheinigung zum Jahresende. Die Vollmacht für das Lastschriftverfahren habe ich unten gesondert unterschrieben.
- Bitte senden Sie mir nach dem Eingang meiner Spende eine steuerlich absetzbare Spendenbescheinigung zu.
- Bitte schicken Sie mir den neuen Schlossfassadenkatalog Nr. 7
- Mit der Veröffentlichung meines Namens (Titel, Vorname, Nachname, Ort) als Spender im Internet bin ich einverstanden.
- Ich möchte gerne ein persönliches Ereignis (z. B. ein runder Geburtstag, ein Hochzeitsjubiläum oder ein anderes großes Fest) mit einer Spendenbitte für den Wiederaufbau des Berliner Schlosses verbinden. Beraten Sie mich bitte.
- Ich möchte in meinem Testament ein Vermächtnis zugunsten des Wiederaufbaus des Berliner Schlosses errichten. Beraten Sie mich bitte.

### Meine vollständige Adresse lautet:

Vorname und Name

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail oder Fax

Datum, Ort und Unterschrift

**HINWEISE:** Ich kann innerhalb von acht (8) Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

**Zur Vorlage beim Finanzamt bestätigen wir:** Wir sind wegen Förderung der Volksbildung und Kultur, als besonders förderungswürdigen und gemeinnützigen Zwecken dienend, anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes für Körperschaftssteuern I, Berlin, Steuernummer 27/665/51961 vom 3. Juni 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendungen nur zur Förderung begünstigter Zwecke im Sinne der Anlage 1 zu § 48 Abs. 2 Einkommenssteuer-Durchführungsverordnung – Abschnitt A 3+4 verwendet wird. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahmegebühren handelt.

## SEPA-Lastschriftmandat

### Abbuchungsvollmacht –

**Bitte nur ausfüllen und unterschreiben, wenn Sie für Ihre Zahlungen das SEPA-Lastschriftmandat erteilen wollen!**

**Gläubiger-Identifikationsnummer: DE53ZZZ00000615353  
Mandats-Referenznummer: wird separat mitgeteilt**

Ich ermächtige den Förderverein Berliner Schloss e.V., einmalige oder wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto zum vereinbarten Termin mittels Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderverein Berliner Schloss e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail oder Fax

Kreditinstitut (Name)

IBAN (Zahlungspflichtiger)

BIC/Bank-Code / SWIFT-Code

Datum, Ort und Unterschrift

## Lastschriftmandat

## Informieren / Engagieren

- Bitte senden Sie mir den Gesamtkatalog mit den Schmuckelementen der Schlossfassaden zu.
- Ich interessiere mich für die Mitgliedschaft im Förderverein Berliner Schloss e. V. Bitte senden Sie einen Aufnahmeantrag zu.
- Ich möchte in einem der Freundeskreise Berliner Schloss mitarbeiten. Informieren Sie mich bitte über meine Möglichkeiten dazu!
- Ich möchte meinen Freundeskreis über den Wiederaufbau des Schlosses informieren. Bitte schicken Sie mir kostenlos ..... Exemplare des aktuellen Berliner Extrablattes zu.

**Förderverein  
Berliner Schloss e. V.  
Postfach 56 02 20  
22551 Hamburg**

*Bitte in einem Fensterbriefkuvert absenden oder  
faxen: +49 (0) 40 / 89 80 75 10*

**Ab 50 Exemplaren nutzen Sie bitte den Direktbezug:  
DMark GmbH, Waldsiedlung-Tannenweg 1, 15306 Vierlinden  
OT Diedersdorf, Telefon: 03346/ 88 32 - 0, Fax: 03346/ 88 32 - 20**